Rigasches Montagsblatt.

pormals "Zeitung für Stadt und Cand".

Organ der Baltischen Konftitutionellen Bartei. Illustrierte Beilage.

Die "Rigafde Annofdan" ericeint täglich mit Ansnahme ber Sonn. und hoben feiertage.

Abonnementspreise: In Riga durch die Ausgadestellen: 8 Abl. jährl., 4 Abl. halbi, 2 Abl. viertelj., 75 Kop. monail. (beginnend am 1. eines Monais). Wit Justeslung in's haus ober durch die Post: 10 Abl. jährt., 5 Abl. halbi, 250 Kop. viertelj., 1 Abl. monail. (beginnend am 1. eines Monais). — Bei direkter Kreusdandsendung in's Ausland: 14 Abl. jährl., 7 Abl. 55 Kop. halbi, 3 Abl. 75 Kop. viertelj., 1 Ibl. 25 Kop. monail. (beginnend täglich). — Durch die deutschen Postämter: 6 Mart 75 Pf. viertelj.

41. Jahrgang. Riga, Domplat Ar. 11/13.

Telephon: Redaftion: Ar. 1958. Expedition: Ar. 157.

Infertionegebühr.

Für die 6 mal gespaltene Betitzeile 10 Kop. (für's Ausland 30 Bf.). — An ber Spine bes Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.) — Im Reflameteil 20 Kop. (für's Ausland 60 Bf.) Preis ber Gingelnummer 5 Rop.

Breis ber Gingelnummer ber 3lluftrierten Beilage 20 Rope

Abonnements und Inserten-Annahme im Inlande: In Riga: in ber Cypebition, Domplay 11/18; in Arensburg: Th. Lange; in Bausse: A. Leitlant; in Dorpat: J. Anberson, J. G. Krüger; in Dûnaburg: E. Joses; in Fellin: E. Schürmann; in Francen burg: Ringait-Wehisch; in Golding en: Ferd. Besthorn'sche Buchhandl.; in Hilb. Altberg, Buchhandlung; in Kandan: Emil Stein, Schreibern-Baudl.; in Lemfat: J. Gregorius, Buchhandlung; in Erdaer: E. Bild. Altberg, Buchhandlung; in Kandan: E. Bild. Altberg, Buchhandlung; in Kandan: E. Bild. Although E. L. C. E. Besthandlung; in Boldan: J. Although E. Besthandlung; in Boldan: E. Leestelde; in Detersburg: Annoncen-Expedition "Serold", L. n. E. Besthandlung; in Boldand: Density in Boldander: Density in Annoncen-Expeditionen.

**Annahme von Inserten in Andlander durch alle bedeutenderen Annoncen-Expeditionen.

Mr. 10

Sonnabend, den 13. (26.) Januar

1907

Monardisch = konstitutionelle Partei in Kurland. Allgemeine Barteiversammlung.

Dienstag, ben 16. Januar 1907, abends 9 Uhr, im Gaale bes Mitaufchen Gewerbevereins,

Tagesorbnung: 1) Aufftellung von Bahlmannertanbibaten für Mitau.

2) Neuwahl bes Prafibenten, Bizeprafibenten und bes Ausschuffes.

Der Borftand.

Bas wir anftreben.

Berftänbigung, Ausgleich bes Nationalitätenhaders, das sind Schlagworte, mit welchen neuer-bings viel operiert wird. Die beutsche Presse Rigas hat eine Relhe guter Artifel zu dieser Frage gebracht, doch gibt es bei uns auch Kreise, welche in falich verstandenem Liberalismus weit über bas Biel hinausschießen. Dieser Standpunkt, welchen eine kleine Gruppe von Politikern ju ihrem vornehmsten und einzigen Programmpunkt erhoben hatie, ist von den deutschen Zeitungen einstimmig zurückgewiesen worden, wobei die Erklärung er-folgte, die Deutschen wünschten durchaus eine Berftändigung mit den Letten, die Berhandlungen hierüber fonnten aber nur auf bem Boben ber vollftändigen Gleichberechtigung aller Nationen und ber Anerkennung des historisch Gewordenen geführt merben.

Die lettische Preffe verhielt sich zu biefer Frage ber nationalen Berftanbigung im wesentlichen guruchaltenb; Artifel mit ernft aufzusaffenben Borschlägen wurden vermist und, da Verhandlungen ummöglich blos einseitig geführt werden können, so drohte die ganze Berständigungsaktion vor ndern aktuellen Fragen in das hintertreffen zu endern, ohne freilich vom Programm der Deutschen abgesetz zu werden. Da hat nun die "Rigas Amise", die einzige lettische Zeitung, die einen Standpunkt einnimmt, auf dem sich eine Berstän-digung andahnen ließe, und mit der es möglich ist, über dieses Thema zu diskutieren, in ihrem Artikel über "Die deutsche Presse und die deutsch-baltische Frage" hierzu das Wort ergriffen. Die Rigas Awise weist auf den dem deutschen wie dem lettischen (resp. estnischen) Bolkstum entstandenen gemeinsamen Gegner, die internationale Sozialdemofratie, hin und ruft alle ftaatserhaltenden Glemente auf, ihre nationalen Streitigkeiten zu vergeffen und offen und ehrlich bei Geite gu ichieben zur gemeinfamen Befampfung biefes Feindes. Co anertennens-

Die angebliche Borliebe für andere Arbeit, als uns aufgetragen, ist nicht selten Wider-wille gegen alle Arbeit.

Es mag sonderbar klingen, aber wahr ift es, daß in der Borftellung des Armen Mangel an Reichtum bei einem anderen oder Riedrigfeit bes Ctanbes ein Berbrechen ift. Für Bettler muß man reich fein, ober Berzog, ober Bürgermeifter, wenn man in ihren Augen etwas gelten foll. Richts ift ariftofratischer

Münchner Tafching.

München, im Jamiar. Der fürzeste Karneval bes Jahrhunderts, bas ift

mahrhaftig Urfache genug, ihn gründlicher als fonfi du genießen. Wenn in anderen Jahren die Faschingslust zu Anfang noch etwas träge sloß, heuer ist sie rasch in Schwung gekommen, denn die kurze Zeit muß man benüßen. Münchner Fasching! Was liegt nicht alles in biefen zwei Worten: funtelnde Frauenaugen, schneeige Nacken, übermütige Künftlerlaune, schwarze Fracke, moussierender Cham-

pagner, bis zum — Bersahschein. Denn ber gehört auch dazu — "nicht zu knapp" wie der Berliner sagt, denn er ist gleichsam der Steuerzeitel des Leichtsuns, der an der Isar üppiger blüht als sonstwo. Es gibt Leute genug hier, die den Münchner Fasching so fleißig mitmachen, baß fie lebhaft bedauern, auch sonft noch einen "Neben-beruf" zu haben. Daß man in München nicht so intensiv arbeitet, das hastende, nüchterne Arbeits-getriebe der Industriezentren, besonders der Reichs-

hauptstadt noch nicht kennt, das ist auch etwas, das

ben Münchner Fasching gebeihen läßt.

wert die Haltung der Rigas Awise der revolutionären Bewegung gegenüber gewesen ist, so sympathisch uns dieser Aufruf zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind berührt, so richtig die einem jeden Bolkstum durch die Sozialdemokratie drohende seden Volkstum durch die Schaldemofratie brohende Gefahr erkannt und die einzige zum Siege führende Taktik ins Auge gefaßt wird, so sehr sind auch in diesem Arrikel neben schönen Worten positive Borschläge zur Verständigung zu vermissen und so wenig zweckentsprechend erscheint hierzu das einzige von der Rigas Awise angeführte Mittel.

Die Rigas Amise ingeligter Attret.

Die Rigas Amise hebt mit Recht hervor, daß der jetige Kamps gegen die revolutionäre Bewegung, welchen sie disher gemeinsam mit der deutschen Fresse geführt habe, nur eine Spisobe in dem langwierigen Kamps gegen die Sozialdemokratie sei, welcher noch bevorsteht. Warum sie aber meint, daß infolge dieses noch devorstehtenden Kampses die deutsche Presse die Notwendigkeit eines Ausgleiches noch wehr between solle me dach bisber im noch mehr betonen solle, wo doch bisher im Wesentlichen nur in deutschen Zeitungen allein die Wodalitäten und Fragen des Ausgleiches diskutiert worden sind, ohne daß die lettischen Blätter ernstlich zu dieser Frage Stellung genommen haben, ist durchaus nicht einzusehen. Die Rigas Awise wirft der deutschen Presse vor, sie betone zu viel die Notwendigkeit einer Borbereitung auf erneute lleberfälle von seiten der Letten. Solche mären lleberfälle von seiten ber Letten. Solche mären absolut nicht vorauszusehen, benn bie rabitalen lettiabsolut nicht vorauszusezen, denn die raditalen iertsichen Segblätter würden mit dem Erlöschen der Nevolution zusammendrechen. Auch wir sind unsererseits vollständig davon überzeugt, daß zur Zeit ein neuer Ueberfall seitens der Letten, worunter mir die sozialbemokratischen Letten zu verstehen sind, weit ihnen verstünderen Sazialbemokraten und ber mit ihnen verbundeten Sozialbemofraten anderer Nationalität nicht nahe bevorfteht. Wenn aber trothem die beutsche Presse unentwegt zur Sammlung der Kräfte und zur Vorbereitung auf den Kampf aufrust, so tut sie eben gerade das, wozu die Rigas Awsse sie im ersten Teil ihres

Aber das allein macht's auch nicht. Es gehört das sübbeutsche Naturell dazu, die Art und Weise, wie man dei uns immer die Brücke vom Menschen wie man bei uns immer die Brücke vom Menschen zum Menschen findet, ein gewisser Jug allgemeiner Liebenswürdigkeit, hinter der Rücksichten auf Stand und Titel zurücktreten. Das ist es, was die "Münchner Luft" ausmacht, und diese nimmt mit ihrem Zauber alle gesangen, die einige Zeit darin leben. Auch der kühlere Norddeutsche wird hier warm, wird von der seichteren Art, sich zu geben, bestrickt und gesangen genommen. Feste, die anders wo einen rein repräsentativen Charafter haben, werden unter diesen Umständen zu gemütlichen Vereinigungen. Nehmen wir einmal den Pressedall. In Verstein eine arosse Schauwarade über alle Beschaussche sieder alle Beschaussche Schaussche sieder alle Beschaussche In Berlin eine große Schauparabe über alle Bezu verint eine große Spanparade nier alle Berrühmtheiten und diejenigen, die se werden wollen, ein Sichzeigen, und in Wien ist das nicht viel anders. Aber bei uns kann sich niemand beklagen, daß er wegen der Reverenzen — wir nennen diese Art von Rückgratverbiegungen "Buckerlmachen" — nicht zu seinem Vergnügen kommt. Minister, Bürgermeifter, Rommergien- und andere Rate, Intenbanten find natürlich auch ba, aber ehrlich gefagt, es kummert sich niemand barum, außer etwa ein paar Herren vom Empfangskomitee und einige Ballberichterstatter. Die anderen kommen mit dem guten Vorsat, sich zu amüsseren und tun es auch, und wer nicht mittut, wird von vorneweg als "saber Kerl" betrachtet, ob er nun Huber oder Meier heißt oder mit dem Titel Erzellenz ange-fprochen werden muß. Ein fleiner, aber be-zeichnender Unterschied mag das illustrieren. In München fommt von ben "großen Tieren" niemand mit einem Orden auf einen Ball, ausgenommen Hoffeste und einige Korps- ober Ofsiziersbälle. Alles, was Faschingsfest heißt, schließt das aus, und erscheint dabei ein herr, bem ein Biepvogel aus dem Halse heraushängt, so weiß man siets, daß er ein Zugereister ift. An dem Lämmerhupfen und bem planmäßigen Engagieren auf lange Musikalien-Handlung

NELDNER,

Pianoforte-

Allein - Vertreter der Kaiserlich-Königl. Hofpianoforte-Fabriken. C. BECHSTEIN, Berlin. JUL. BLUETNER, Leipzig. SCHIEDMAYER, Stuttgart. STEINWAY & SONS, New-York, Hamburg.

Fabrikpreise. — Bequeme Zahlungsbedingungen. — Special-Kataloge gratis und franko.

In neuen Sendungen eingetroffen und unterwegs

Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Sonntag, den 14. Januar c., von 8 Uhr Nachmittags bis 2 Uhr Nachts;

CONCERT

der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft

und des Wiener Damen-Concert-Orchesters

Artifels mahnt: Sie erkennt an, bag bie überstandene revolutionare Bewegung nur eine Spijode im Kampf gegen die Sozialdemotratie gewesen ist und glaudt an die Wöglichkeit eines neuen Wassenganges. Richt zum geringsten Leue mittel wider die Sozialdemokratie aber sind die deutschen Bereine entstanden und hat die deutschen Bereine entstanden und hat die deutsche Pereine die Förderung des deutschen Bolkstums ins Auge gefaßt. Nur insofern läßt sich den baltischen deutschen Bereinen eine politische Tendenz nachlagen, als sie durch Stärfung des Nationalgefühls einen Damm gegen die internationale Sozialdemokratie schaffen, welche Aufgade sich durchaus mit ihrer Hauptausgade der Bereinigung aller bewußt Deutschen ohne Rücksicht auf ihre Paarteischattierung deckt. Von ficht auf ihre Parteischatterung beckt. Bon einem jeden aktiven politischen Kampf sollen sie sich fernhalten. Es wäre durchaus wünschens-wert und für die von der Rigas Awise in obigem Artifel vertretene Ibee förberlich, baß auch von seiten der lettischen Nationalpartei, namentlich vom lettischen Verein, dasselbe geschehe und nicht mehr wie früher kulturelle und politische Aufgaben mit einander vermischt würden, da gerade die Verquidung von Politit mit nationaler Arbeit am

Touren, bas auf ben offiziellen Ballen fich voll-Touren, das auf den oppstellen Ballen jich vollszieht, hat unsere reisere Jugend kein Bergnügen. Das ist auch auf der ganzen Welt dasselbe, ziemlich zeremoniell und gleich langweilig, und das macht auch den Münchner Fasching nicht aus.

Seine Hochschule sind eigentlich die "Bals parés" geworden. Ein prächtiges Ballhaus mit Bilbschmuck und Goldverzierung, wie unser Deutsches

Lichterglanz, rauschende Theater es bietet — Lichterglang Musik und viele Menschen bazu, der Titel Bal paré es will, festlich geschmückt haben, das sind sehr günstige, ja notwendige Borbedingungen, die indes anderwärts auch gegeben find. Aber bei uns fommt eben bas Munchner Milien bagu, mit biefer wirklichen Gemutlichkeit, bie unter den vielen, zum Teil fremden Leuten leicht einen gewissen Konner herstellt. Das ist eine Mischung von Welt und Halbwelt, die interessant und pifant ift und fich bei uns gleichwohl mit einer echten, fröhlichen Geselligkeit vertragt, weil man eben hier die scharfen gesellschaftlichen Untericheibungen wie anderwärts nicht macht. Unter ber neckischen Larve birgt fich bas Gesichtehen mancher ehrbaren Frau, ja selbst solder, die sich mit Recht mehrzackige Kronen in ihre Basche stiden lassen kann. Man hat die Bals pares scherzhaft Bals mariés genannt, und das pricht schon für ihre gesellschaftliche Qualität. Unsere Frauen nehmen es unter der Masse nicht übel, wenn einer mit seinem "Berhältnis" am Tisch sist. "Auch sollst Du mich nicht frageu, noch Wissens Sorge tragen, woher ich kam ber Fahrt und wessen meine Art." Da gibt es eben nur Dominos, von benen die feschesten leiber schon in sesten Sänden sind, während andere sich ihren Dominus erft am Abend suchen. Die herren ber Schöpfung haben aber Takt genug, auch jene Damen, bie nach bem gesellschaftlichen Begriff keine find, nicht als Menschen einer geringeren Klasse zu behandeln. Grabe fie geben diesen Ballen eine eigenartige

eigenen Bolkstum zur Fortsetzung des Nationali-tätenhaders führt und den Zusammenschluß zu gemeinsamem Rampf gegen die Sozialbemokratie hinausrückt.

Die 3bee einer folden politischen Bereinigung aller staatserhaltenben, monarchisch fonstitutionell gefinnten Clemente ohne Rudficht auf die Nationa-lität ist von jeher die Grundidee ber Baltif chen Ronftitutionellen Bartei gemefen; hat fie fich auch von vorneherein auf bas politische Gebiet beschränkt und rein kulturelle Tätigkeit aus ihrem Wirkungsgebiet ausgeschloffen. Die Rigas Awise schließt ihren Artikel bamit, baß zur Be-Ample ichtest ihren Artifel damit, daß zur Be-kämpfung der Sozialdemokratie ein gemeinsames Handeln beiber Nationen notwendig wäre und des-halb das Betonen der nationalen Joee von der beutichen Presse nicht in den Bordergrund gestellt werden dürfe; sie verfällt damit aber in einen Widerspruch zu der streng nationalen Nichtung, welche sie seltonen der nationalssischen Gesichts-wurke die Nerrikkänung einer Nation nicht was perales dis Bertschätzung einer Person nicht nach ihrer Allbung. Erfahrung und Leiftung. sondern nach ihrer Angehörigkeit zur lettischen Nation, was bisher das Zusammenarbeiten der deutschen und lettischen Breffe fo ungemein erschwerte.

Gine Gruppierung der Wahlparteien nach Nationasitäten ist ein Unding; und wenn sie trozdem immer noch erfolgt, so liegt es daran, daß man besonders im lettischen Lager immer noch nicht Nationalität von politischer Gesinnung trennen kann und die Presse die Ansicht verbreitet; nur ein Lette könne die Ansicht der Verbreiter könne die Interessen der Heimat richtig vertreten. So geschieht es denn nicht selten, daß konservative Letten lieber einen rabifalen Bolfsgenoffen als einen

Note, sie sind es, die den größten Toiletten-lugus entsalten. Daneben sehlt auch die kleine Ladnerin nicht, die, um sich schön zu machen, die Hälfte ihres sauer erworbenen Monatsgehaltes opfert.

Auf biesen Bals parés hat bie Damentoilette im Berlauf weniger Jahre bemerfenswerte Band-lungen burchgemacht. Der Domino von früher mit einer ben gangen Ropf einhüllenben Mann folgen kounte, ift ganz verfchwunden, und wo er noch vereinzelt auftaucht, mehr zur komischen Figur geworden. Aus schwarzen Sälen wurden elegant ausgeschnittene Roben mit Ausput von Tüll und glipernden Pailletten. Das Bornehmste aber, was auf dem Umweg von Paris zu uns ge-kommen ift, sind farbige Pailletten, ganz in Silber oder ganz in Gold, auch in rosa, pfauendlau oder Mischungen biefer Tone. In diesem Schmuck gleichen die Frauengeftalten glanzenden biegfamen Schlangenleibern und jeber nimmt bon biefen Schlangenleibern und jeder nimmt don diesen Schlangen aufs neue gern den Apfel, auf den einst Mam hereingefallen ist. Sigentlich umgekehrt, die Schlangen nehmen von und Schlangen rechmen von und Schlangen fröhliche weibeliche Geister dem Bohémien gern auch in die "Unterwelt" zu einem Glas Vier und einem Schinfenbrot. Und ebenso kann man die Dame treffen der Seft aum täglichen Parat" gehärt und treffen, ber Geft jum "täglichen Brot" gehört und die vielleicht nur, um keinen Kord zu geben, von dem schäumenden Kelch einmal vornehm nippt. Schöne Frauen umd Mädchen gibt es in München in großer Zahl, das schreibt München in großer Zahl, das schreibt sogar offiziell der Fremdenverkehrsverein in feinen Bropaganbabrofchuren, und mas Frembenverfehrsvereine fagen, ift befanntlich immer mahr. Ueberhaupt jede Münchnerin ift ichon. "Sams eppa vielleicht an Zweisi?" Dann kommen Sie bitte einmal hierher und schauen Sie sich die "Rifte" felbft an. Denn bas Leben auf einem

Deutschen von ftaatserhaltenber Befinnung mablen. Sache ber führenben lettischen Blätter ware es, hierin bas Bolf aufzuklaren, ohne die Förberung gefunden Nationalgefühles Bor einem möge sich die lettische Presse aber besonders hüten: Vor einem zu großen Optimismus, vor einer Unterschäung der Gefahr, welche gerade dem lettischen Volkstum von der Sozialdemokratie broht. Sie möge vor Allem nicht wähnen, was sehr versührerisch und naheliegend sein kann, daß die Sozialdemokratie für Vorspanndienste zum Streichen chauvinissischer Beles auf Kossen der Deutschen und der Vorspanndienste der Vorspanndienste zu berutten ware. Se kannte dem leicht gestechen ju benuten mare. Es fonnte bann leicht geschehen, bie Sozialbemofratie fich ftarfer ermiefe als bas lettifche Nationalbewußtfein und bie rote Internationale, das Grab des lettischen Bolfstums

Es ist ein Erfahrungssat, daß die beste Waffe gen die internationale Sozialdemokratie Entwidelung und Förberung ber nationalen Ibee ift. Rulturelle Arbeit an ben eigenen Bolfsgenoffen und Unterftützung ber schwachen Glieber unter ihnen, welche am leichtesten eine Beute sozialbemokratischer Agitatoren werben, durfen baher niemals hintan gefest werben, wie es bie Rigas Awife von ber beutschen Breffe forbert. Bei biefer Arbeit an ben eigenen Bolfsgenoffen, fonnen bie im Baltenlande heimatberechtigten Nationalitäten aber nur getrennt, für sich allein vorgehen. Nicht Germanisierung ber Letten, sonbern Rräftigung bes Nationalbewußt-feins ber beutschen Balten und Förberung ber beutschen Kultur unter ihnen, um fie gum Biber= ftand gegen sozialbemotratische Einflusse ju ftarfen, ist die Aufgabe ber beutschen Bereine und in gleicher Weise follten bie lettischen Bereine, Allem auf Förberung und fulturelle Entwickelung ihrer fcmacheren Bolksgenoffen bedacht fein, ohne dabei stets jum Rampf gegen die Deutschen aufzu-rufen. Rationaler Bettstreit sei die Parole, nicht nationaler Rampf! Erfterer förbert und bewahrt vor selbstgefälliger Ruhe, letterer reibt die besten Kräfte in gegenseitigem Kampf auf, gerade die Kräfte, welche erforderlich sind, zur Bekänpfung des gemeinsamen Feindes, der internationalen Sozialbemokratie.

"Getrennt marschieren, vereint schlagen", war ber Bahlspruch eines ber größten Strategen. So wollen bean auch wir "getrennt marschieren", bas heißt, in nationalen Wereinen getrennt an unseren eigenen Bolfsgenoffen fulturell arbeiten und bas bewußte Nationalgefühl, die Liebe zum eigenen Bolkstum entwickeln, ohne uns gegenseitig anzufeinden; in politischer Beziehung aber "vereint schlagen", das heißt eine fiarke bürgerliche Ordnungs-partei bilden als Bereinigung aller politisch Gleichgefinnten ohne Rudficht auf ihre Nationalität.

Trennung national = fultureller Arbeit von ber Bolitik, friedlicher Wettstreit in jener, gemein-famer Kampf gegen die Sozialbemokratie und der Umsturz in dieser, das sei der Wahlspruch aller staatsexhaltend gesinnten Männer des Balten-landes. Dieses Ziel ist aber nur in einer einzigen starken Ordnungspartei zu erz

Bor dem Bahlfampfe.

Bei ben bevorftehenden Bahlen gur Reichsbuma wird aller Wahrscheinlichkeit nach, gleich wie in Rufland, auch in den Oftseeprovinzen eine stärkere politifche Beriplitterung berrichen, als beim erften Male. Im Reiche durfte dieser durchaus nicht er-freuliche Zustand auf das Sintreten der äußersten rechten und linken Barteien in bas politische Leben gurudguführen fein, wenn fich auch nicht leugnen

Münchner Fafdingsfeft, auf einem Runfilerfeft, auf einem Bal paré ju beschreiben, bas ju lefen -

bavon hat man garnichts! Schtes, fröhliches, leichtfinniges Sichvergessen ist bie Signatur unserer Feste. Da wird getanzt und gebraht, als ob die start bebrohten Damentoileiten gar nichts tofteten. Um in bem Strubel burchaufommen, zieht man unwillfürlich seine Tänzerin etwas sester an sich. Dann bieses Freudengeschrei bei der Française! Zeder Indianer könnte davon Iernen. Gin Tanglehrer fann bie Bewegungen, bie ba ausgeführt werben, nicht zeigen; es find ureigenste Tanzphantasien. Mandmal ist etwas zu viel Ausgelassenheit babei, aber im großen Ganzen geht boch ein Bug liebenswürdiger Anmut burch diefe Balle. Und von bem freieren Ton, ber auf den Redouten und Bals parés waltet, teilt fich etwas den Gesellschaftssesten mit. Auch sie beherrscht dei aller Vornehmheit ein heiterer, fröhlicher, ja übermütiger Zug, der sich auch bei den humoristischen Karnevals-Familienabenden sindet, die jest unter Mitwirfung unferer Lofalhumorifien, Rrugelrebner ufm. an verschiebenen Bierfonsumftatten Stubenten-Bürgerschaft allwöchentlich friedlich vereinen. Und unfere Künstlerseste, das gabe ein dankbares und umfangreiches Kapitel für sich; sie abeln so recht bie Faschingsluft. Much fie find eine Gpesialitat von Sfarathen, eine geiftige, wie bie Beigwurft, die man jett ftatt bes läpperigen Raffees am frühen Morgen nach bem Ball in ben Cafés verzehrt, eine materielle ift. Infofern find bie Rachtcafés taum noch Cafés, man mußte fie eigentlich Beißwurfthallen nennen. Dit einem Glas hellen Bieres macht man trop Rrapelin und anberen Antialfoholifern gewöhnlich ben Schluß, um ben Rater bes nächsten Tages ju milbern. Es fehlt auch der moralische zuweilen nicht; aber er hält gewöhnlich nicht lange an, und bald läßt man fich von einer ber jest im Rarneval graffierenben Rapellen mit Bejang und Beigentonen von neuem erfolgreich die Lebensphilosophie des Faschings predigen :

Drabn ma um und brahn ma auf, es liegt nir bro' Beil ma's Gelb auf bera Belt net freffen fo!" hermann Roth.

Inserate für das

"Rigaer Börsenblatt"

nimmt jeberzeit entgegen

R. Ruet Buchbruckerei

läßt, baß auch bie Mittelparteien jeht weniger geichloffen vorgeben, wie voriges baß es fogar politische Zerfahrenheit ift so groß, biefes Mal fast nirgends gelungen ift, auch nur Bahlfartelle abzuschließen. Sogar unter Juden, die bisher nächft ben Bolen entichieben am meiften zielbewußte Bolitif treiben, scheint es zu Spaltungen kommen zu wollen. Allem Anscheine nach wollen lange nicht alle Juben an ben früheren mit ben Kabetien getroffenen Abmachungen festhalten.

In ben Oftfeeprovingen, mo fich gleichfalls eine nicht geringe Zersplitterung ber Bablermaffen bemertbar macht, ift aber biese Erscheinung im Gegensage jum weiten Reiche nicht als Zersetzung sondern als Beginn des Gesundungs-prozesses anzusehen. Der vorigmalige Zusammenfaft aller nichtbeutscher Wahler gu einem lettifch-judifch-ruffifch-polnifch-littauifcher Bloc hatte nicht die Gemeinsamfeit ber politischen Anschauungen zur Boraussetzung, sondern war nur burch Revolution und andere Umftande fünftlich geschürten Deutschenhaß zu erflaren. Jest hat fich burch bas Sintreten ber Cozialbemofratie in die Bahlbewegung bie Sachlage vollständig verschoben. Die politische Situation wird nicht mehr ausschließlich von bem Kampfe des lettisch-ruffisch-judisch-polnisch-littauschen Mocs gegen bie Balt. Ronft. Bartei beherricht, fondern die Sozialbemofraten haben, besonders in ben größeren Städten, einen erbitterten Rampf gegen die nationalen Letten und Eften aufgenommen. Um ein auch nur flüchtiges Bild zu gewinnen, mussen wir die Lage in den einzelnen Provinzen gesondert betrachten, da sich die Berhältniffe überall verschieben entwickelt haben.

In Eftland und Nordlinland, wo voriges Mal die von Tonisson geführte eftnische Fortschrittspartei überall Siegerin geblieben mar, ift bie Sozialbemofratie gang befonbers an ber Arbeit, biefe Vorherrichaft zu brechen. Die bauerlichen Wahlmanner werden wohl alle wieder ihr angehören oder noch weiter nach rechts fiehen; anders in ben Städten, mo bie Sozialbemofratie entichieben ber eftnischen Fortschrittspartei ftarke Konfurrenz macht. Der Kampf bieser beiben Richtungen in Breffe und öffentlichen Bersammlungen hat so erbitterte Formen ange-nommen, daß an eine Bereinigung jest kaum mehr ift. Auch Tönisson folde nicht mehr für möglich zu halten, ba er in feinem Blatte, bem Postimes, "an alle fortschrittgefinnten Manner, bie nicht wünschen, bag bie eftnische Beimat noch weiterhin erschöpft werbe, Die Aufforderung richtet, fich zur Abwehr ber fogials bemofratischen und radifalen Gesahr zusammenzu-tun; benn "verderblich wäre ber Gebanke, wenn baß Cozialbemofraten und Rabifale

in die Reichsbuma gelangen."
Welche Folgen diese Spaltung der Esten für das Resultat der Wahlmännerwahlen in Estland und Nordlivland haben wird, läßt fich natürlich umfo meniger voraussagen, als auch die neuen Be-ftimmungen über den Wahlatt selbst (Aus-gabe der Wahlblanquette nur an legalisierte Parteien) nicht ohne Einfluß bleiben werden. gabe der Bablblanquette nut an Barteien) nicht ohne Einfluß bleiben werden. Die konflitutionelle Partei in Estland und die B. K. P. in Nordivland sind daher jeht vor eine K. P. in Nordivland sind daher jeht vor eine Geben in sind daher sind sind daher sie es gänzlich veränderte Aufgabe gestellt. Haben sie es doch dieses Mal nicht mehr mit einem in sich geschoffenen Gegner, sondern mit smei unter fich

ganglich gerfallenen gu tun. Gang anders liegen bie Berhaltniffe im Iet: tifden Teile von Livland und in Rurland. hier ift ber revolutionare Terror foviel ftarfer gemefen, baß biefes Dal faft überall bie gemäßigten lettischen Elemente in ben Städten von vornherein bas Gelb ben Cogialbemofraten ober beren rabitalen Bunbesgenoffen überlaffen haben. Dur in Riga ift es zu einer Spaltung im lettischen Lager ge- fommen, wobei die gemäßigten Gruppen aus dem biefigen internationalen Rabettenbloc ausgeschieben finb. Das Borherrichen der Sozialdemokratie in den städ-tischen lettischen Wählermassen mag auch der Grund fein, daß die inRurland eine nicht geringe Rolle fpielenben Juben mit ben Letten noch fein befinitives Wahl abkommen abgeschloffen haben, fondern, wie die Auf ftellung einer rein jubifchen Lifte in Libau bemeift, felbitftanbig vorzugeben beabfichtigen. Daß fich in Kurland ber gemäßigte Teil ber Letten ganglich von ben Wahlen fernhält, ift um so mehr zu bedauern, als gerade ber furländische Provinzialrat ben Be weis erbracht hat, daß in vielen Fällen ein Bu-sammenarbeiten der gemäßigten Elemente beiber Nationalitäten burchaus möglich ift. Mit Recht hat baher auch bie Rig. Am. fürzlich wieber bas sammengeben ber Letten mit ben Deutscher fürmortet.

Die aus biefer furgen Ueberficht erfichtlich, boch bie furze Spanne Beit zwischen ben erften und zweiten Bahlen genügt, um die Situation nicht unmefentlich ju verschieben. Der Sag gegen bas Deutschtum, ber bas Leitmotiv ber vorigen Bahlagitation bilbete, hat entichieben an Zugfraft ftark eingebugt. Die harten Schlage ber Revolution eingebugt. Die garren Schlage der Revolution find doch nicht fpurlos über das Land dahinge-gangen. Die Aluft zwischen Sozialbemofraten und gemäßigten Elementen unter Letten und Gften ift gur Beit faum geringer als zwifden Letten und Eften einerfeits und ber B. R. P. andererfeits. Diese Dreiteilung ber Wählermaffen, ftatt ber vorigen Zweiteilung verleiht bem jetigen Bahlfampfe auch fein eigentumliches Geprage und läßt bie hoffnung, bag nicht überall wieber ber Rabifalismus die Oberhand gewinnen wird, nicht ganz unberechtigt erscheinen. A. S

Inland.

Riga, ben 13. Januar. Bom Aurländifden Provingialrat. Provinsial-Die Gigungen bes Rurlanbifchen

rates find Mittwoch Abend, in vorgerucht Stunde, geschloffen worben. Indem wir uns rates find porgerückter schreibt bie Lib. Big. — vorbehalten, auf bie Debatten und Abstimmungen noch eingehend gurudzukommen, geben wir heute nur einigen gang all-gemeinen Bemerkungen über bie Berhanblungen im Brovinzialrat im neuen Jahre hier Raum. Bieht man bie Summe aus ben Refultaten ber einzelnen Abstimmungen, fo ergiebt fich, bag bie Bauernbelegierten meift mit ihren Sauptforderungen gegenüber ben Projeften bes Großgrundbefiges burchgebrungen find. Die Majoritäten waren allerbings meift recht geringe, benn bie gleich ftarten Parteien ber Grofgrundbefiger und ber Bauern vertreter, die - nebenbei bemertt in herrn Burfemit einen fehr gefchickten Berteibiger ihrer Intereffen hatten — traten fast fiets geschloffen für ihre Antrage ein und vermieben eine Bersplit-terung ber Stimmen. Nur bei ber Abstimnermieden Mur bei ber Abstim-der Wegebauterung ber Stimmen. mung über bie Regulierung ber - eine Frage, Die ebenfalls gu Gunften ber Gemeinden entschieden wurde — machte sich eine Meinungsverschiedenheit unter bem Großgrundbesitze bemerkder, die auch bei der Abstimmung zu Tage trat. In den meisten Fällen gaben infolgedessen bie 8 Delegierten ber Stäbte ben Ausschlag. Durchweg mit bem Großgrundbesit fitimmten die Mitauschen Delegierten und einer ber Bertreter ber fleinen Stabte Rurlands, ber Stadtaltefte von Jafobstadt Ofterhoff; ein ebenso zuverläffiger Un-hänger ber Kleingrundbefiger war ber zweite Bertreter ber fleinen Stabte, ber Stabtaltefte von Ranbau, Rupais. Zwischen beiben Parteien ftanben bie Bertreter Libaus. Der Bertreter von Windau, Stadthaupt Tusch, war durch dringende Amts-geschäfte verhindert, an den Sigungen teil zu nehmen und übertrug, als er auf Aufforberung des Gouverneurs für einen Tag nach Mitau fam, seine Stimme bem Libauschen Deputierten herrn cand. jur. Blumberg. Auf das Verhalten unserer Deputierten ist auch das Resultat der Abstimmung Batronatsfrage gurudguführen. Mit einer Majorität von 1 Stimme wurde die Aufhebung bes Patronats im Bringip beichloffen. Der Delegierte Libaus, cand. jur. Straus, enthielt sich, entsprechend seinem in der Lib. Zeitung s. 3t. veröffentlichten Separatvotum, der Abstimmung. Bu einem freiwilligen Ausgleich der Interessen

Groß- und Rleingrundbefiges mat, wie aus ben Verhandlungen und Abstimmungen hervorgeht, auf beiben Seiten nur fehr geringe Reigung vorhanden. Beibe Parteien glaubten auf ihrem Standpunkte beharren ju muffen und einzelne Stimmen ber städtischen Delegierten verschafften, bald dieser bald jener Ansicht bie Majoritat, die allerdings, wie bereits bemerkt, in den Hauptfragen meist auf Seiten ber Bauernbeputierten mar.

Mit einigen Borten bes Dankes an die Mitsglieder des Provinzialrates schloß Se. Erzellenz, der Kurländische Gowerneur, am Mittwochabend die lette Styung, worauf im Namen der Versammelten Baron Földersahm dem Gowernementschef für die umsichtige Leitung ber Berhandlungen dankte. Dit einem Sandebrud verabschiedete fich bann Geheimrat Rnjafem von allen Unwefenben.

Die Agrarreformen bes Eftlandifden Provinzialrates.

Dem Referat ber Rev. 3tg. über biefen wichtigen Berhandlungsgegenftand eninehmen wir folgenbe Schilberung:

Die Cubtommiffion ftellte ben Antrag, bag bas in bauerlicher Bacht ftehenbe Sofsland ben Beftimmungen über Bauerland unterftellt, Bauerlande zugeschlagen werden foll. Als Wort-führer trat herr Bosta auf, ber gang auf bem agrarpolitifden Standpuntie ber fußende Grundsätze entwickelte. Die Tatsache, daß die Grundbestzer Hofstand verpachteten, wäre einerseits ein neuerlicher Beweis dafür, wie groß das Bedürsnis der Bauern nach Land sei, andererseits bafür, baß bie Gutsvenger magi seien, ihr Land selbständig zu bewirtschaften. baß bie Gutsbefiger nicht in ber Es entspräche aber nicht einer gefunden Agrar= politit, bag ein Grundbefiger mehr Land befage, als er zu bewirtschaften in ber Lage fei. bagegen (vom Profureur herrn Tomafchemffn) eingewendet wurde, daß es sich um einen unerlaubten Uebergriff in das Privateigentum handele, so könne er das nicht zugeben. Der Staat habe von jeher das Recht gehabt, auf Erund allgemeiner bringender ktaatlicher Intereffen in bas Privateigentum einzugreifen. Man nur an das staatliche Expropriationsrecht brauche bei Eisenbahnbauten zu benken. Die bäuerliche Landnot tangiere ebenso zweifellos die vitalsien Interessen des Staates. In biesem Sinne habe ber Staat ichon einmal von feinem Rechte Gebrauch gemacht und die Bauerlandzuteilung von 1846 Unterbeg aber fei bie Bevölferung fo gewachsen, daß das Bauerland für sie nicht aus-reiche; es bliebe bemnach, um gesunde agrare Berhältniffe zu erzielen, garnichts anders übrig, als einen weiteren Teil des Hofslandes ber Nugung ber Bauern gefestich vorzubehalten. liegenden Entgegnung, daß ein solches Bedürfnis sich ja nach einem weiteren Bevölkerungszumachs in 50 Jahren wiederholen wurde, wolle er gleich juvorkommen. Der Bauer ware heute noch ungesuporfommen. bilbet und feine landwirtschaftliche Probuttions fähigkeit nicht auf ber Sohe ber Beit. Benn jest für eine beffere Ausbilbung ber Bauern geforgt murbe, fo murbe eine intenfivere Bobenbearbeitung ihnen bie Möglichfeit geben, auch auf einem flei neren Grundstücke ihr auskömmliches Brod zu finden. Das lehre bas Beispiel Danemarks.

Bon Seiten ber Rechten murbe noch auf bie

foloffalen Ginbugen hingemiesen, die ber Grofgrund befit fowohl in materieller als in politischer Sinficht (burd) Berringerung bes ein Bahlrecht jum Landtage verleihenden Areals) burch ein foldjes Gefes erleiben wurbe. Wenn heute verhaltnismäßig viel Sofsland perpachtet wurde, fo fei bas feineswegs ein Beweis für feine gu große Musbehnung, fondern ließe fich vielmehr baburch erffaren, baß bei ben gegenwartigen ichlechten Zeiten bem Befiter bas nötige Betriebskapital fehlt, um die selbständige Bewirtschaftung des ganzen Gutes zu übernehmen. In seinem Resumee sprach sich der Gouverneur ebenfalls gegen die Annahme des Subkommissions porfdlages aus.

Der Untrag murbe abgelebnt. Gine Erflärung findet biefer gunftige Ausfall ber Abstimmung wohl barin, daß burch einen Bufall während der Agrarverhanblungen die weiteren Bundesgenossen der Bauernschaft am Zentrumstisch fo baß eine Majoritat für die Rechte guftanbefommen fonnte.

hierauf erflarte ber Gouverneur, bag burch bie lette Abstimmung die Frage des Singriffes in das Privateigentum prinzipiell in negativem Sinne ent-ichieden worden sei. Die weiteren Vorschläge der Subsommission, welche auf eine Expropria; tion des Großgrundbestizes hinausliefen, seien beshalb ebenfalls als abgelehnt zu be-trachten. Serr Lubi bat um die Erlaubnis, diese Borschläge tropbem in einem Separatvotum ber Bauern begründen zu dürfen, was ihm auch gewährt wurde. Zum Schluß hat benn herr Lubi befanntlich noch einmal feiner Enttaufchung über biefen unerwünschten Musfall ber Agrarverhand:

lungen Ausbrud gegeben. des Jagbrechts In ber Frage Sinigung ziemlich balb in bem Sinne erzielt, baß bem einzelnen Besitzer ber Bauerstelle bas Recht Jagdrechts nicht zugebilligt der Ausübung des Jagdrechts nicht zugebilligt werden fonne. Nach langerer Diskussion wurde bebaß burch Berfauf einer Bauerlandstelle ber Gutsherr seines Jagbrechts verlustig ginge, ber Käuser bas abstrakte Recht ohne bas Recht ber Musübung ermurbe. Wem biefes zuftehen foll, wird ber Entscheidung ber Landich aft überlaffen.

Bur Reform ber lotalen Gelbftverwaltung in Rugland.

Betersburg, 12. Januar. (Offiziell). Bom Ministerrat find bie Sauptprinzipien für bie Schaffung einer neuen lofalen Berwaltung in ben Grengen eines Rreifes geprüft unb morben. Folgende Organisation foll die Bafis für bie Reuschöpfung ber Kreisverwaltung bilben.

Die besondere ständische Berwaltung der Bauern (Gemeinde und Dorfverwaltung) und besgleichen die besonderen gur Bermaltung ber bauerlichen Angelegenheiten eingeseten Institutionen (Land: hauptleute ober entsprechende Aemter, Kreisverssammlungen und Gouvernementsbehörben) werben aufgehoben. Anftatt ihrer merben für alle Stände gemeinsame Dorf-, Gemeinde-, Bezirks-, Rreis- und Gouvernementsbehörben geschaffen.

Die Dorfinstitutionen, benen aus wirtschaftliche Funktionen übertragen ausschließlich werben, werden aus den Anfiedlungsgemeinden und Dorfverbänden organisiert, wobei jede Ansiedlung dorfartigen Charakters (Flecken, Kirchdorf, Dorf) eine selbständige Ansiedlungsgemeinde bildet, als beren Glieber bie Befiter von Immobilien, welchem Stanbe fie auch angehören, ober von handelsgewerblichen Stabliffements, bie in ben Grengen bes Unfiedlungsfreises bes befiebelten Ortes liegen, gelten. Die Ansiedlungsgemeinde besitzt die Rechte einer juridischen Person und hat bas Recht, für bie Immobilien und handelsgewerblichen Stabliffe-ments Gelbabgaben feftzusepen, soweit diese Objette fich in ihren Grengen befinden.

Mls Inftitutionen ber erwähnten Bermaltung erscheinen: A. Die Bersammlung ber Glieder ber Ansiedlungsgemeinde, als bisponierendes Organ; B. Der Ansiedlungs-Starosta, als exetutives Organ. Den Ansiedlungsgemeinden wird das Recht zugeftanden, fich unter einander ober mit Privatbefigern, die nicht zur erwähnten Gemeinde ge-hören, zu freiwilligem Berbande zusammenzutun, um Zwede zu erreichen, die Gegenstände betreffen, bie ber Anfiedlungs = Bermaltung unter-

Die Gemeinden werben aus bäuerlich ftanbischen in sanbichafilich allständische Justitutionen umge-wandelt, doch werden ihnen allgemein wirtschaftliche und abministrativ polizeiliche Funftionen belaffen. Die umgewandelte Gemeinde, ju beren Beftande Die Befiglichfeiten ber Rirchen, Rlöfter und Rommunen gehören, befitt ebenfalls bie Rechte einer juridischen Berson und bas Recht ber Gelbfibefteuerung.

Als Inftitutionen ber Gemeinde = Bermaltung erscheinen: A. die Gemeindeversammlung (als bis-ponierendes Organ); B. ber Gemeindealteste, ber in großen Gemeinden burch ein Gemeinbeamt erfett wird (als Czekutivorgan); C. Die mietweise enga-gierte Gemeindewache (Deffjatskija, Sjotskija). Die Gemeinbeverwaltung wird aus Erwählten ber Lands gemeinden und ebenfo ber Brivatbefiger, beren Befit in ben Grengen ber Gemeinde liegt, und bie für ihren Immobilienbefig Gemeindefteuern gablen, und ber Berireter ber in ben Grenzen ber Gemeinbe belegenen Besitzungen ber Krone, bes Apanagenressorts und der Klöster gebildet. Bezirksver-waltungen werden bestimmten Territorien angepaßt, bie ungefähr um bas Doppelte bie zurzeit eriftierenden Bezirke ber Landhauptleute übertreffen. An ihrer Spipe fteht ber Bezirkachef, ber als Bertreter ber allgemeinen Regierungs gewalt in ben Grenzen bes gegebenen Bgilt. Geine hauptpflichten bestehen in ber auffichtigung ber Tätigfeit ber Dorf- und Gemeindeverwaltungen himichtlich ihrer Gefegmäßigfeit, in ber Beitreibung ber bireften Steuern und in ber Ausführung ber Auftrage ber Regierungs-Institutionen. Bu seinen Pflichten gehört ferner (Fortsetzung auf Seite 5.)

u. Kalkstr.

Bastei-Boul. u. Kalkstr. Ecke Bastei-Boul. u. Kalkstr.

u. Kalkstr.

Telephon 476 Wein- u. Delikatessen-Lager Telephon 476

Auszug aus dem Haupt-Preiscourant

Nur importierte Weine



Nur importierte Weine

N₂ 1	1899 St. Estèphe	1/1 1/2 gesichert.	Grösste Auswahl	.№ 44	Weisse Bordeaux-Weine	1/t Flasche 110	1/2 Flasche
2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	1899 Cantenac 1 1899 Moulis	110 60 Reauxweinen habe ich mir recise auch besonder Kolonia 100 K	in Rhein- und Mosel - Weinen von 100-750 Kop. p. 1/1 Fl.	45 46 47 48 49 50 51	Haut Sauternes Latour blanche 1900 Chât. d'Yquem gr. vin 1899 " d'Yquem gr. vin 1896 " d'Yquem gr. vin, Flaschen-Import 1895 " d'Yquem gr. vin, " 1893 " d'Yquem gr. vin Lur Saluces, Flaschen-Import 1881 " d'Yquem gr. vin, "	125 175 200 250 300 400 500 750	70 90 100 130 —
12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25	1893 Chat. Lafite, edel saftig	200 100 115 auf die 1893er Weine hin, welche sich imme 2550 130 130 130 130 130 130 130 130 130 13	Französische Champagner Cognacs Ciqueure Havana- und Deutsche Cigarren	№ 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74	Rote Burgunder - Weine Beaune Cornas Pommard Volnay Romanée Conté gr. vin Nuits-Saint Georges, Flaschen-Import Richebourg Romanée, Clos de Vougeot gr. vin, Romanée Conté gr. vin, Romanée Conté gr. vin, Romanée Conté gr. vin,	1/1 Flasche 125 150 225 250 300 350 400 450 500 550	12 Flasche 70 80 120 130 150
28 29 30 31 32 33 34 35	1900 "Leoville Poyferré gr. vin, Schloss-Abzug 1893 "Haut Brion gr. vin, Flaschen-Imprt. 1893 "Lafite, gr. vin, Schloss-Abzug 1893 "Margaux gr. vin, Schloss-Abzug 1878 "Leoville, Flaschen-Import	## 1990 Figure	Egyptische Cigaretten Englischer Tabak	№ 79 80 81 82	Weisse Burgunder-Weine Chablis	1/1 Flasche 125 200 250 450	1/2 Flasche 70 100 130
No. 146 146 148 148 150 151 155	Extra alter roter Portwein Extra alter roter Portwein Extra alter feiner roter Portwein 1/4 Fl. 60 Kop. Very old red Portwine	1/1 1/2 Flasche Flasche 150 80 175 90 200 100 225 115 300 — 325 — 500 275	Cognac Mousseux Rhum Negrita	156 157 158 159 160 161 162 163		1/1 Flasche 150 175 200 275 300 325 400 500	1/2 Flasche 80 90 100 150 — 200
158 154 158	Alter weisser Portwein 1/4 Fl. 45 Kop. Extra feiner weisser Portwein Very choice old white Portwine Madeira und Portweir Infolge rechtzeitiger Versorgung mit grossen Vorn	150 80 225 115 300 150 n in Originals	reise auf Madeira, Portwein und Sherry trotz des	No. 164 165 166 167 168	Feiner alter Sherry	1/1 Flasche 150 175 200 250 500	1/2 Flasche 80 90 100 130

Sämtliche Weine etc. importiere ich direkt von den Produzenten ohne Zwischenhändler und gelangen in reiner, unverfälschter Qualität in den Handel. Interessenten ist die Besichtigung meiner Kellereien gern gestattet.

Frische Hummern, Seezungen, Steinbutten.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, in Terrinen und Teig.

la. Whitstables - Natives - Austern.

la Perl- und Press-Caviar.

Täglich frische Sendungen sämtlicher Delikatessen der Saison.

Sobwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbieibende Kindersowie biutarme sich matt fühlende und merwöse überarbeitete, leicht errogbare
jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfeig

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körporlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt,

zu haben in allen Apotheken und Droguerien. =

age jedoch ausdrücklich das echte .Dr. Homamel's" Normategen und lasse sich keine der vielen und der vielen un



Pelzwarenhandlung Horrenstrage M. S. CAHN gegründet 1860 zu stark herabgesetzten Räumt Preisen eine Partie von der Saison urückgebliebener Gegenständ Kragen, Boas, Muffs, Hüte, Mützen etc.

Eau de Cologne C

in unübertroffener Qualität empflehlt

Brieger,

Parfümerie.

Fabrik-Magazine: Säulenstr. 10, Kalkstr. 1, Sünderstr. 8.

Billige auft Strümpfe. aristr.

usikinstrumente, für Orchester, Schule u. Haus.



Atelier für kunstgerechte Reparatur von Violinen und allen Streichinstrumenten.

Eigene Werkstätte für Blasinstrumente. Neubau u. Reparatur.

J. Redlich, Engl. Magazin.

== Preisliste frei. =

Vertreter für Riga: W. Schiller.

Hotel Sach,

Berlin NW.

Hotel Sach,
Post vis-à-vis. Gegr. 1865.
Vollst. renoviert. Elektr. Licht,
Solideste Preise. Die Friedrich-Passage, d. Bahnhof Friedrichstr. gegenüber, führt direkt zu mein. Hause. (Tel. I. 1196). Besitzerin: Frau Betty Schultz

VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

gegrundet im Jahre 1881;

in St. Petersburg, grosse Morskaja 37.

Grund- und Reserve-Kapitalien 58,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Kapitalien und Renten zur Sicher-stellung der Familie oder des eigenen Alters, von Aussteuern für Mädchen, Stipendien für Knaben u. dergl., zu besonders vorteil-haften Bedingungen und mit Anteil der Versicherten am Gewinne der Gesellschaft.

Am 1. Januar 1906 waren bei der Gesellschaft "Rossija" 82,948 Personen versichert, mit einem Gesamt-Capital von 173,005,000 Rubeln.

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Kollektiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen mit Prämien-Ermässigung in Folge der Verrechnung der Dividenden; Passagier-Versicherungen, giltig auf Lebenszeit, für ein Jahr oder auf kürzere Dauer.

Feuerversicherungen

beweglichen und unbeweglichen Eigentums jeder Art (Gebäude, Maschinen, Waren, Möbel etc.).

Transportversicherungen:

See-, Fluss- und Land-Transport-Yersicherungen, sowie Versicherungen von Schiffskörpern.

Glasversicherungen:

Versicherungen von Glasgegenständen gegen Bruch u. Zerschlagen.

Nähere Auskünfte werden erteilt und gedruckte Antrags-Formulare verabfolgt durch das Hauptcomptoir in St. Petersburg (Morskaja, eigenes Haus, Nr. 37), die

Rigaer Filiale (Theater-Boul. 3, 1),

den Haupt - Agenten Herrn Carl von Torklus (grosse Brauerstr. 1), die Agenten Herren E. Lemcke (Wallstrasse 26) und Rob. Baltgail (Marienstr. 43, Qu. 5) in Riga u. durch alle Agenten der Gesellschaft in allen Städten des Reiches.

Versicherungs-Billete zu Passagier-Versicherungen auf Eisenbahnen und Dampfschiffen werden auch auf den Eisenbahnstationen und den Landungsplätzen der Dampfschiffe verabfolgt.

Stück 200 Stück.

Costüm- und Kleiderstoffe werden mit 40% geräumt.

Max Simsohn

23, Ecke Herren- u. Marstallstr. 23.



Natürlicher kaukasischer

von D. S. SARADSCHEW, Tiflis,

Einzige Cognac-Destillation Russlands, welcher auf der Pariser Weltausstellung 1900 die **golidene** ciell für Cognac zuerkannt wurde.

ENGROS-LAGER: in St. Petersburg, gr. Stallhofstr. Nr. 17,

C. Wohlbrück & Co.



Neue Erfindung von unschätzbarem Werte von D. Hartmann in Wien, Naglergasse 19.

Hartmanns Puder "FLORA übertrifft durch seine Qualität alle bisher bekannten

Puder. Statt auszutrocknen, erfrischt der Puder "Flora" im Gegenteil das Gesicht, wie durch die Natur. Als vollkommen unschädlich garantiert und keine Bleizusätze enthaltend, ist der Puder auf Gesicht und Hals völlig unbemerkbar.

Wird in allen besseren Apotheken, Droguen-und Parfümerie-Magazinen verkauft. Hauptniederlage: Gebrüder Kamarin, Droguenhandlung, Riga.

Königlich

Nieder



ländische

Helmond-Holland.

hochster Eiwelssgehalt (21,31%),

vollständig rein, ohne jegliche Bol-mischung, vielseitig ärztlich empfohlen. Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.

ist in allen heaveren Colonial- und Brog kandlungen zu haben.

Gegr. 1872.

BERLIN W. 56.

Kapital . . . Mark 180,000,000 Reservefonds 50,000,000

Niederlassungen:

Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Dresden, Emden, Frankfurt a. Main, Freiburg i B., Fürth, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, London, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i V., Zwickau i S.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

An- und Verkauf von Effekten.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf tägliche oder längere Klindigung.

Vermietung eiserner Schrankfächer in den Stahlkammern der Bank.

Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung (offene Depôts).

Die Wertpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger, als deren ausschliessliches Eigentum. Nach dem Depôtgesetz haftet die Bank für die sichere Aufbewahrung.

Handschuhe aller Art, Tamengürtel,

Spitzen-Handschuhe, Hosenträger

empfiehlt in anerkannter bester Qualität zu Fabrikpreisen die

Wiener Handschuh-Fabrik

kleine Schmiede-Strasse Nr. 23,

Ecke der Stegstrasse, genau vis-à-vis der Conditorei Fingerhut. AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF

Die russisch-Ostasiatische Dampfschifffahrt-Gesellschaft unterhält reguläreVerbindungen zwischen oben benannten Häfen. Wir expediren Dampfer



"Livonia"

von Libau nach New-York.

Güteranmeldungen nehmen entgegen

P. Bornholdt & Co., Libau.

Gebruckt in R. Rueg Buchbruderei, Riga, Domplay 11/13, auf einer Zwillingsrotationsmajdine ber Bogtlandifden Majdinenfabrit A.-G., Plauen

noch bie Vollendung ber Berforgung ber Bauern Land, die gurgeit ben Friedensvermittlern ober ben Landhauptleuten. Die gurgeit eriftierende Bermaltung des Kreifes feitens ber Regierung wird nach der neuprojektierten Ordnung burch die Errichtung bes Amtes eines Rreischefs und eines Rreisrats konzentriert.

Dem Kreischef wird bie Bezeichnung "Chef ber Kreisverwaltung" zugeeignet. Gein Boften fann mit feinem anderen vereinigt werden genommen bemjenigen eines Kreisadelsmarschalls. Der Kreisrat besteht aus einer allgemeinen und mehreren fpeziellen Geffionen, die unter bem Borbes Chefs ber Kreisverwaltung fteben. obligatorische Mitglieder aller Sessionen gehören dem Kreisrat an, der Kreisadelsmarschall und das permanente Glied des Kreisrats. Zu fpeziellen Seffionen merben forbert: ber Borsitende bes Kreislandschaftsamts, bas Stadthaupt, ber örtliche Richter, der Gehilfe des Profureurs des Bezirfsgerichts, der Chef der Rreispolizei, ber Rreismilitarchef, ber Steuerinfpettor und andere Chargen ber Kreisabministration.

In Berbindung mit der Umformung ber Kreis-verwaltung ift gleichzeitig eine Abanderung der be-stehenden Regeln über die ständischen Wahlen von Abgeordneten für die Kreislandschaftsversammlung in Aussicht genommen. In dieser Beziehung wird projektiert solgende neue Ordnung einzuführen; 1) Die Bahl der Kreislandschaftsabgeordneten

wird vollzogen: A. In ber Kreismahlversammlung ber Grundbesiger, ber Besitzer von handelsgewerblichen Stablissements und ber Besitzer von städti-Immobilien und B. in ben Gemeindeverfammlungen.

2) Die Zahl ber Abgeordneten, die von jeder Bersammlung gewählt werden, wird entsprechend der Zahl von an der Bersammlung Teilnehmenden über ben vollen Benfus von

Die Reform der Kreisverwaltung soll vollendet werden, indem den Kreis-Landschaftsinstitutionen größere Bollmachten zuerteilt werben, sowie baburch, bie gegenfeitigen Beziehungen ber Rreis- und Landschaftsinstitutionen einerseits und ber Kreis-Regierungsinstitutionen andererseits festgelegt

Auf Grund ber angeführten Sauptpringipien die Neuordnung ber Areisverwaltung werden ber Landichaftsabteilung bes Ministeriums Innern gurgeit Projette ber entsprechenden bes Innern zurzeit Projefte Reglements ausgearbeitet, die nach ihrer Brüfung im Ministerrat ber Reichsduma vorgelegt werden

— Allerhöchstes Telegramm. Aus Göttin:

g en wird ber Nordl. Ztg. geschrieben: Am 1. Januar fand in Cassel eine Neujahrs Berfammlung mehrerer im Auslande nender Balten ftatt, bei welcher Gelegenheit fie ihren Gefühlen burch ein alleruntertanigftes Gludwunschtelegramm an Ce. Maj. ben Raifer Nifolai Ausbruck gaben. Se. Majestät geruhte Allergnäbigft mit folgendem Telegramm aus Barstoje Sfelo

"Baron Siegfried Schilling, Caffel. 3ch bitte Sie, in meinem namen ben im Auslande wohnenden Balten meinen marmften Dant auszusprechen für die mir dargebrachten treuen Rifolaus." Wünsche.

- 3um Bauerlandverfauf baltifcher Da= jorate wird ber Rev. Zig. aus Betersburg gesichrieben: Befanntlich ift von seiten einer Anzahl liv- und eftländischer Fibeitommißbesiter bas Gesuch an ben Ministerrat gerichtet worden, auf Grund bes Art. 87 der Grundgesetze ein Gesetz zu expor-tieren, das ihnen die Beräußerung des Bauerlandes geftattet. Die Frage ift ber Jurisfonsultation bes Justizministeriums übergeben worden und diese hat vor einigen Tagen, wie ich von einem Mitgliebe biefer Beborbe erfahre, ihr Gutachten bahin abgegeben, bag ber Urt. 87 in biefer Frage nicht ans wendbar mare, bag aber ein biesbezügliches Gefeges projekt ber Duma vorzulegen sei.

Dorpat. Als Randibaten gu Bahl-mannern ber Stadt Dorpat find, ber Norbl. 3tg. zufolge, von ber Tonissonichen Partei aufgestellt worden: Dr. med. H. Koppel, cand. jur. Barts, cand. jur. Rütli und Dr. Schulzenberg. — Für Nordlivland find von den Radikalen und Sozialbemofraten in ben Bauerngemeinden als Bahlmanner aufgestellt morben: im Dörptschen Kreise August Hanko aus Kamby und Peter Hellat aus Ruifat, im Fellinschen Kreise Sans Boogelmann aus Nibenhof.

— Erfroren. Am frühen Morgen bes 11. Januar mar ein Bauer aus ber weiteren Umgebung der Stadt mit einem Schwein beim Schlacht-hause eingetroffen, um es bort abstempeln zu laffen. zu früh noch nicht geöffnet war, legte er fich ermübet in ben Schlitten bin. Ginige Zeit barauf fand man ihn erfroren por.

Dorpat. Bon ber Universitat. Der ordentliche Professor ber vergleichenden Grammatit ber flavischen Sprachen, Dr. Leonhard Mafing, und ber ordentliche Professor ber fpeziellen Batho logie und Klinif, Dr. med. Rarl Dehio, find nach Ausdienung von 25 Jahren auf weitere 5 Jahre im Dienste belassen worden, und zwar Prosessor Wasing gerechnet vom 9. September 1905 und Prosessor Dehio vom 13. Juli 1906 ab.

- Erdrisse. In der Nordlink. Ig. finden wir solgende Juschrift: Gestern Wittmoch) Abend furz vor 6 Uhr die Allee-Straße unweit der Anstalt "Friedheim" passierend, ward plöglich ein Krachen, dass mehr untertrößt klang, vernehmbar. Weitergebend, gemahrte Schreiber biefer Beilen zwei Manner, die, durch die Detonation aufmerkiam gemacht, die Erde betrachteten. Da erwies es sich nun, daß, vom Hause Nr. 84 bis jum Hause

Berg Dr. 61 in ber gangen Breite ber genannten Strafe ein Erdspalt, ca. 1/2 Zoll breit, fich hinzog. Angenscheinlich ist bieser Naturvorgang burch die in den letten Tagen herrichende strenge Ralte ver-

Radfdrift der Rebattion. Bir wir hören, find auch in anderen Gegenden unferer Stadt berartige Erbriffe beobachtet worben. Sie analog ber Spaltenbildung auf ganz Gisflächen zweifellos auf die ftrenge Ralte gurudguführen und haben, auch wenn fie als Begleiterscheinung leichte Erschütterungen aufweisen, natürlich nichts mit einem "Erdbeben" zu schaffen. Walt. Der Sublivl. Ang. schreibt: Der hiefige

Stadt-Polizeipriftam Graf be Corvetto ift, wie in der Livk. Gouv. Itg. publiziert wird, auf Grund des Artifels 769 des Dienstustams vom Amt ent-fernt worden. — Der angesührte Artisel bezieht fich, fo viel uns erinnerlich ift, auf Fortbleiben vom Dienft ohne triftige Grunde. Der Berr Graf hat es fertigbetommen, im August vorigen Jahres unfere Ctabt und feinen Dienfi plöglich zu verlaffen und ift bis jest noch nicht surückgefehrt; dabei verschmähte er es nicht, seine Gage bis zum 28. Dezember v. J. flott weiterzubeziehen, mährend sein verwaister Gehilse unterdessen die doppelte Arbeitslast zu bewältigen hatte, die umso schwieriger war, da diejenigen Kanzeleis angelegenheiten, mit benen sich ber endlich seines Amtes entfette Briftam mit befonberer Borliebe allein befaßte, in ber größten Unordnung fich befinden. Wir weinen biefem Beamten feine Trane nach, auch bier stäbtischen Rosselenker nicht, bie Er. gräflichen Gnaben abwechselnb acht Stunden hintereinander unentgeltlich zur Berfügung siehen mußten; wohl aber vergießen bittere Abichiedszähren seine jahlreichen Gläubiger, benen es faum beschieden fein burfte, ein frohliches Bieberfeben mit ihm gu feiern, noch andere Personen, die burch ihn materiell geschädigt sein durften. Balt. In Balt haben auf einer Wählerver-

Demofraten ihr Uebergewicht sammlung bie Bie bie eftnischen Blatter melben, murben einstimmig als Kandibaten aufgestellt die Schullehrer Pullisaar (Site) und Brizmann (Lette).

— Von der Tönissonschen Partei sind die Herren Martfon und Camuel aufgestellt worben.

In Berro find auf einer von der Fortschritts-partei einberufenen eftnischen Wählerversammlung bie Fortichrittler, wie der Bei mitgeteilt wird, gefclagen worben. Zeitung Süüdja

Benden. Im Landesgymnasium zu Birkenruh hat vorgessern der Unterricht wieder begonnen. Zum Schluß des vorigen Semesters jählte die Anstalt, wie die Rig. Zig. angibt, 53 Schüler (46 Interne und 7 Externe). Sin Interner ist ausgeschieden und 16 Interne sind hinzugekommen, so daß jeht das Semester mit 61 Internen und 7 Externen, im ganzen also 68 Schülern, eröffnet wird. Die Schüler verteilen fich berart auf die einzelnen Klaffen, daß auf die Sefunda 24, die Vertia 23 und die Quarta 21 Schüler entfallen.

Mitau. Das Statut ber "Monardifd Ronstitutionellen Partei in Rurland" ift, ber Rurl. Gouv. Big. jufolge, von ber Kur- ländischen Gouvernementsbehörbe für Bereinsangelegenheiten am 19. Dezember offiziell registriert

Reval. Das Eindringen Tonissons in die Wählerversammlung im Revaler Sprigen-hause findet im Sona seine Erflarung barin, bag Tönisson sich zur Teilnahme an der Wählerversammlung faktisch berechtigt glaubte: erst ein paar Tage vor der Bersammlung habe er die amtliche Benachrichtigung erhalten, daß sein Name aus der Benadrichtigung erhalten, bag fein Name aus ber Bahlerlisie gestrichen sei, die breitägige Appellationsfrift habe ihm aber einstweilen noch die unverfürzte Ausübung feiner Rechte offen gelaffen.

Die Sache liegt bamit anders, als geftern mitgeteilt murbe, aber nicht viel beffer für Tonisson. Als Jurist muß er boch wissen, daß ein bestrittenes Recht nicht fein Recht ist.

Revaler Bucht ift gegenwärtig, wie die Revalschen Zeitungen melben, völlig eisfrei, nachdem am Mittwoch bei Südwest-wind das Sis vom Strande durch eine starke Dünung losgelöst und ins Meer hinausgetrieben worden war. Um 9 Uhr abends brach ein ftarfer Südwesifturm aus, durch den die Bertauungen einiger Dampfer gerriffen murben und die Berbindungsbruden zusammenfielen. Gin prachtvolles Bild bot Donnerstag morgen bei ber riefigen Brandung das Ufer hinter dem Zollhause. bortigen kleinen Baulichkeiten und ber Schienen-ftrang waren mit Giskrusten überzogen, Die fich aus bem Waffer ber branbenben Fluten gebilbet

Angesichts bes heftigen Meval. Sabers zwischen ben in Giland, speziell in Reval bestehenben efinischen Bolfsparteien (Fortichrittler, Rabitale und Sozialbemofraten), ber bie Aufftellung einer einheitlichen Randibatenlifte fast unmöglich macht und am Enbe gar einen zufälligen Erfolg bes "gemeinsamen Feindes" (ber Konft. Bartei) ermöglichen fonnte, proponiert StB. Karlon in eftnischen Blattern die Beranftaltung eines Plebiszits in der Form von Probewahlen, um auf diesem Wege bie Namen der wurdigften Wahlmanner . Randidaten, unabhangig von ben Barteilisten, nach ber Majorität ber

erhaltenen Stimmen feststellen zu können. Reval. Der Rev. Zig. zufolge ist die Registrierung der Konstitutionellen Partei in Ssiland von ber zuftändigen Behörde genehmigt worden.

Betersburg. Rlatid. In einer Betersburger Rorrespondenz ber Rgsb. Allg. Big. heißt es: neuerdings verbreiteter Melbungen fiber angebliche Meußerungen von ruffischen Groß: fürften und hoben Burbentragern in Ronferengen in Barstoje Sfelo haben wir uns an die guftandige Stelle gewandt, um zu erfahren, mas an jenen Meldungen Wahres ift. Wir erhalten hierzu solgende Ausfunft: Die Nachricht vieler beutscher

Diejenigen

neu hinzutretenben Abonnenten, welche bie Rigasche Rundschau schon jett für bie Zeit vom 1. Februar bis 30. April abonnieren, erhalten unfer Blatt bis jum Schluß des laufenden Januar-Monats

gratis.

Expedition der Rigafden Rundichau, Domplat 13.

Blatter, Großfürft Blabimir habe in einer Ronfereng in Barstoje Sfelo dem Ministerpräfidenten Stolnpin zugerufen: "Sie haben uns beruhigt, nicht bas Land," ift vollständig erfunden. zugerufen : folche Konferenz, an der Großfürst Bladimir genommen, hat überhaupt nicht ftattgefunden.

Betersburg. Der jum Marineminister ernannte Abmiral General-Abjutant 3. M. Ditow begann seine Marinelaufbahn mahrend des Krimfrieges und wurde für Mut und Tapferfeit, die er bei der Belagerung Sfemaftopols an den Tag legte, durch den Georgs-Orden ausgezeichnet. Im Jahre 1856 erzoigne bei förberung zum Mibshipman und Zuzählung zur 30. Alottenequipage. Bon 1860 bis 1866 besachten ber kaufateiligte er sich an der Unterwerfung der kanka-sischen Bergwölfer, 1870 wurde er Rommandeur des "Bruth" und im nächsten Jahre Gehilse des Direktors der Leuchtkürme und Lotsen des Schwarzen und Asowichen Meeres. Im Jahre 1877 beteiligte er sich in hervorragender Beise an der Organisation der Berteidigung der Häsen Otschakow, Obessa, Siewastopol und Kertsch, fontrollierte die Minenlegung in ben Schwarzmeerhafen umb inftallierte Signalisationsinftem auf ben Leuchtturmen und ben übrigen Observationspunften. Bald barauf erfolgte feine Ernennung jum Chef bes Gefchmabers ber unteren Donau, er bombarbierte als folder Sfulina und sprengte den türtischen Dampfer "Sferna", wofür ber ben Georgs Orden erhielt und jum Rapitan zweiten Ranges befördert murbe. 3m Jahre 1878 war er Flaggmann beim Oberfommandierenden ber aftipen Armee, im nachften Jahre erfolgte seine Ernennung zum Flügel-Abjutanten und zum Kommandeur des Minen-Lehrgeschwaders bes Kommandeur des Schwarzen Meeres und 1886 murbe er zum ftellv. Oberinspektor des gesamten Minenwesens ernannt und 1894 erfolgte seine Ernennung zum ältesten Flaggmann der Flottendivision des Schwarzen Meeres. In den letzten Jahren war Iwan Michaisowisch Disson Mitglied des Abmiralitätisfonfeils und bes Ronfeils ber Reichsverteibigung. (Bet. 3tg.)

Petersburg. Libval's Entidabigungs = flage gegen ben Fistus. Die bie Retich zu berichten weiß, hat Libval gegen bie hohe Krone eine Zivilflage im Betrage von 21/2 Millionen Rbl. anhängig gemacht, als Erfat bes Schabens, ben er burch die Nichterfüllung vereinbarter Bebingungen burch die Regierung erlitten hat. Er hat gen burch die Regierung erlitten hat. Er hat bereits bei Gericht die nicht unbeträchtlichen Prozes gebühren (ca. 25.000 Rbl.) hinterlegt.

Petersburg. Ergebnis ber Wahlen ber Arbeiterbevollmächtigten für die Reichsbuma in der Residenz. Die Wahlen haben, den Biris. Web. zusolge, nach Parteigruppte-rung folgendes Ergebnis gehabt: gewählt sind 72 Arment Saiolkemafraten und Saiolkemafr Prozent -Sozialbemofraten und Sozial= revolutionare 1 Prozent - Rabetten, 17 Prozentoppositionelle Brogressisten, 10 Prozent — Partei-1 Prozent -Rechtsftehenbe.

Petersburg. Bur Ermorbung General Bamlows. Laut Melbung ber Strang ift von ber Bartei ber Cogialrevolutionare eine Broflama= tion erlaffen, wonach der Militärgouverneur von einem Gliede der nordischen fliegenden Abteilung ermorbet ift.

Betersburg. Roch ein staatliches Ba-nama. Die Russi bringt aufsehenerregenbe Einzelheiten über ben Gang eines Brozesses, welcher wieder einmal eine ber berüchtigten "Operationen" des Fiskus behandelt.

Am 22. Dezember bes vorigen Jahres beichloß ber Senat in feiner Sigung einftimmig, von bem früheren Direktor bes Forsibepartements, bem jegigen Gehilfen bes Aderbauminifiers, Geheimrat Nikitin, eine Erklärung einzufordern in Sachen einer Rlage gegen ihn in Grundlage bes Art. 362 bes Strafgesethuches (Fälschung im Dienft). Das im Art. ene Höchstmaß ber Strafe beträgt Ent-aller Standesrechte und Arrestantensom= vorgesehene Höchstmaß pagnie bis 6 Jahre.

Der Tatheftand, auf welchen bin biefe Refo-Intion bes Senates erfolgte, ift, ber Ruffi gufolge,

ber nachstehende gewesen.

Mm 22. Mars 1899 ichloß bas Forftbepartement, verfreten burch den Direftor besfelben, Rififin, mit ber schwedischen Firma Wilson, Stampe & Ro. einen Solzlieferungsvertrag ab. Nach biefem Bertrage vertaufte das Forstdepartement ber obigen Firma mehr als anderthalb Millionen Cagebalfen jum Abholgen und Floffen im Baffin bes Flußinftems ber Beticora, innerhalb eines Waldranons von fieben Millionen Deffjatinen Walb — zum Breise von je 1 Rbl. 7 Kop. für den Fichtenbalken und von 67 Kop. für den Grähnenbalfen. Diefe gesamte Holzoperation follte, wie nochmals betont fei, im Baffin bes Mufinitems ber Beifchora vorgenommen merben. -Raum hatte nun die ausländische Firma ihre Operationen auf Grund biefes Kontraftes aufgenommen, als ichon die "Unregelmäßigkeiten" begannen. Abgesehen von einer ganzlich unrichtigen Abschätzung bes Waldmaterials, beginnt die Firma ganz einsach anflatt an der Betichora, mo die Floffung

Dwina bas Solz zu fällen und zu flöffen, mas allerbings ungleich vorteilhafter ift.

Und bas Forftbepartement? Anftatt bie Intereffen der Krone zu mahren und unter ganglicher Außerachtfepung aller Rarten, Blane und Bermeffungen, weist bas Forstbepartement einfach 100,000 Deffia= tinen an ber Dwina ber Firma gur Fallung bes Holzes an und behauptet mit eherner bag biefes Walbstud jum Forftbegirf ber Betichora

Es findet fich aber boch ein ehrlicher Beamter. Der Meltere Repifor ber Bologbafchen Domanenverwaltung Rollegienrat Cfatowsty, ber biefes für ungesetlich anfieht. Er geht auch mit ber nötigen Energie vor, beschwert fich beim Gouverneur von Wologda, Pawlowsky, und als dieses nicht zum gewünschten Resultate führt, reicht er eine Bechwerbe beim Minister Jermolow ein und flagt an ben Genat.

Der Senat und ber Minister forbern von Rifitin Aufffärungen, die auch gegeben werben und die Sache verläuft in ben Sand. In einem Schreiben 1904 fonfibentiellen lowsky nahe gelegt, boch gefälligst nicht mehr bie Dwina für die Beischora auszugeben und die Holzoperation in ihre richtige "geographische Grenze zurückzwerlegen. — Die Sache schläft ein und der mutige Revifor Statowstn erhalt 1905 für seine Enthüllungen ben Abschied. — Run sind ihm bie Sande frei und er klagt 1906 ihm bie Sanbe abermals beim Genat über die offentundige groß artige Benachteiligung ber Krone durch diese Ranbwirtschaft. Der Senat hat nun eine Untersuchung und ber Oberprofureur bes eingeleitet Rampschansky findet in ber Affare soviel Belaftendes, daß er vorschlägt, ben Geheimrat Rifitin nach Art. 362 für Fälschung im Dienst zur Ber-antwortung zu ziehen. 21 Senatore haben sich einstimmig biesem Borichlag angeschloffen und nun nimmt ber ffandalofe Prozeg feinen Lauf.

Bu biefem Artifel ber Ruffi nimmt bas offizielle Informationsbureau Stellung und erflärt: biesem Artifel find viele Umftände falich und kehrt dargelegt, und die Angaben über den Wert der Balken bilben eine Reihe unverschaftlicher Zahlen. Die Hauptverwaltung des Landwir-schaftsressorts, die es für unzeitgemäß hält, vor bem Erfolgen eines Senatserlaffes über diese Sache genaue Aufklärungen zu geben, wird später nicht ermangeln, solche mitzuteilen." Nach diesem eiwas dürftigen Dementi, scheint die

Affaire als Ganzes genommen, ihre Richtigkeit zu haben und nur einige Ginzelheiten ftimmen nicht. Man fann auf die Entwicklung ber Cache gefpannt fein.

o Dünaburg. Rongert jum Beften beutschen Schule in Grima : Sems gallen. Am 4. Januar hat in der Aula des weiblichen Privatgymnafiums der Fr. Brojarstaja ein Lieberabend jum Besten ber vom Berein ber Deutschen in Kurland unterhaltenen Schule in Grima-Semgallen ftattgefunden. Diefes Rongert, beffen reichhaltiges und schönes Programm, von liebenswürdigen Dilettanten, bem Frl. Schmibt (Mi) aus Riga und Herrn cand. jur. Tutorin (Baß-Bariton), sowie dem Frl. Meyer und W. Freymann am Klavier, dem Publikum dargeboten wurde, — war leider nur spärlich besucht, was für ein geringes Intereffe bes hiefigen beutichen Bublieine gute Sache und fur treffliche

fums für eine gute Sache und für treffliche Musif spricht.

Moskau. Das hiesige Generalgouversnement soll, ber Now Mr. zusolge, wieder abgesichafft werden, wodurch der Staat eine Ersparnis von 150,000 Abl. und die Stadt von 40,000 R. (Ranglei) maden murbe.

Mostau. Bon ber Bartei ber frieb lichen Erneuerung. Das Moskauer Komitee ber Partei ber friedlichen Erneuerung hat, wie ber Now. Wrem. telephonisch berichtet wird, auf Bors schlag von D. N. Schipow beschloffen, fommenden Reichsbumamahlen in Mosfau nicht mit einer felbständigen Randidatenliste vorzutreten, ba zu einem Erfolge bie Chancen zu gering seien. Das Singehen eines Wahlkartells mit ben Kabetten sei, als ben Parteipringipien nicht entsprechend, ju werfen, ba bann bie Bartei nur eine mastierenbe Rouliffe für eine nichtlegalifierte Bartei abgeben Im einzelnen Falle fei in ber Proving ein Zusammengehen mit anderen Parteien nicht auszuschließen, wie es z. B. in Tula geschehen ift, wo die Partei sich mit den Kadetten auf die Ranbibatur vom Fürften G. G. Emom geeinigt

Rafan. Univerfitätsleben. Der Reftor ber Rasaner Universität hat tategorisch jegliche Studentenversammlungen in ben Räumen ber Universität untersagt, da er eine Einmischung der Abministration befürchtet.

Prefftimmen.

Der Reichskontrolleur Schwanebach feiner Urrendeaffare, wenn man ber Ruffi glauben Gefellschaft gefunden, und zwar Geringeren als bem Finangminifter Rotowgow. Die Ruffi überschreibt zwar ihren Artifel: "Ift es wirflich wahr?", erflärt dann aber kategorisch folgendes:

"Ueber die Arrenden und die bringende Not: wendigkeit ber Beseitigung biefer Art Belohnung ber höchsten Beamten ist überall gesprochen worben. Da Berr Rofomsom feine Bereitschaft erflart hat, fo lange er Leiter ber Finanzen fein mirb, alle Mittel gur Berfürzung ber Ausgaben anzumenben, so berechtigt dies zur Erwartung, daß er für die Bukunft nicht die Berlängerung von Arrenden zulassen wird, deren Frist abgelausen ist, und noch viel weniger die Berleihung neuer Arrenden. Und plötzlich zeigt fich das Budget für 1907 mit einer neuen Arrende für B. N. Kofomzow selbst belastet. Bei einem Budget von 2 Milliarden Rubeln find 4000 Rbl. natürlich eine unbebeutende usw. fehr schwierig und tostspielig ift, an ber Summe, aber nicht um ihre Sohe handelt

es fich. Die Presse hat den Reichskontrolleur ge tadelt und hört nicht auf, ihn zu tadeln, daß er sich seine Arrende ausgewirft hat. Was soll man aber zu dem Finanzminister sagen, der eine sebenslängliche Arrende am Borabend ber Einberufung ber zweiten Duma erhalten hat, nachbem die Bolfsvertreter die Berteilung von Arrenden fo fategorisch verurteilt haben? Ja, ift das wirklich wahr? Run, die Arrende ift an W. N. Kolowsow verliehen worden. Bielleicht hat er nicht felbst um fie nach gefucht. Aendert bas aber viel?"

Wir verhehlen uns nicht, bemerkt dazu mit Recht der Herold, daß die Mitteilung ber Ruffi Baffer auf die Mühle aller oppositionellen Glemente fein wird und indirekt auch die Stellung ber gemäßigten Barteien erschweren wird, welche ein Zusammenarbeiten mit ber Regierung für notwendig halten. Die Bureaufratie begeht Fehler auf Fehler und zeigt fich in feiner Beise auf ber Sobe ihrer Aufgabe. Benn wir gang sachlich, unbeirrt aller Barteileibenichaft, urteilen wollen, gehalter, wenn die Minister einnahmen" haben muffen wir fagen, bag die berzeitigen Minifterfeine "Meben= einnahmen" haben, nicht genügen, damit die Minister den mannigfachen Repräsentationsansprüchen gerecht werden fonnen, welche die moderne Zeit an fie stellt. Dasselbe ift auch z. B. in Breufen zu konftatieren gewesen. Aber hier hat die Begierung als wirklich konftitutionelle Regierung auch einen legalen Weg jur Beseitigung bes Uebelftandes gefunden. Sie ift mit einer motivierten Borlage vor den Landtag getreten, und den Ministern ist eine Gehaltszulage von 14.000 Mf. bewilligt worben. Das Suftem ber Arrenden aber, nach welchem hohe Würdenirager, wenn fie bie nötigen Berbindungen befigen, Arrenden erhalten, gleich viel, ob sie ihrer bedürfen oder nicht, kennt man in Preußen nicht.

Uusland.

Miga, ben 18. (26.) Januar. Mrg fritifche Buftande in Gerbien.

Man fdreibt uns aus Berlin:

Serbien ift und bleibt bas Land ber bas Land, in bem nichts bauernb Heberrafd, ungen, teverragiungen, das Land, in den indie die beitische Tragsdie sich mit der Komöde zu einer Tragischen verbinden pflegt, deren Schluß freilich zumeist ein sehr tragischer war. Seit der Zeit, wo Fürst Midael, der Borgänger Milans, auf Veranlassung bes Sauses Karogeorgewitsch, welches ja jest wieber in Serbien herricht, ermorbet wurde, und ber Operettenkönig Milan jur herrschaft gelangte, ist Serbien nicht mehr gur Rube gefommen. Die Regierungsgeschichte Milans, ber am 6. Marg 1889 sein Königtum für bares Gelb verkaufte und zu Gunften Alexanders des Kleinen abdankte, war eine Romobie ber Irrungen. Und die Regierungsgeschichte Alexanders, ber am 11. Juni 1903 auf bem in Serbien nicht ungewöhnlichen Wege seine Regierungszeit beenbete, war eine Tragobie ber Irrungen, auch ber Cheirrungen, bie mit ber Erbes Königspaares ihren blutigen Abschluß fand.

bamals Peter Karageorgewitsch bie Krone aus ben blutigen Sanden ber Ronigsmorber Offiziere entgegennahm, wenn er auch ben Berbacht einer bireften ober indireften Mitfdulb an der Mordtat, bie ihresgleichen in ber neueren Geschichte nicht finbet, mit Entschiedenheit jurudwies, glaubte man in Gerbien, daß nummehr eine Zeit ber Ruhe und ciedens für das zerrüttete Land kommen Anßerhalb Serbiens hat dies kaum jemand geglaubt, benn wer hatte im Ernft annehmen baß aus einer Saat von Drachengahnen wollen, eine gebeihliche Ernte aufsprießen kann. König Peter felbst allerdings, den eigentlich das Schickfal seines Vorgängers hätte warnen follen, war guten und in der Rund= Mutes, oder er ftellte fich fo, gebung, mit ber er feine Berrichaft in Gerbien eröffnete, versicherte er ftolz und hoffnungsvoll: "Eine neue glorreiche Zeit ift für Serbien ans hoffnungsvoll:

gebrochen."

Wie fieht diese neue glorreiche Zeit aus? Es ist schwer, diese Frage zu beantworten, ohne eine Satire zu schreiben. König Peters getreue Serben sind unzufriedener benn je; die Kännpse der Barteien sind hestiger geworden, die Staatsssungen sind zerrüttet, die Kassen leer, das Offiziersopp, in dem bie allgu fpat falt geftellten herren Konigsmorber noch immer einen ftarfen Anhang haben, ift unguverlässig wie immer, und zwischen ber herrichenden rabifalen Partei und bem König Peter ift die Spannung ziemlich ebenso groß, als sie es vor vier Jahren zwischen dem König Alexander und der Stwichtschina war. Bu allebem aber fommt noch Ronig Beters Solm, ber nach ber einen Dargeistig minberwertig, nach ber anderen geistesfrant fein foll, und ber burch feine unglaublichen Streiche bas, was noch fehlte, beigesteuert hat, um die Linie der Karageorgiewitsch, die vor dreiundeinhalb Jahren als die Befreier begrüßt murben, aufs grundlichfte gu disfreditieren.

Wenn es auch unberechtigt mare, alle bie mannigfachen und zum Teil einander wibersprechenden Gerüchte, die zur Zeit aus Serbien verbreitet werden, ohne weiteres für bare Münze zu nehmen, jo bleibt boch auch bei einem fraftigen Abstrich noch genug übrig, um die Lage bes Konigs Beter als recht unbehaglich und vielleicht nicht unbedenklich erscheinen zu lassen. Wag es auch eine unbe-gründete Furcht sein, daß im Konak, im Besgrader Königsschlosse, bereits die blutigen Gespenster wieder nmgesten, so steht doch jedenfalls sest, daß König Beter zur Zeit ebenso unter der Herrichaft des radisalen Kabinetts Paschiftch steht, wie er früher unter der Botmäßigseit der Herren Königsmörder

gestanden hat. Wenn die Krifis zweifellos auch fcon längere Zeit bestanden hat, ja genau genommen mit ber Thronbesteigung König Beters begonnen hat, so ist sie doch erst bei den jüngsten Anleiheverhandlungen, jubelnder Beisall als Ausbruck i die mit der Frage der Geschützlieferungen verquickt Sympathien, deren er sich erfreut.

wurden, zum offenen Ausbruch gekommen. Bekanntlich hatte die zur Frage ber Geschützprüfung von der serbischen Regierung eingesetzte Kommission das beutsche Geschütz für das beste erklärt; da aber Serbien wieder Gelb brauchte und die "Société sinancielle d'Orioni" sich zur Hergabe einer Anleihe bereit erklärte, so übertrug das Kabinett Baschild im Einvernehmen mit der Stupschtina die Geschfiglieferung ber frangöfischen Firma Schneiber und Creugot. Die öffentliche Meinung in Gerbien, o weit es eine gibt, behauptet nun, daß das Rabinett Pafchitich bei ben Beichütlieferungen feine eigenen Taschen gefüllt habe, wie es andererfeits bofes Blut feits boses Blut macht, daß der König aus dieser Anleihe die Apanage für seine Familie bestreiten will, die sich inbesondere infolge der Streiche bes Rronpringen feiner fonberlichen Beliebtheit erfreut. Daß bieser ungeratene Sohn eine Gefahr für seine Dynastie ist, hat auch König Beter erkannt, und er hat beshalb bas neue Hausgefet eingebracht, bas ben 3med hat, unter liebergehung bes Kronpringen Georg, einem jungeren Sohne die Thronfolge zu ermöglichen. Wenn jest von Belgrad aus Gerüchte verbreitet werden, daß Gerbien am Borabend eines Butiches fiehe, ber sich gegen die Dynastie Karageorgewissch richte, so sind das sicherlich Uebertreibungen, die wahr-scheinlich auf Umtriebe der radikalen Partei zurück-Buführen find. Aber baß in Gerbien feine "glorreiche Zeit" angebrochen ift, sondern die Tragi-komödie der Irrungen und Wirrungen fortdauert, bas lehrt die Entwicklung des Landes feit der blutigen Mordnacht vom 11. Juni 1903.

Deutsches Reich. Dernburg in Stuttgart.

Am Mittwoch abend hielt in Stuttgart im großen Saale ber Lieberhalle in Gegenwart bes Rönigs und ber Rönigin, bes Bergogs von Urach, sämtlicher Minister, ber Spiten ber Zivis-und Militärbehörben ber stellvertretende Kolonialbireftor Dernburg einen einstündigen Bortrag, worüber aus Stuttgart folgendes berichtet wird:

Nachdem Oberlandesgerichtsrat Rupp ben Ro-Ionialbireftor als Mann bes flaren Blides, ber Rraft und ber Tat begrüßt hatte, erinnerte biefer zunächst an die Bedeutung Bürttembergs in ber Kolonisation und sprach dann über das Thema: "Koloniale Lehrjahre". Es handle sich nicht um Bolitif ober um konfessionelle Fragen; und habe die Ueberzeugung von der Güte der Sachen gesehlt. Kolonisieren sei eine Wissenschaft und eine Technik, die nur durch Studium der Bedurfniffe an Ort und Stelle, burch Aneignung ber Mittel ber Wiffenichaft und namentlich ber Er-fahrungen ber Nachbarn fich erlernen laffe. Unfere folonialen Gesellschaften feien noch zu jung, als baß ber kolonisatorische Aufwand befriedigenbere Früchte hatte tragen fonnen.

Rebner wies bann an ben Beispielen ber englischen und frangöfischen Kolonien ben großen Wert ber Eifenbahnen für ben Sandel nach und bezeichnete als Hauptgegenstand unserer Müße "die Ein-geborenen". Die Miggriffe auf diesem Gebiete hätten vermieden werden können, wenn wir uns die Erfahrungen ber Rachbarn ju Dute gemacht hatten. Die Gingeborenen mußten querft gur Arbeit und jur Kultur erzogen werben, alles andere werbe mit bem fulturellen Beburfnis fommen. Auch inbezug bie Ginführung ber für die Rolonien geeigneten Rultur hätten wir von den Nachbarn lernen follen.

Hoffentlich schließen sich die Ronsumenten der kolonialen Produfte gufammen.

Rebner besprach weiterhin bie für Bürttemberg besonders interreffante Frage ber Baumwoll fultur und betonte ferner, man muffe vom Nachbar übertragen, was übertragbar fei. Der Rolonialbeamte brauche fein Jurift gu fein, mur muffe er gesunden Menschenverstand und Kenntniffe von ber Frage und von ben Bewohnheiten ber Gingeborenen haben. Inbezug auf die Befiedelung ber Rolonien bedürfe es ber Geduld. Die Borbebingungen feien jest in Gudafrifa durch ben Bauvon Bahnen, geordnete Berwaltung und Niederwerfung des Aufstandes geschaffen. Hoffentlich wurden viele tüchtige und nicht zu fapitalarme Deutsche borthin Redner besprach fclieflich bie Stellung ber Regierung. Diese fonne nicht alles tun; es beburfe privater Initiative. Jeber Deutsche muffe von ben Kolonien wiffen, und jeber praftisch fich damit Beschäftigende musse seine Lehrjahre durch-gemacht haben. Die Regierung könne die Tat-sachen, die Borgänge, die Möglichkeiten mit einem Scheinwerfer beleuchten, und wenn Gefahr brobe, Signale geben, die die Nation aufweden zu nationalen Nation und würden das Signal aufnehmen, die Lichtblicke perfolgen, fich flar fein, daß große nationale Güter auf dem Spiele ftehen. Redner fchloß mit der auf dem Spiele stehen. Redner schloß mit der Mahnung: "Halte was du haft, auf daß dir - Lang anhaltender niemand beine Krone raube." -Beifall folgte bem wieberholt burch Bravorufe unterbrochenen Bortrage.

Beiftliche Barnungen vor dem Bentrum. Die Stimmen aus bem Rreife ber fatholi: fchen Beiftlichfeit, bie vor bem Unfchluß an bas Bentrum warnen, mehren fich. Rachbem ber Chefrebatteur des Lorrain, Shrendomherr Abbe Collin, auf die Unwürdigkeit des Gebarens von Geistlichen hingewiesen hatte, die sich zu Mahl-maklern begrabierten, bezeichnete der Erzpriester Benard von Dieuze in einer bortigen Bahlverfammlung für ben Blodfan bibaten Labroir, Anschluß an bas Zentrum als eine eines Lo-thringers unwürdige Tat. Er sagte, laut Lother. Itg., unter anderem wörtlich: "Bum Zen-trum übergeben wurde ein herab fteigen für uns bebeuten. Wir wurden damit unserem Lande und seiner an großen und freiheitlichen Taten so reichen Geschichte untreu werben, dem Lande, das die Quelle unseres materiellen und intellektuellen Wohlftandes bilbet." Benards Worten folgte ein jubelnder Beifall als Ausbruck ber perfonlichen Sozialdemofratifcher Terrorismus.

Mus Bielefelb wird berichtet, baß es bort gu wüften Ausschreitungen am vorigen Connabend in einer Berfammlung im benachbarten Schilbesche fam, die von der nationalliberalen Partei einberufen worben mar :

In der Berfammlung follte ber Ranbibat ber nationalliberalen Parteien, inaftiver Staats: fprechen. Möller minifter von Möller, ein gang vortrefflicher Wahlredner, ber bis bahin in ben gablreichen Berfammlungen mit ben Gogial bemokraten grindlich fertig wurde. Das Lokal nun, in bem in Schilbesche die Berfammlung stattift ein Berfammlungsort bemofraten. Schon um 6 Uhr hatten diese mit ihren Trnppen ben fleinen niedrigen Gaal befest, und es toftete ben Unhangern ber Randiba-Möller schwere Milhe, trop Gendarmerie und Schupleuten überhaupt hineinzufommen. Bersammlungsleiter, Apothefer Troft, bemerfte bei Eröffnung ber Bersammlung, man habe gegen der Berfanmlung, man habe gegen bie Anwesenbeit der Segner nichts einzuwenben, sie seien Gäste, aber sie hätten sich ruhig zu verhalten. Aum erhob sich ein Hätten sich ruhig zu verhalten. Aum erhob sich ein Höllenlärm. "Jur Weschäftsordnung! Redefreiheit!" Wüste, nicht wiederzugebende perfönliche Ausfälle gegen Möller wechselten mit Iohlen, Schreien und Pfeisen ab. Alls der Borstgende drohte, das Lokal räumen zu lassen, trat einen Augendlich Auhg ein. Staatsminister nach Wäller gestätzt in sainer laugen minifter von Möller erflärte, in feiner lang-jährigen politischen Tätigkeit seien ihm folde Un gezogenheiten von unreifen Burschen noch nicht vorgekommen. Die Zwischenrufe letten von neuem ein. Giner albernen Bemerkung eines Führers ber roten Gefellichaft gegenüber bemertte v. Möller, er verlangte, ernft genommen gu werben, er habe fein Leben lang ernft gearbeitet; er habe etwas geleistet. "Machen Sie mir einmal bas nach, Sie grüner Junge!" Der Höllenlarm setzte darauf von neuem ein. "Bur Geschäftsordnung! Ich bin beleidigt!" Der Borfigende mußte die Versammlung vorläufig schließen. Die Aufforderung, die Namen ber Schreier seizzistellen war fructlos, die Kolizei machtlos. "Aichis ist seizustellen i" schrien die Sozialdemokraten, und tatsächlich war es unmöglich, Auhe zu schassen. Aun versuchten die Kührer der Sozialdemokraten mit dem Bureau zu unterhandeln, bas wurde abgelehnt, und Möller fette nach einer halben Stunde feinen Bortrag trot ber endlofen Bwifchenrufe fort.

Un eine fachliche Distuffion war nicht zu benten. Sozialbemofraten ließen bie internationale Sozialbemofratie leben, bas Blockfartell ben Raifer. Run versuchte die Mehrheit ber Roten ben Musgang ju fperren, fo daß Erzellenz von Möller nur unter Bebectung von Schusmannschaft und Genbarmerie ben Ausgang unter wiften Zurufen gewann. Wer terrorisiert nun? In ber ganzen

Stadt herricht große Aufregung.

Much die Anarchiften furz vor ber gestern stattgehabten Wahl-it einen Wahlaufruf erlaffen. Das schlacht einen "Bähler! Profetarier!" überschriebene Uftenstück Die Quinteffeng des Wahlaufrufes fommt folgenden Saten jum Ausbruck: "Die Beteiligung an Wahlen zu gesetzgebenden Körperschaften, wie überhaupt am gesamten Pariamen-tarismus aber lehnen wir nach wie vor ab, weil wir der festen, auf weltgeschichtliche Tatsachen gegründeten Ueberzeugung find, daß auf parlamen-tarischem Wege die sozialifitiche Gesellschaftsordnung nicht herbeigeführt werden wird, bag aber andererseits burch die Beteiligung an den Wahlen ber Proletarier und am Reichstage bie Maffen irregeführt, mit trügerischen Hoffnungen hinge-halten und — burd bas Vertretungsinstem zur geistigen und persönlichen Unselbständigkeit verkrüppelt werden. Wähler! Broletarier! Ber-weigert Eurer Feindin und Ausbeuterin, der heutigen Gesellschaftsordnung, fürderhin die Mit-arbeit, die Ihr derselben bisher durch Gure Teilan ben Wahlen geleistet habt! Auf jum nahme Generalstreit ber Babler! Dem beutigen, fluch-wurdigen Spsiem feinen Mann, feinen Grofchen und feine Wahlfrimme! Es febe ber revolutionare Cozialismus! Deutsche Anarchiften."

Berichiedene Radrichten.

*- Wie aus Berlin von vorgeftern gemelbet wirb, bürfte bie Ginberufung bes neuen Reichstages, neuen Reich stages, soweit man fich an maßgebender Stelle barüber far ist, am 14. (1.) Je bruar erfolgen. Der Reichstag wird, ach der Milit. Polit. Korresp., bestimmt durch eine Thronrede des Kaisers und unter dem gewohnten Aufgebot hössischen Zeremoniells im Weißen Saale des Schlosses zu Berlin eröffnet

*— Aus Karlsruhe wird von vorgestern gemeldet: Der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg ist heute Mittag vom Großherzog in Audienz empfangen worden. 11m 1 Uhr fand im Schloffe zu Ehren des Kolonialdirektors Tafel flatt, an der auch der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin und die Minister Freiherr Marschall von Bieberstein und Honfell teilnahmen.

Berliner Blatter melben vorgeftern: Dorfe Casparus im Rreife Tucher ift es infolge bes Schulstreifes zu Ausschreitungen gefommen, die als Landfriedensdruch beurteilt werden. Ein großer Haufe Polen brang in das Schulhaus ein, miß han delte die Lehrer, zerichlug die Möbel und zerstörte die Telephonleitung. Bur Aufrechterhaltung ber Ruhe hat die Behörde vier Genbarmen in dem Dorf fiationiert.

- Mus Onefen wird von vorgern gemelbet: Die hiefige Straffammer verhandelte beute fiber einen aus dem polnischen Schusstrete gente vorgegangenen Prozeß. Propst Piotrovicz wurde auf Grund der Baragraphen 110 und 130a wegen Aufforderung zum Ungehorsam, begangen durch Predigt in der hiesigen Michaelistirche, durch in ber Cafriffei erfolgte Berteilung von auf ben

Schulftreit bezüglichen Betteln, gu gwei Do : naten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden der Drechsler Wierbinsti und der Töpfer Bifickemiez zu je 100 Mark, zwei Frauen zu je 50 Mark Gelbstrafe verurteilt.

Defterreich : Ungarn. Mr. Stead in Wien.

Wie das Wiener Fremdenblatt meldet, wurde Mr. Stead am Mittwoch biefer Woche von dem Minister des Neußern, Freiherrn v. Nehren: Minifter bes Meußern, thal, empfangen. Gegenüber einem Mitarbeiter bes Fremdenblattes außerte Stead, bag er mit bem Berlauf feiner Unterredung febr gufrieben fet. Freiherr v. Aehrenthal fagte zu Steat: Wir Minister find meist friedlicher als die Journalisten. Ueber das Brogramm ber Monarchie auf der zweiten Haager Friedens-Ronfereng erffarte Freiherr v. Mehrenthal, baß fich Defterreich-Ungarn genau an bas offigielle Brogramm halten werbe, bas Rufland aufftellt. Steab glaubt an einen schließlichen Erfolg seiner Ibeen. Auch einem Rebatteur ber Reuen Freien Breffe gegenüber außerte fich Steab befriedigt über seine Unterhaltung mit bem Freiherrn v. Mehrenthal, ber erflarte, nur als Brivatmann ju fprechen. Stead erhielt bie Zusicherung, daß bem Raifer feine Dentfchrift, in ber Steab ben Monarchen bittet, fich für die Friedensbewegung ju interessieren, um die Schaffung eines obligatorischen Schiedegerichtes ju ermöglichen, übereicht werben wird. Schlieflich erwähnt Stead die Lage in Ruhland. Freiherr von Nehrenihal sprach die Zuversicht aus, daß Ruhland bas Wert ber Berfaffung gelingen merbe.

Bur Krifis im ungarifden Rabinett melben Budapefier Blatter vom Mittwoch, bag ber Minifter bes Innern Graf Anbraffy ebenfalls seine Demission geben werde, weil er be-harrlich die Notwendigseit betome, Bolonni musse seine Anfläger vor Gericht jur Berantwortung diehen, und somit er (Andrassy) die Bersanlassung zu Polonyis Rückritt gegeben habe. Anberseits geben die Blatter ber Soffnung Ausbruck, bag Graf Andrasin nicht aus bem Kabinett austreten werbe, ba bies bie Roalition gefährben würbe.

Ingwischen wird aber aus Bubapeft vom por gestrigen Donnerstag gemelbet: Der gestrige Ministerrat, von bem man überall die Lösung ber Krisis in der Weise erwartete, daß Polonyt seinen Rücktritt einreichen werde, endete mit einer Neberraschung. Polonyt erklärte nämlich, er sei bereit, mit Rücksicht auf die von den einzelnen Parteien geäußerten Winsche als Minister ben Proges vor dem Schwurgericht anguftrengen.

Italien. Proteftorat Italiens über religiöfe Anftalten

im Orient.

Die Agence Stefani melbet aus Ronftantinopel: Der italienische und ber französische Botschafter haben der Psorte eine gleichlautende Note überreicht, in der angekündigt wird, daß folgende
religiöse Anstalten, die der Dominiskanermission in Konstantinopel und Smyrna und ber Franziskanermiffion in Tripolis und Cyrenaifa gehören, endgültig in ben Schut Italiens Rämlich in Galata bas Rlofter, übergangen finb. Rirche und bie Coule ber Dominifanervater; in Dedi-Roule bas Rloffer und bie Rapelle ber Dominisanenväter, die Schule der Dominisanersichwestern: in Makrikeni das Kloster, die Kirche und die Schule der Dominisanerväter, das Kloster bie und die Schule ber Dominifanerschwestern; in Emprna bas Rlofter und bie Rirche ber Dominifanerväter; in Tripolis bas Klofter und bie Kirche ber Frangistaner und ein Nebenhaus mit einer Zweiganftalt, enthaltend ein Klofter und eine Rirche mit Garten in La Mescia und ein Grundstück in Datrara; in Soms ein Saus mit Rapelle, ein Rlofter und eine Kirche im Bau, ben Frangistanern gehörig; in Ben Ghasi ein Kloster, eine Kirche und eine von Franziskauern geseitete Knabenschule mit Filiale in Barta nahe bei Bei Ghafi, einen Garten und ein haus mit Kapelle enthält: in Derna ein haus mit einer provijorischen Kapelle und ein für den Bau eines Alosters und einer Kirche der Franziskaner bestimmtes Grundstüd.

Bulgarien. Bu ben Stubenten=Demonftrationen.

Mis Cofia wird von vorgestern gemelbet: In ber gestrigen Situng ber Cobranje veranlagte ber Untrag, bag bie Sobranje ihr Bedauern und der Antrug, das die der bie am 20. Januar von Stubenten verübten Demonftrationen gegen Fürften aussprechen follte, einen Teil ber ition zu fturmischen Szenen. Der Opposition Minifterprafibent fchlof bie Debatte unter Stellung ber Bertrauensfrage. Die Opposition protestierte sobann gegen die Borlage, gegen die Schließung der Universität und die Entsligung der Professoren. Sine Kundgebung der Professoren spricht beren Entruftung aus über die Strafenbemonftrationen, proiestiert aber gegen die Schließung ber Universität, die ungesetzlich gewesen sei. Sie appelliert an das bulgarische Bolf, die Prosessoren im Rampfe um die Autonomie ber Universität gu unterftügen.

Maroffo.

Die Berfolgung Raifulis. Aus Tanger wird von vorgestern gemeldet: Laut neueren Melbungen brach die Mahalla zur Verfolgung des Kaid von Zellal am Morgen auf, verbrannte unterwegs mehrere Dörfer und warf in zwei fiegreichen Gefechten bie warf in zwei liegreichen Gefechten die feindlichen Ableilungen zurück, wobei letztere beirächtliche Berluste hatten. Am Abend griff dann die Mahalla vergeblich das start verteidigte Haus des Kaid von Zellal an, in dem sich der Kaid und Raisuli besanden. Wegen des Einbruches der Fortsetzung auf Seite 9.)

Beerdigungs-Anzeige.

Die Bestattung meines lieben Mannes

findet Dienstag, ben 16. c. um 2 Uhr nachmittags von ber Reformirten Rirche aus, ftatt. Um ftille Teilnahme, auch am Grabe bittet

die Wittwe.

Riga, im Januar 1907.



Am 12. Januar ist mein inniggeliebter Mann, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

aan Muhel

uns burch einen jahen Tob entriffen worben.

Die Bestattung bes teuren Entschlafenen findet Dienstag, ben 16. Januar, um 1/2 3 Uhr von der neuen Kirchhofskapelle aus statt.

Die tiefbetrübte Bitme und die Angehörigen.



Nach langen, schweren Leiden, verschied am 8. Januar 1907, früh, unfer inniggeliebter Bater, Schwieger= und Grofvater

Seinrich Maegdetessel Eduard

im 77. Lebensjahre. - Die Beftattung findet am Conntag, b. 14 Januar 1/24 Uhr Nachmittags, von der Rapelle des Mattyäi-Friedhofes aus, ftatt. Um ftille Theilnabme bitten

Die Sinterbliebenen.

Langst. Rosen Dtz. 2.00

kl. Sünderst. 1.

Freitage :

1.50. Grabsträusse 8

Rigaer Stadt-Sombard.

Die vom 4. Februar 1906 bis zum 22. Februar 1906 bis inc. herpfändeten Sachen sub. Kfandschin-Nr. 752554 bis inc. Nahmaschinen, Fagdilinten, Felzen, 759309 u. die Nr. 853223, sowie die Pfandscheine V. 20385 bis incl. Nahmaschinen, Felzen, V. 20385 bis incl. Nr. 21131 fommen (sofern noch keine Einlösung oder Prolongation stattgesunden hat) am 23. Januar 1907 um 5 Uhr und am 24. Januar 1907, um 4 Uhr nachm. beginnend, im Nigaer Stadt-Lombard, Kalfstraße Nr. 9, zur Versteigerung.

Linden Verschlich verscheigert. Uhr den Verscheigert. Ihr den Verschlich verscheigert. Ihr Mittags für's Publikum geschlossen.

Gewerbe - Verein.

Brogramm der Bortrags-Buflen für das 1. Semefter 1907. Beginn am 29. Januar c.

7-8. Oberl. R. Zinok: Rirchengeschichte. 8-9. Dr. E. v. Seraphim; Livlandifche Geschichte. 7-8. Prof. K. B. Kupffer: Die Pflanzenweit, insbef. Dienstags : 3)

unfrer Heimat.
4) " 8-9. Docent Dr. M. Centnerszwer: Bergl. Physic.

4) " 8-9. Doctti Dr. m. Contaelszwer; Seigt. Pyglit. (Energieleltre).

Vittwochs: 5) " 7-8. Zufpeftor Oberl. H. Dannenberg: Eriechische Kunstgeschicke.

6) " 8-9. Oberl. C. Grevé: Handelsgeographie Kuhlands.

Donnerstags: 7) " 6-7. Dr. M. Treymann: Entwickung. Wachstum und Berteilung der Menschen auf dem Erdball.

8) " 7-8. Oberl. H. Diederichs: Deutsche Geschicke des

IXX. Jahrhunderts. Docent Dr. A. v. Hedenström : Geschichte Auflands 9) " 7-8.

bis 1904. 10) " 8-9. Docent K. v. Schilling : Recht und Staat.

Preife: für je einen Byfins von 10 Bortragen: 1 Rbf. für Mitglieber bes Gewerbevereins, 1 Rbf. 50 Rop. für Mitglieber ber garantierender Bereine, 3 Rbf. für Richtmitglieber.

Eintrittskarten werden von Montag, ben 15. Januar c. ab täglich, von 1-3 und 6-7 Uhr, im Kaffenzimmer bes Gewerbevereins verabfolgt. Dafelbft werden nahere Auskunfte erteilt.

Finführung in den Zyklus der Königsdramen.

Shakespeare - Vortrag

von Oberlehrer A. Unverhau.

Dienstag, den 16. Januar c., 7 Uhr, im Saale der St. Johannis-Gilde. Eintritt frei. Freiwillige Gaben zur Begründung einer Schülerwerkstatt. haben zur Sitzung Butritt.

Leihkane C. Graupner.

Theaterftr. 12, 1 Tr. hoch Donnerstag, den 18. Januar e., 5 Uhr nachm., werden die underzinst gebliebenen Bsandobjeste nom Mai und früher, bestehend auß:

Goldjagen, mit u. ohne Bril-lanten, Gilber-, Aupfer- und Meffingfachen, Tafcenuhren, Berren- u. Damenfleidern, Belgen,

gr. Schmiebestraße Rr. 52, gr. Schmiedestraße Ar. 02, macht hierdurch besamt, daß die noch unverzinsten Kandobsselte vom Mai 1906 und früher, darunter die A.M. 6550, 6956, 6983, 7775, 8194, 8241, 8982 fif zum 25. Januar e. 311 verzinsten sind, widrigenfalls sie am 30. Januar e. 312 verzinsten sind, widrigenfalls sie am 30. Januar e. 312 verzinsten sind, widrigenfalls sie am 30. Januar e. 313.

Gesellschaft prakt. Herzte. Mittwoch, d. 17. Januar 1907:

Sitzung.

Br. Busch: Ein Fall v. Pubiotomie (Demonstration).

Dr. von Bergmann: Tumor-bildung bei chronischer Appendicitis.

Cedinischer Berein Dienstag, ben 16. Januar 1907, abenbs 8 libr:

Sibung Brof. E. Pfuhl: Wirtschaftliche Betrachtungen, Bahl ber Art und Eröse ber Betriebsmaschine. 2) Ballotement.

Gafte, von Mitgliedern eingeführt,

Livländischer gegenseitiger Feuerassecuranz-Verein.

Ordentliche Generalversammlung

am Freitag, den 26. Januar 1907, 11 Uhr Vormittags im Locale des Vereins.

Tagesordnung: =

- Vorlage des Rechenschaftsberichts nebst Vermögensbilanz pro 1905/1906.
- Vorlage des Ausgabe-Budgets pro 1907/1908.
- Vorlage streitiger Brandschadenssachen.
- Rechtzeitig eingegangene Anträge und Gesuche.
- Wahlen zur Completirung des Verwaltungsrathes. Wahl zweier Directoren und eines Director-Substituten.
- 7) Wahl eines geschäftsführenden Directors aus der Zahl der Directionsglieder.

Für den Fall des Nichtzustandekommens dieser Generalversammlung wegen zu geringer Betheiligung stimmberechtigter Vereinsglieder wird zur Erledigung der nämlichen Tagesordnung eine

zweite Generalversammlung

am Freitag, den 2. Februar 1907, um 4 Uhr Nachmittags, im oberen Saale der Ressource

abgehalten werden, welche, unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder, als beschlussfähig gilt.

Anmerkung: Auf den Generalversammlungen haben Stimmrecht und zwar nur je e i n e Stimme alle diejenigen Versicherten, deren unbewegliches Besitzthum mindestens auf ein Jahr auf ein Versicherungsdocument hin für einen Betrag von nicht weniger als 4000 Rbl. versichert ist. Eine Zusammenlegung von Versicherungsdocumenten ist nicht zulässig. (§ 28 des Statuts).

Mamens der Direction des Livländischen gegenseitigen Feuerassecuranz-Vereins

Director: E. v. zur Mühlen.

Dorpat, d. 21. Dec. 1906.

M 4746.

Secretair: Alex. Ammon.

Rigaer Kellner-Verein

Dienstag, den 16. Januar 1907, um 1 Uhr mittags, im Bereinslofal, Ballftrage Rr. 24:

General-Versammlung Tagesordnung: 1) Bahl eines Prästbierenden und Brotofollisten. 2) Bestätigung des Zahresderichts von 1906. 3) Statuten-Beränderung. 4) Bericht der Kommission über die Klageangelegenheiten. 5) Bericht der Kevidenten. 6) Borlagen der Mitglieder. 7) Bahlen.

Naturforider = Berein.

Montag, ben 15. Januar 7 Uhr. Oberlehrer Greve: Das Verschwinden der Bisonte in Amerika und Europa. Augerdem Keine Mitteilungen.

Die biesjährige

General-Berfammlung

des Angust von dagemeisterschen Jamilienlegats sindet am 31. Januar d. J., um 6 Uhr abends in Niga. Joele Es. Ketersburg, statt. Die Kassa. Nevidenten werden ersight, um ½6 Uhr abends dasschen der von der Voministerator. Piga. den 12. Januar 1907.

Sprachverein "Polyglott". Wiederbeginn der Bereinsabende Mitt-voch, den 17. Januar, 1,28 Uhr abends, m neuen Lofal: Wihlenftraße 48, 20. 18. Che Circhontraße. 18, Ede Rirchenftrage.

Stöver-Jacobs Familienlegat.

Die stimmberechtigten Mitglieder obigen Legats werden sierdung zu der am Freifag, den 26. Januar 1997, um 2 llhr nachmittogs, in der Wohnung des Mitadministrators herm e. A. Armitstead, Micolatitraße 4, stattsinden-den ordents. Jahressitzung des Frant-liegrates einzeladen. lienrates eingelaben. Die Abminiftration.

v. Fijdere Familienlegat Jahresversammlung der Administration am 2. Bebruar a. c., in der Rühleustrasse Rr. 60, Qu. 5.

Die Gitungen bes Ruratoriums ber offenen Armenpflege auf bem rechten Dunaufer finden itatt:

Dienstags von 10—1 Uhr fpeziell für Katholifen, Freitags von 10—1 Uhr für all: gemeine Fälle. Das Auratorium.

Berein gegen den Bettel. Vorfandsfikung

am Dienstag, den 16. Januar 1907, abends 6 Uhr im Bereinsbureau. Tagesorbnung:

- 1) Brotofoll und Gingange
- Budget bes SebrererAinls Sabresabichtus für 1906 ber Saupt-faffe 4) Rahresabichluß für 1906 ber abae-
- Int land bet fligen (bes Kinderafyls, ber Anftolten in ber Mosfauer Borfiabt und ber offenen Armenpflege bieffeit und jenseit ber Duna) Abrechnung ber Weihnachtstommiffion Berichiedenes.

Der Prafes.

Stall bes Livlandifden

Tierschutz: Wereins Revaler Str. Ar. 45. Icl. 3657. Annahme ber Tiere steberzett. Ambulante Behandlung durch ben Anftaltsarzt täglich von 12-1 Uhr.

Dr. Brinkmann, Domplatz No. 3, Haut-, Geschlechts-u. Blasen-leiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr.

Empfange von jetzt ab 1/21-1/28 v.

Or. Wisenberg

Haut- u. Harnleiden Gildstubenstr. 2.

Empfange von jetzt ab Kranke v. 9-11 u. 3-5. Dr. med. W. Giess, Kirchenstrasse N. 32. Telephon 3:72

Dr. Z. Blindreichs Heilanstalt

für Haut- u. Blasenleiden, innere und Kinderkrankheiten. Täglich v. 9-1 u. 4-8. Tel. 2038. Elisabeth-strasse 20a, vis-à-vis Bazar Berg.

Vom Ruslande zurückgekehrt, empfange in Frauenkraukheiten und Geburtshilfe von 10-12 und 3-5 Suworowstrasse № 4. Telephon 3789.

Mme. Dr. med. R. ZLOTOWSKA Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe Domplatz 3, von 9-12 u. 4-5.

Zahn-Klinik Eingang Pauluccist. Bettein gegen den Bettel.

Rühleuftraße Rr. 60, Qu. 5.

Bettein gegen den Bettel.

Bitte.

Gine arme lungenfrante Fran, bi burch jahrelange Krankhert und Rot geraten ift, bittet fehr ebel-denkende Menschen um Silfe. Abr.: Ritterstraße 77, D. 43, hinten im Sof.

Personal-Darlehen

direft, ohne Bermittlungsgebühr, an Berf. jeden Standes (auch Damen) zu 4º/o ohne Biltgen. Uhgalft. 4 R. morr, auch dwpothefarbart. Allf. Kreditverfehre-Juitr. Budapest VIII., Kerepesjut 86. Retourm.

5-6000 Rbl.

gefucht als erftes Gelb gegen Oblig. auf eine schöne große Billa in Edinburg. Off, sub R T. 6579 empf. d. Erp. d.R.R. Wer leift einer jungen Dame gur Bergrößerung bes Geschäfts

200-500 Rbl.?



Ellern= Sourniere

sowie Packtiften und Postfiften ab Lager und nach Maß aus der Riften-fabrit S. Pfannenschuidt verkauft

Alex. Wulff,



Fabrikation u. Lager feiner Lederwaren



Albums, Brieftaschen, Papyros- und Cigarren-Etuis u. Portemonnaies, Reise - Koffern mit Necessaires sowie ver-schiedene andere Artikel ser Auswahl

Neuheit I Neuheit I Japanische Reisekoffern. Bestellungen u. Reparaturen werden

Th. Wannag,

Alexanderstrasse 21. Versicherungs - Gesellschaft

"Jakor"

in Moskau.

Volleingezahltes Grundkapital. 2,500,000 Rbl. Feuer-, Lebens-, See- u. Landtransport-Versicherungen, desgl. Kollektiv- und Einzelversicherungen gegen Unfall. General-Agent

für Liv-, Est- und Kurland: G. v. Schoepff.

Cif. sub R. V. 6581 empjängt die Riga, Schwarzhäupter-Strasse Nr. 4, Erpedition der Rigajden Rundichau. Haus Berkholz. Telephon M 83.

Notel Imperial. nntag, den 14. Januar a. c., von 3-7 Uhr:

DINER-CONCERT

Concert der ungarischen Mikosch. Magnaten-Capelle Mikosch.

Natives-Austern. Frische Hummern.

A. Kuwald.

Die Gefellichaft Rigaer Rinderafple

"Krippen".

Connabend, b. 27. 3anuar 1907,

im Caale des Gewerbevereins,

prac. 8 11hr Abends :

Musikal. Soirée

mit nachfolgendem Tang.

Billete à 2 Rbl. 10 Rop. und für tubierende à 1 Rbl. find gu haben bei

Studierende à 1 Rdl. find 30 haben bei: Frau Pychlau, Kirchentirafie Kr. 26, von 12—2 Uhr, Frau A. Goeschel, Alexanderftrafie Kr. 196, von 2—8 Uhr, Frau Wera Rijs, Alexanderftrafie 36, v. 12—1 Uhr, Frau Baronin J. Osten-Sacken, Kirchenfir. 25, von 12—1 U.

hagensberger Park.

Morgen, Abende 8 Uhr

Unterhaltungsmusit

Freiwilligen Fenermehrtapelle.

Ausser den Speisen einer reichhaltigen Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte werden noch nachehende Gerichte täglich von 11—2
Uhr, sowie Abends von 7—12 Uhr
gereicht und zwar:

Montag: Kalduny mit Butter u äse, frische Rinderbrust mit Meer ettig u. Bouillonkart ffeln.

Dienstag: Erbsensuppe mit Spitz-ein v. Irisch Stew.

Mittwoch: Königsberger Fleck

Donnerstag: Eisbein mit Erb enpurée u. Sauerkohl.

Freitag: Graue Erbsen mit peck, Pickelsteiner Fleisch.

Sonnabend: Hauswürste und

Unterzeichneter empfiehlt ausserdem ff. Biere der Brauerei C. Stritzky, Minchener Pschorrbräu vom Fass, ein wohlassortirtes Weinlager hiesiger u. ausländischer Firmen und zeichnet, einem geneigten Zuspruch entgegensehend

C. Kaufmann.

N. B. Billardspieler mache auf eine mit **neuen ausländischen**

Banden versehenen u. renovierte Billards aufmerksam.

Grand Prix, St. Louis 1964

Beliebtes

Mode-Parfüm

F. WOLFF & SOHN

HOFLIEFERANTEN KARLSRUHE

Zu haben in Apotheken, Parfümerie u. Drogen-Geschäften.

WIEN

BERLIN

Hochachtungsvoll

Das Comité.

Technischer Verein. Feier des 49-jähr. Stiftungstages

n Sonnabend, ben 20. Januar 1907, im Gaale "Sotel Imperial". Beginn 8 Uhr Abends. Tafelfarten find gu haben bei Zelm & Boehm Theaterboulevard Rr. 11. Der Vorstand.



Die Brockensammlung bes Bereins gegen den Bettel erbittet und läßt fostenlos burch ihr Fuhrwert abholen:

Fuhrmerk abholen:
"Alte, auch zerbrochene Möbel, jede Irt gebrauchter Aleidungsstüde, Mösche, Stiefel, Schuse, Gaolchen, Düte, Striefel, Schuse, Gaolchen, Düte, Strämpfe, alte Zeitungen und anderes Kapier, auch Kapierschnitzel, Zeugreife, Lumpen, Schirme, Jigarrenstummel, Korten, Stamioltapseln, Flatchen aller Art, Glas, auch Scherben, Korbe, altes Wertzeug, Metall, Blumentopse, Gelchirr aller Art, furz alles, was im Dausstande nicht mehr gebraucht werden fenn und was nicht der Fäulnis unterliegt. unterliegt.

Der Brodenwagen wird in ber Beit vom Beginn des Jahres bis zum Sommer von sebem Hausstande brei-mal, nach solgendem Fahrplan, die Broden abholen:

m 16. Januar, 28. Februar und 13. April: Georgen, Antonien und Albertitraße.

Am 17. Januar, 1. März u. 17. April: Möllenfriche (vom I. Weidenbamm bis jur Alexanderitraße). Um 18. Januar, 2. März u. 18. April: Mühlenftraße (von der Alexanderitraße bis zur Oreler Bahn), gr. u. ff. Kewaitraße.

fl. Rematrage. Um 19. Januar, 6. März u. 1. Mai Theaterboulevarb, Riefing, Weber-firaße, Alfftadt, Marfiall-, Reformierte

Ageneckon, Mifftadt, Marfiall., Reformerie firaße, Alfiftadt, Marjaul. 2 Mai: Straße und Beitaugasse.

Am 23. Januar, 8. März u. 2 Mai: Allegnderstraße (von der Elisabethstraße bis zur Nitterstraße).

Am 24. Januar. 9. März u. 3. Mai: Alleganderstraße (von der Ritterstraße bis zur Petersburger Chausse) und Wendenschafe Straße.

Am 25. Januar, 13. März u. 4. Mai: Jeiuski chen., Suworow, Marien, wah Sprenkstraße.

Jefusti chen., Suworow, Marien, Bart. und Sprentstraße. Im 26. Januar, 15. Marg u. 8. Mai : Gertrud, Brunnenstraße und Bung.

nerhof.
Am 30. Januar, 16. März u. 10. Mai:
Brauers, fl. Schmiedes, Pierdes, fl.
Königs, gr. u. fl. Sandftraße und
Basteiboulenard
Am 31. Januar, 20. März u. 11. Mai:
Schügens und Jägerstraße, I. und
II. Beidendamm.

Am 1. Februar, 21. März u. 15. Mai: Scharrenftraße, Konvent zum heitigen Geift, Johanniss, gr. Königs, Kalfs, Balls und Böttcherftraße.

Balls und Bötideritraße.
Am 6. Februar, 22. März u. 17. Mai: Holfs, Keterskauls, Kadhauss, Andreassitraße und Nifolaioulevard.
Am 7. Februar, 23. März u. 18. Mai: Kitolais, Lagarett und Grünfiraße.
Am 8. Februar, 27. März u. 22. Mai: Er. u. fl. Schwimmitraße, Aunfts, Schwarzschupters, gr. u. fl. Sündersftraße, Kämmereis, Derrens, gr. u. fl. Künftereis, Karls, gr. Schwieder, Künzischen, K

Bissoffiraße.

Um 13. Februar, 29. März u. 24. Mai:

Nomanow, Aurmanow, Opropater u.

Hopowifraße.

Um 14. Februar, 30. März u. 29. Mai:

Tobleben: und Alleganderboulevard

und Kauluccifiraße.

Um 15. Februar, 3. April u. 30. Mai:
Kirchen: und Echulensfraße.

Um 16. Februar, 4. April u. 1. Juni:

Revaler, Karolinen, Bäderei, Charlottens, Hilfs, Kitter Säulens,

Mathäitz und Wolmartsche Stuße. Matthais und Bolmariche Strafe. Um 20. Februar, 5. April u. 5. Juni : Mitauer Borftadt, Thorensberg, Da-

gensberg und Gaffenhof.

Das unterzeichnete Ruratorium richtet an bie Bewohner Rigas die bringende Bitte, seine Arbeit jum Besten arbeitstofer, aber arbeitswilliger Manner burch sofer, aber arbeitswilliger Ranner durch Darbietung von Broden zu unterfüßen. Die Hausstände, die sich der Broden-fammlung neu anschließen, sowie die alten Hausstände, die ihre Bonnung gewechselt haben, werden gebeten, ihren Kamen und genaue Worsse aufzugeben im Burean des Bereins gegen den Bettel, gr. Jungfernstraße Ar. 9, 2 Treppen, Telephon 2083, oder im Rrodengful, Molmariche Ett. 23/25.

Treeppen, Arteppen 2003, boer im Brodenasst, Wosmarsche Str. 23/25, Telephon 2084. In bringenden Fällen fann ber Brodenwagen zu Extratouren fostenlos bestellt werden. Der den Brodenwagen begleitende Beannte muß auf Bunsch seine Legi-timetion, porzesaen.

Beamte mup timation vorzeigen. Das Auratorium.

Salle du "Gewerbeverein" undi, le 5. Fevrier 1907, à 8 heures du soir

Deuxième et dernier CONCERT

de la Société de Concerts d'Instruments anciens, fondée par

Henri Gasame.

1) Trosieme Symphonie (G-dur)
Bruni (pour Quinton, Viole d'amour
Viole de Gambe, Basse de Viole
Glavecin). 2) Sonate, J. S.
Wiole de Gambe: Bruni (pour Quinton, Viole d'amour Viole de Gambe, Basse de Viole et Clavecin). 2) Sonate, J. S. Bach (pour Viole de Gambe: Marcel Casadesus). 3) Quartette, J. A. Hasse (pour Quinton, Viole d'amour, Viole de Gambe et Basse de Viole). 4) a. Gayotte, J. S. Bach, b. Le Coucou, Daquin (pour Clavecin: A. Casella). 5) "La Chasse" (Sonatine) Lorenziti (pour Viole d'amour: H.Ca-adesus). 6) Ballet-Divertissement, Monteclair (pour Viole d'amour: H.Casadesus).
6) Ballet-Divertissement, Monteclair
(pour Quinton, Viole d'amour, Viole
de Gambe. Basse de Viole et Clavecin)
Clavecin Pleyel, Paris.
Billets: salle R. 3.10, 2.60,
2.10, 1.60, 1.10, 75 K. Balcon:
1.10, 75 K.

P. Neldner.

Schwarzhäupter-Saal. Freitag, den 26. Januar, Ab. 8'Uhr : Lieder und Balladenabend Emil Steger

Königlicher Hofopernsänger unter Mitwirkung des Herrn Oskar Springfeld.

USKAT Springiela.

PRPGRAMM:

Mendelssohn, Arie a. "Paulus":
Gott sei mir gnädig (Hr. Steger).
Chopin, a. Fantas e F-moll, b.
ScherzoH-moll (Hr. Springfeld).
Schubert, a. Am Meer, b. Ihr
Bild, c. Wohin, d. Erlkönig.
(Hr. Steger).
Schumann, a. Wer machte Dich
so krank, b. Alte Laute, a.
Frühlingsfahrt, d. Die beiden
Grenadi-re. (Hr. Steger).
Wagner-Tausig, Walkürenritt.
(Hr. Springfeld).

(Hr. Springfeld).
Löwe, Balladen: a. Die Uhr.
b. Süsses Begräbniss, c. Tom
der Reimer. (Hr. Steger).
Rubinstelu, a Asra, b. Es blinkt

der Thau. Hermann, Die drei Wanderer

Concer flügel: Steinway&Sons New-York und Hamburg au dem Depôt P. Neldner. Karten: R. 3.10, 2.10, 1.60

P. Neldner.

Birkus Gebr. Truzzi im Birens Salamonsky,

Baulucciftrafe. Sonnabend, ben 13. Januar 1907, 8 Uhr abends :

Broke Gala-Borftellung. High-life!

heute viertes Debut ber berühmten phanomenalen Artiften Caltomorta liften, ber unübertroffenen 3pfliften auf bem Drabtfeil

Gefchwifter Abele und Albert

Jungmann

Stannenerregende Evolutionen, Be logipedfahren auf einem Drahtfeil. In ber zweiten Abteilung biefer Bor-ftellung gelangt zur Ausführung zum 1. Mal bie große brillante Ballett-Bantomime

Die fünf Erdteile. Sonntag, ben 14. Januar 1907: große Feft-Borftellungen.

Anfang um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends. Ein jeder Besuchet der Tagesvorstellung hat das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei einzusühren. Birfusbireftor Enrico DR. Truggi.



Berliner Kaiser Panorama. Scheunenstr. 5. Ecke der Stegstr.

Japan.

Kinematograph. ebende Photographien

7, Weberstrasse 7.

Neues Programm. Hochinteressant!

Ununterbrochene Vorstellungen. Sonntags geöffnet von 1 Uhr an. Wochentags von 4 Uhr an.

Hagensberger

Schlittschuhbahn.

Illumination of

Munt von 3 Uhr nachm. ab. Im Falle ungunftiger Bitterung wird e Illumination auf nachften Countag

Baltische Konstitutionelle

Sonntag, ben 14. Januar, 3 Uhr Rachmittags,

im Saale bes allgemeinen Theaters, Jejusfirchenftr. 3.

Vortrag: Die Aufgaben ber fünftigen Reichsbuma — nebst Disfussion.

Garderobe frei.

Montag, ben 15. Januar, 8 Uhr Mbenbs.

im Gewerbeberein, Ede ber Beber: und Ballftrage:

Bortrag: Die Livlandische Borberatungstommiffion fur Die Konferenz beim temp. Baltischen Generalgouverneur (Livl. Provinzial rat) - und Disfussion.

Entrée : 10 Rop. à Berfon. Garberobe frei. Schluß ber Berfammlung 101/2 Ithr.

NB. Wer fich für obige Wegenftande intereffiert, ift eingelaben, fowohl Berren, als Damen !

Rigaer Gewerbe = Perein.

Bum Beften ber Gewerbe Schule Sonntag, ben 14. Januar a. c.

Riga, wie es weint und lacht

Raffenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Enbe 10 Uhr. Borvertauf ber Billete am Tage ber Mufführung von 12-2 Uhr. Rach ber Borftellung Dufit im Speifefaale.

Michtmitglieder haben Butritt o h n e Bahlung von Frembengelb. Preise der Plate (incl. Bohlthätigfeitssteuer): 1-4 Reihe 1 Rbl. -12. Reihe 75 K., 18.-25. Reihe 50 K., Seitenplate 50 K., Balcon 40 K

Die Saus- u. Bergnugungs Commifion.

Olympia - Theater. Elisabethstrasse 61.

Sonntag, den 14. Januar o: grosse Vorstellungen. 4 Uhr Nachmittags halbe Kassenpreise. 8 Uhr Abends.

In beiden Vorstellungen Auftreten der gesammten, erfolgreichen

Januar - Specialitäten. Neue Debuts! Neue Debuts !

M-Ile Dion, Soubrette. Martha Werbel, Soubrette.

Am Sonntag, den 14. Januar, 5 Uhr Nachmittags

Grosses

auf beiden Bahnen des Schützengartens.

Eingang von der Nikolaistrasse. Eintrittskarten à 50 Kop. sind Sonntag von 3 Uhr 'ab im

Variété-Theater. ALCAZAR Variété-Theater, Heute, Sonnabend, den 13. Januar a. c.

= GROSSER COSTÜM-BALL = Serpentin- und Confettischlacht. Anfang des Tanzes 9 U. Abends.

Brilliante Vorstellung =

Unter Mitwirkung des The Great Tegethoff. Amerikanischer Manipulator. Ferner: Abwechslungsreiches

glänzendes Specialitäten - Programm. Entree: für Damen Rbl. 1, Herren Rbl. 150. Loge für 4 Personen Rbl. 600.

Schlittschuhbahn

Rigaer Ruder-Clubs auf der Clubinsel. Sonntag, den 14. Januar 1907:

von 3 Uhr nachmittags.

Entrée: 25 Kop., Inhaber von Saisonkarten 15 Kop. Die Vergnügungs-Commission.

10 Weberstraße 10 K. Stephan's Elektro-Biograph Diefe Bodje, vom 14. bis jum 20. Januar 1907:

Das Leben der Eingeborenen im Congo-Staate. Der fluge u. treue Cafar u. viele humoriftifche Scenen. = 3ede Woche neues Programm. =

Panorama Internat.

Gr. Königstr. 33 vis-à-vis Gewerbe-Ver

San Franzisko

3m Caale d. Bewerbevereins II. populares

Cammermufif = Conzert peranftaltet pom

Deutschen Berein

am 21. Januar 1907, um 3 Uhr nachmittags. Maymtuags.
Mitwirfenbe: bas Streidgnaartett ber Gerren Grevesmibl, Salmonowitich, Plate und v. Böoce; am Alavier Frau Genia Grevesmibl.

Programm.

1) Mogart, Streichguartett Rr. XVII,

C-dur.

Micurtemps, Biolinfonzert E-dur,
Say II und III.

a. Chopin, Nocturnel
b. Popper, Tarantelle

Pfrensty, Klaviertrio D-moll.

Bissettverkauf im Bureau bes Bereins Codlebenboulevard Nr. 10) jeden Mitt-och u. Sonntag von 5-7 Uhr abends,

Preife ber Plate: à 1 Rbl., 50 Rep. und à 20 Rop. (einichließlich Garberobengelb und Brogrammgebuhr), Richtmitglieder fonnen Billette am Rongertiage gegen Erlegung des doppelten Betrages erhalten.

Im Schwarzhäupter-Saate. Mittwoch, d. 17. Januar, Ab. 8 Uhr: CONCERT Elsa Pilzer

unter freundl. Mitwirkung von Frau Math. Brandt (Violine) und Herrn Oscar Springfeld (Clavier). Programm:

Programm:

1) Mozart. Aric, aus der Oper:
"Il re pastore" (mit Violine und
Clavierbegleitung). 2) Oscar Springfeld. Fünf Bagatellen. 3) Wagner.
a. Im Treibbaus. b. Schmerzen.
c. Der Engel. (Frl. Pilzer. 4) Schmann. a. Aufträge. b. Mondnacht,
Wolf. c. Er ist. (Frl. Pilzer.)
5) Liszt. a. Waldesrauschen. b.
12te Rhapsodie. (Herr Springfeld).
6) Rubinstein. a. Zigeunerlied, aus
der Oper "Kinder der Haide"
Hans Schmidt. b. Vogellehre. Wulffius. c. Märzensturm. (Frl. Pilzer.)
Concertfügel der Hofpianofortefabrik Steinway & Sons New-York
und Hamburg, aus dem Depöt
P. Neldner.

Karten à R. 2.10, 1.60, 1.10 bei

Karten à R. 2.10, 1.60, 1.10 bei

P. Neldner.

Stadt-Theater. Connabend, d. 13. Januar 1907, 71/2 Uhr. Kleine Preise. Zum letten Mal. Luther. Charafterbild in 7 Abteil.

Mal. Auther. Charafterbild in 7 Abteil.
(8 Bilbern) von Dr. D. Devrient.
Musif ven Machis.
Sonntag, den 14. Januar 1907,
nachm. 2 Uhr. Actine Preise
Die steden Vaden. Rom. Haubermärchen mit Gesong und Tang
von Pohl. Musif von Lenkard.
Abends 7½ Uhr. Große Breise.
Otheslo. Gr. Oper in 4 Aften von
68. Berbi.

98. Berdi.
Montag, den 15. Januar 1907,
71/2 Uhr. Mittelpreise. Monn. A 30.
Baltischer Dichterabend. Aranka.
Dram. Szene von Alex. Breptag von
1. Aft von Bittor Celm. Nach dem
9. Abermidor. Ein Aft von Karl von
Krepmann.

Dienstag, ben 16. Januar 1907, 71/2 Uhr. Ermäßigte Preise. Monn. B 31. Die versunkene Glocke.

Rig. II. Stadt-Theater.

Zonnabend, den 13. Januar: "Die Juden", Drama in 4 Aften von Tschirtow. Beginn 1/28, Ende 1/211 llhr. Zonntag, den 14. Januar, nachm. zu ermäßigten Breifen, zum 3. Mali: "Prinzeisin Karafanowa" ("Die Ulurpatorin"), Drama in 5 Aften und 7 Bildern von A. W. Schpassinisti. Beginn 1/22 llhr. Admöble in Moends: "Die Wilder", Kamädie in

Deginn '922 tigt.
Abends: "Die Wilde", Komöbie in 4 Atten von N Solowjew und A. Oftrowski. Beginn 1/28, Ende 1/211 tift. Wontag, den 15. Januar: Keine Partiellung.

Wentag, den 15. Januar: Keine Borfiellung. Dienektag, den 16. Januar, jum Benefiz des Frl. E. A. Lilina: "Das goldene Vlieht", Drama in 3 Ulten von D. Hzebylgenfit, überf, v. hervé. II. "Der unerwartete Ersehnte", II. "Der unerwartete Erschnte", Komödie in 1 Aff von B. Ryston. III. "Beitblicher Unfinn", Baubeville in 1 Aft von J. Schiffen. Aft von 3. Schtscheglow. Beginn Ende 11 Uhr.

in 1 Aft von 3. Schtscheglow. Beginn 1/28, Sude 11 Uhr.
Wittwoch, den 17. Januar, zum 1. Mal die Rovisät: "In der Stadt", in 4 Ktten von S. Juschfewitsch. Beginn 1/2, Ende 8/411 Uhr.
Donnerstag, den 18. Januar, die Kovisät: "Eine dertatsagentur unter Garantie". Schwant in 3 Uten von Beillant. Is. "Meelle Kiff". Stick in 1 Uft von Okar Metenier, derfest von der Baronin A. Rodolchewsta. Das Sujet ist einer Rovelle Gun de Mauvalausse entrommen. Beginn 1/28, Ende 8/4 auf 11 Uhr.
Freitag, den 19. Januar, zum 2. Mal: "Zodoms Ende", Drama in 5 Atten und 6 Vildern von H. Sudermann. Beginn 1/28, Ende 8/4 auf 11 Uhr.
Tonnabend, den 20. Januar, zum 2. Mal: "In der Stadt", in 4 Atten von S. Zudermann. Beginn 1/28, Ende 8/4 auf 11 Uhr.
Sonnabend, den 20. Januar, zum 2. Mal: "In der Stadt", in 4 Atten von S. Zudermann. Zum 2. Mal: "In der Zu

Nacht wurde ein zweiter Sturm verschoben. Die Mahalla hatte drei, der Feind 15 Tote. Nach einer späteren Nachricht belausen sich die

Viag einer spateren Radyricht betaufen fig die Berluste ber Mahalla nicht auf drei, sondern auf 20 Tote. Siwa 1000 Leute von den Bergstämmen haben sich der Mahalla angeschlossen. Raifuli soll sich nach dem Süden in das fast unzugängliche Gebirge geflüchtet haben.

Umerifa. 3mifchenfälle von Ringfton.

Mus Rem Dorf, 23. (10.) Januar wird gemelbet: Die Zeitungen find höchst entrustet über ben Kapitan bes englischen Schiffes "Bort Ringston", ber 120 Amerikaner burch falide Borspiegelung von biesem Schiffe entfernte, so bag fie, einschließlich 50 Frauen und Kinder, zwei Tage ohne Obdach, Nahrung und Waffer auf bem hamburger Dod fampieren mußten, von mo fie ber beutiche Dampfer " Bring Gitel Friedrich" abholte. Die Englander hatten Dahrung und Baffer ausbrücklich verweigert, obgleich fie felbst Festlichfeiten auf der "Bort Kingston" veranstalteten. Der Borfall erregt viel mehr Entruftung als Swettenhams Brief.

Des Weiteren wird aus Remport gemelbet: Der beutsche Dampfer "Bring Citels Friedrich" fam aus Kingston in Newyorf an mit einer Anzahl Touristen, zumeist Amerikanern, die während des Erdbedens in Kingston waren. Diese beschweren sich bitter über die Behanddurch die Englander und nahmen in einer Berfammlung Resolutionen an, in benen folgendes festgestellt wurde: bag ber Rapitan Barfons vom englischen Dampfer "Port Kingston" sich weigerte, eine kleine Ansahl beutscher Notleidender zu speisen; daß Amerikaner ans Land geschickt murben, um Blat für Englander gu machen; bag Bermundete vom Dampfer fortgenommen und ohne Pflege auf der Werft gelassen wurden; daß Sir Alfred Jons mahrend der drei Tage, an welchen er seine Freunde auf bem Dampfer wirtete, keine Rahrung, Wasser ober ärztliche hilfe anbot; daß infolge dieser Vorgänge die vielbes sprochenen Phrasen von der Bande des Bluts und ber Sprache ein Hohn und ein biplomatisches Phantom feien.

Chlieflich wird aus Remport von vorgeftern gemelbet: Die england freundliche Stimmung ift bei ben Ameritanern burch ben Zwijchenfall in Jamaifa faft bis auf ben Gefrierpuntt abgefühlt. Bon englischen Beamten in Prozessen brutal behandelte Amerikaner bezeichnen bie angebliche anglo-fächfische Blutsbrüberschaft als eitel Sohn und Phantom ber Diplomaten. Die verfcmahte Unterftugung ber amerifanischen Marine

wird bitter fommentiert. Dem Rongreß der Bereinigten Staaten

hat Prafident Roofevelt, wie aus Washington gemelbet wird, eine Sonderbot ich aft zugeben laffen, in ber er barauf hinmeift, wie sehr es wunschenswert sei, ben ameritanischen Schifffahrts- und Sanbelstreifen auf bem Wege ber Gesetgebung beim Bau großer Schnellbampfer und ber Sinrichtung schneller Dampferlinien nach Gubamerifa und bem Drient Unterftugung angebeihen zu laffen. Roofevelt erflärt, daß er hierauf gang befonbers burch bie Erfahrungen, die Staatsfefretar Root auf feiner fürzlichen Rundreise in Südamerika gesammelt habe, aufmerksam geworden sei. Aus diesen Erfahrungen ergebe fich, daß diefes große Land im Guben, bas eigentlich mit ben Bereinigten Staaten in den engften Sandelsbeziehungen fichen mußte, faum einen Direften Berfehr mit ben Bereinigten Staaten habe, da beffen Sandelsbeziehungen fich fast nur auf Europa beschränften. Das bem Kongreß porgelegte Gefet fei in feiner Weise ein Berfuch, sonbern auf ausgezeichnete Erfahrungen gestüht, fo jum Beispiel auf ben Kontraft, ben die englische Regierung fürzlich mit der Cunard-Linie abge-schlossen habe. Der Würde der Vereinigten Staaten entspreche es nicht, den Großhandel mit dem Orient ihren Handelskonkurrenten zu überlaffen. Gubamerita muffe bem Groß-hanbel ber Bereinigten Staaten gewonnen werden, und ber amerikanische Großhandel muffe fogar einen eigenen Berkehr mit hawai und ben Philippinen erhalten.

Kunst und Wissenschaft.

Chafefpeare=Lolftoi=Maeterlind. Graf Leo Tostoi hat unsängst Shakespeare und eine Werke sehr scharf angegriffen und zu wiederholtem Male versucht, den großen Briten seines schrift-stellerischen Weltruhmes zu entkleiden. In intereffanter Beife nimmt nun Maurice Maeterlind für ben Angegriffenen Partei, und man muß fich wundern, daß gerade ber Belgier, in bessen Stücken nur Stimmung und versonnene Seelentraumerei zu ben fraftvollen finden tit, tur Chatespeare eine Lange bricht. Maeterlind fpricht Tolftoi nicht nur bas Recht, sonbern auch bas Berftandnis ab, über Chatespeare abfallig zu urteilen, und fahrt bann fort: Es ift ja febr leicht, ein bebeutendes und ernfthaftes literarifches Runftwert ju verunglimpfen. Das haben auch homer, Corneille und Racine erfahren muffen. Dlan fann gum Beifpeil an "Romeo und Julia" ben Magfiab ber zersegenhsten Kritik legen, allein liest man dieses große Liebesbrama, bann verfliegen und verflattern alle Tabel und Borwürfe in nichts. namentlich ber Sinfiebler von Jafinaja Poljana follte boch endlich vorsichtig fein. Bei aller Achtung, ja Bewunderung vor feinen Berfen, wie "Rrieg und Frieden" und "Unna Karenina", muß man boch jagen, baß er fich burch berartige Erguffe über Shakespeare voll-ftanbig in Miffredit bringt. Wir alle haben früher Tolftot fehr geliebt, aber heute gittern mir, wenn ein neues Buch, eine neue Brofchure von ihm angefündigt wird, weil wir fürchten, bag er fich noch vollends um allen Refpett bringen wird. Gibt es benn wirklich feine Bertrauensperson um Tolftoi, glubenden Dfen und wurde bei lebendigem Leibe

bie ben Greis baron überzeugt, bag er endlich schweigen muß, daß seine Stimme heute nicht mehr eine Stimme bes Genies ift, sondern diesenigen nur quait und peinigt, bie feine Werke bewundert und respettiert haben?

Dermischtes.

Der Eich in Livland. Durch bie revolu tionaren Banden ift das Eldwild in Livland ent-fehlich bezimiert worden. In einem großen Reviere bei Dorpat find nachweislich allein 80 Stud niebergeschoffen worben. Reichlich ebensoviel mögen angeschoffen und nachher elend zugrunde gegangen sein. In anderen Nevieren ist ähnlich gehauft worden, und es werben wohl Jahrzehnte vergehen, che man wieder von einem nennenswerten Echstand in Livland wird reben fonnen.

Bon ber Ralte. Samburg, 24. 3an. Der Eisgang auf der Elbe hat bei bem ftarken Frosiwetter außerordentlich zugenommen, so baß ber Bertehr fehr behindert ift. Im Safen find vier Eisbrecher abwechselnd tätig. Auf ber Unter Elbe befinden fich drei große Gisbrecher, um Sis unausgesett in Bewegung zu erhalten und ben steden gebliebenen Schiffen hilfe zu bringen. Der Berkehr ber einkommenben Schiffe hat sehr burch den in der Nordsee tobenden Sturm gelitten. Während der ganzen Nacht ist nur ein Dampfer auf der Elbe eingetrossen. Bon gestern Mittag dis heute Worgen sind nur neum Schiffe im Damburger Safen angekommen. Die in Gee befindlichen, nach hamburg bestimmten Schiffe werben in ber Nordsee durch den Sturm zurückgehalten. — Dresden, 23. Jan. Infolge ber enormen Kälte sind hier zwei Bersonen erfroren. — Bochum, 23. Jan. In einem Geräteschuppen murbe ein unbefannter, eima 12 jähriger Knabe erfroren gefunden. — Lemberg, 23. Jan. Sier ist der Frost wieder in der Junahme begriffen. Gestern Abend ist, wie die Blätter melben, ein Wachtposten, welcher bei einem außerhalb ber Stadt belegenen Magazin aufgestellt war, erfroren. Die Rettungsgesellschaft hat innerhalb 48 Stumben in 400 Fällen inter-veniert. — Bukarest, 25. Januar. hier sind mehrere Personen erfroren. Die Temperatur ist stellenweise auf 31 Frad gesunken. Die Eisenbahnverbindung ift burch Conceverwehungen erichwert. Salgburg, 24. Jan. Bei 24 Grab Ralie und heftigen Schneefturmen entgleifte infolge Bereifung ber Schienen bei Nigen ber Innsbruder Versonenzug. — Rattowit, 24. Jan. Un ber beutschrusslichen Grenze sind in ber Racht jum Domerstag zwei Rofaten erfroren. Die Kosafen mussen bort sechs Stunden hinterein-ander Posten stehen. — Paris, 24. Januar. Insolge der ungewöhnlich starten Kälte find im gaufe des gestrigen Tages neun Personen ers froren. — Triest, 23. Jan. Bei heftiger Bora herrschten heute früh 12,8 Grad Kälte, was seit 1869 nicht beobachtet worden ist. Alle Arbeit ruht. Die Schulen und Thater sind Es werden zahlreiche Unfälle gemelbet.

Stalien leibet besonders unter ber Rafte. In Belluno maren gestern 15 Grab Ratte, bei Florenz ist der Arno zugefroren, bei Ferrara friert der Bozu. In Nom siel gestern unumter-brochen Schnee. Der Wagen- und der Straßen-bahnverkehr sind unterbrochen. Auf den Linien Rom-Sulmona und Nom-Reapel sind Züge durch bie Schneemaffen eingeschloffen. In Benebig ift ein großer Teil ber Lagunen jugefroren. Die großen Kanäle find war noch frei, sie führen aber mächtige Gisblöde mit sich. Der Dampserdienst innerhalb ber Stadt ift teilweise eingestellt.

- Erbbeben werben jest täglich aus verfchiebenen Richtungen gemelbet. In ben westlichen Sargtalern murben Mittwoch fruh mehrere seichte Erbstöße wahrgenommen. — Weiter wird aus Rom gemeldet: Mittwoch nacht 1 Uhr 25 Minuten wurde in Chieti, Fermo und Recanati ein ftarfes Erbbeben mahrgenommen, bas acht bis Sefunden bauerte, aber feinen Schaden ans

Nach ben Reueft. Munch. Nachr. melbete Münchener Erdbebenftation gleichfalls 25 in ber Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ein nabes Beben, vermutlich im Bagrifchen Gebirge.

In Kingston wurden bis jest 1 0 0 0 Tote feftgefiellt. Der Sachschaden wird auf 30 Mil-

lionen Dollars gefchatt.

Berichiebene Mitteilungen. Der erfte Kämpfer von 1870/71 ift tot. In Lamaids, in ber Räse von Montsucon, ift ber Sotelbefiger Eugen Lachatre gestorben, beutsch-frausöfischen Kriege von 1870/71 auf fran-zöfischer Seite den ersten Kanonenschuß abgeseuert hat. Lachatre war Kanonier in der 7. Batterie ves 15. Artillerie Regiments und am 2. August feuerte er als erster sein Geschüt im Gesecht von Saarbrücken gegen die Preuken ab 24. Jan. Gin Patenkind Napoleons Mit einiger Neberraschung wird man hören, eine Dame, deren Pate noch Napoleon I. perfonlich war, erst vor wenigen Tagen aus diesem Leben geschieben ist. Es ist dies Madame Napoléon Marie Hélène Charlotte de Montholon: Semonville, verwittwete Grafin de la Perouse de Bonfils. Gie fiarb vor wenigen Tagen im Alter von 91 Jahren n der stillen alten provencalischen Universitätsstadt Nir, wo fie seit Jahren lebte. Ihr Bater war ber General Montholon, ber bekannte Abjutant und Vertrante bes Imperators, ber ihn auch nach St. Helena begleitet hat. Er und seine Frau waren bem Kaiser so ergeben, baß sie sich frei-willig entschlossen, seine Verbannung zu teilen. Im Jahre 1816, alfo im erften Jahre ber Berbannung, wurde dies Tochterchen geboren, und ber Raifer übernahm bei biefem Rinde von St. helena felbit bie Patensielle. — Frankfurt a. M., 23. Jan. In Mücke (Oberhessen) fiel eine Briefträgerfrau mahrend eines epileptischen Unfalles auf

geröftet. -London, 24. Jan. Gin graufiger Fund murbe in London auf ber St. Bauls Station gemacht, als man einen Blechkoffer öffnete, ber feit 15 Monaten in Bermahrung ber Gifenbahn gewesen war und nun als herrenloses But verfteigert werben follte. Er enthielt bie von einem Frauen tleib bebedten unbefleibeten Leichen von zwei fleinen Kindern, die so verwest waren, daß weder ihr Geschlecht noch die Todesursache zu bestimmen fein wird.

- Rad 53 Jahren Beideid erhalten bat ein 84jahriger herr Bitich, ber im Jahre 1854 bem frangofischen Darineminifter eine Er= fin dung angeboten hatte. Pitsch schrieb an den damasigen Minister, daß er eine neue Methode der Panzerung ersunden habe, die viel billiger sei als die disherige. Auf diesen Brief bekam er keine Antwort und ebensowenig auf alle die späteren bringenben Schreiben, mit benen er fich an bas Ministerium wandte. Die Jahre rollten bahin und Bitich wurde alt und alter, aber er erhielt feine Antwort, bis endlich vor wenigen Tagen gu feinem großen Erftaunen ein Schreiben aus bem Marine ministerium bei ihm eintraf. Es murbe ihm barin mitgeteilt, baß seine Erfindung der Abteilung für schiffbautechnische Erfindungen unterbreitet worben fei, und er murbe erfucht, eine Brobe feiner befonberen Panzerungsart vorzulegen. Bitsch aber hat unterbessen all sein Gelb und seine Hoffnungen eingebüßt; er ist ein alter und gebrochener Mann und hofft nur noch, binnen furgem einen Blat in

einem Alt-Mannerhaufe gu erhalten. - Türkifche Theaterzenfur. Der italienische Schauspieler Alfredo be Canttis, ber jungft mit feiner Truppe in Konftantinopel gespielt hat, macht im Corriere bella Gera amufante Mitteilungen über feine Erfahrungen und Erlebniffe mit der türfifchen Theaterzenfur. "Es gibt", so schreibt er, "in Konstantinopel zwei größere Theaterräume: einen Saal mit Logen und ein Amphitheater, die beibe einem und bemfelben Unternehmer gehören und in einem fogenannten öffentlichen Garten gelegen finb. Die beiben Theater haben nur ein paar Deforationen, bie ichon 15 Jahre alt find und als Salons, Bauernhäuser, Küchen uim. — je nachdem man sie brauchen kann — bienen. Das Tollste man fie brauchen fann bienen. Das Tollste aber ist die Benfur, die von zwei Ministerial-fommissionen, vom Minister bes Innern und vom Bolizeiminister, abhängig ist. Mir wurde "Der Oberst Bridan" verboten, weil er . . . Oberst ist und auf der türkischen Buhne nichts über militärische Angelegenheiten gesprochen werben barf! 3ch mußte mit ber "Chre" von Subermann beginnen, Ju biejem Stücke sagt an einer Stelle Robert Heinede zu Traft: "Als ich Dich zum ersten Wal sah, glaubte ich bem Kaiser gegenftehen." Ich sprach das natürlich ganz arg-am Schlusse des Affes aber kam ein Zensor überzustehen." 108 ; auf bie Buhne, um mich ju ruffeln, ich hatte bas Wort "Raifer" nicht fagen burfen. Ibiens "Gespenster" muste ich unter dem ""Sehenster" muste ich unter dem ""Swalder" nicht es "Ehrlose", "Gespenster" in der Türkei nicht darf. "Hamlet" ist streng verboten, in diesem Stücke ein König ge wird. In "Carmen" mußten die Worte: Wieldet der Bereicht der Bereicht der Bereicht der Bereicht der Titel und nicht geben getötet Freiheit ber Berge" burch bie Worte: "ber Hochgenuß auf ben Bergen" ersest werben. Und so geht es mit Grazie weiter. Die meisten Stücke werben in geradezu unglaublicher Weise entstellt. Zum Schluß noch ein Beweis bafür: im Stücke "Il figlio del miracolo" hat mir die Benfur die Migho dei piracolo hat the desiration Wefethuches" Borte: "der Artifel des bürgerlichen Gefethuches" verbestert, indem sie dafür schlicht und einfach schriede: "der Artifel . . der Zeitung!" Das Wort "Gesethuch" ist nämlich auch nicht

gestattet.
— Die Brauchbarkeit von Automobils Omnibuffen für ben Rriegsfall ift unlängft von einer von ber englischen heeresverwaltung ein: gesetten Kommission eingehend geprüft worden. Tabei hat man gesunden, daß diese Fahrzeuge, namentsich, wenn es sich darum handelt, die Küste vor dem Angrisse des Feindes zu schüßen, große und wichtige Dienste leisten können. Man hat ausgerechnet, daß es möglich ware, mit 2000 Automobil-Omnibusien ungefähr 40,000 Mann Infanterie, Munition und Bagage zu transportieren. Auf bieje Beije mare es also zu bewertstelligen, im Salle eines Ruftenangriffes ein Armeeforps von London an die Rufte zu transportieren und fo bie bestehenden Gifenbahnlinien von London an Die Cee zu entlaften, bamit auf ber Gifenbahn gu gleicher Beit Ravallerie und Artillerie beforbert An Automobil- mnibuffen in erforberlicher Angahl burfte es auch nicht fehlen. Denn heute befigt London bereits 900 Muto-Omnibuffe, man nimmt bestimmt an, daß diese im nächsten Jahr auf 2000 anwachsen und man nimmt

Der Londoner Bariete = Streit. Mus or mirb gemelbet: Mufifer und Theater-Arbeiter Bariété = Kimftler, haben ben Streif geftern auf acht weitere Mufithallen ausgebehnt, barunter auf zwei befannte, im Bentrum Londons, "Tivoli" und "Orford Mufit Sall". Das "Tivoli" mußte gang schließen, die "Orford Dufit Sall" behalf fich mit eiligft engagiertem, unbefanntem Berfonal. Der Baristepost en aufgestellt, darunter hervorragende Artisien. Im ganzen waren sechs Musikhallen gestern geacht weitere, in benen geftreift wirb, gaben ein improvisiertes Brogramm. In einigen Sallen war ber Kapellmeister allein im Orchefter. Da bie Unftellung ungenbter Theater-Arbeiter an Stelle ber itreifenden bie Sicherheit bes Bublifums gefährben fann, so hat bereits ber Grafichaftsrat fich mit bem Streif beschäftigt.

- Die feche Dienstmadden. In Stublweißenburg, so berichtet das Wiener "Fremden-blatt", erregte am letzten Sonntag folgender Borfall lebhaftes Aufjehen: Am Abend betrat eine ältere Dame in Begleitung von sechs festlich wöhnlich, um 11 Uhr statt.

gefleibeten Dienstmädchen bas Café "Sungaria" Sie nahmen an einem langen Tifche Plat und die Dame ließ ben Madden Raffee fervieren. Das Erscheinen ber Gruppe wurde allgemein bemerkt, und man bachte schon, es handle sich um einen ber Hälle von Möbcheneyvort. Schließtich wurde bie Kolizei aufmerkiam, ber Bize-Stadthauptmann trat an die Dame heran und fragte sie, woher sie komme. Die Dame antwortete ganz überrascht: "Aus Zichn-Ufjalu." "Bo waren Sie mit den Diensimädchen?" "In Theater". "Bas machen Sie hier?" "Sie sehen sa, wir trinken Kassee." "Bas beabsichtigen Sie mit diesen Mädchen?" "Gar nichts" "Bohin wollen Sie Mädchen?" "Gar nichts" "Wohin wollen Sie sie bringen?" "Nach Hause." "Wer sind Sie benn? "Wer ich bin? Die Gräfin Johann Zichn, und das sind meine Dienstboten". Der Siadthauptmann dat um Berzeihung und überzeugte fich, baß die Gräfin ihren Dienftboten nur ein Bergnugen machen wollte und fie bemirtete.

Lofales.

Die Bevollmächtigten ber Arbeiter gur Bahl von Wahlmannern wurden gestern auf ben hiefigen Fabrifen und Werfen ermahlt. Auf ben meiften Jabrifen murden die Wahlen nach beendeter Arbeit vollzogen, auf der Fabrif "Phönig", wo wegen Arbeitsmangel die Arbeiten dis Montag eingestellt sind, bereits um 9 Uhr vormittags. Wieviese von den mehr als 100 Fabrifen, die zur Wahl von Bevollmächtigten berechtigt find, dies Mehr bisher ausgeübt haben, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, da in der Gouverneurs-Kanzlei heute erst die Berichte über die stattgehabten Wahlen einlausen. In der Kusnezomschen Schrift murke Stufen auf dem Mexicollusier. Fabrif wurde Stutow, auf bem "Prowodnit" Rraftin und Kaulin, in der Sägemühle von Schaje Berlin Schfenderg, auf dem "Phönix" A. Freimann und in der Fabrik von Gurewitsch — Salmin zu Be-vollmächtigten gewählt.

Bu ben Bahlen. Der Rifh. Beftnit beantragt in einem Leitartitel einen Bloc aller nicht rabifalen Elemente, wobei er, als treuer Schilbknappe ber Now. Wr.", stark antisemitische Tone anschlägt. Da er bei dieser Blochildung auch bie Baltische Ronftitutionelle Bartei ermahnt, wollen wir nur barauf hinweisen, bag für unfere auf bem Boben bes Antisemitismus niemals Partei auf dem Boden des Antisemitismus itemals eine solche Bereinbarung denkbar ift, da wir uns ja schon in unserem Programm für die völlige Gleichberechtigung aller Nationalitäten und damit auch der Juden ausgesprochen haben. Was endlich die vom Rish. Westnif besürwortete Hinelingiehung der von Fr Großwald gegründeten "lettischen Resormpartei" betrifft, so erschen uns solch ein Weg so lange nicht recht gangbar zu sein, bis biese Partei mit ihrem Programm hervorgetreten ist; bieses Berlangen erscheint uns um so berechtigter, herr Großwald voriges Dal als, wie bekannt, herr Großwald als Kabett in die Reichsbuma einzog.

Rongreg von Eltern und Badagogen in Riga. Am 3. Januar wurden im Lokal des Lomonoffow Symmasiums, wie wir den Rishst. Wed. entnehmen, die Beratungen der Berkreter des pädagogischen Konseils und der Eltern-Komitees des Rigaschen Lehrbezirks eröffnet. Die Bersammlung sand unter dem Kräsdium des Herra Kurators Lewichin statt, der in seiner Eröffnungsrede die Entstehung und den historischen Entwickelungsprozeh ber Frage, betr. Gründung der Eltern-Komitees darlegte. Als hauptzweck der Gründung dieser Komitees wurde von der Majorität die gemeinsame Herftellung gegenseitigen Vertrauens Arbeit zur

zwiichen Schule und Gesellschaft bezeichnet. Bas die Beauffichtigung der Schüler außerhalb der Schule betrifft, wurde beschlossen, sie durchaus bes Deteftin Charafters ju entfleiben und bie gange Gesellschaft zu Silfe zu rufen, die fich für die Rührung und Sittlichkeit der Kinder, als kunftiger Glieder dieser Gesellschaft interesseren muß.

Was ben Bilbungs-Benfus ber Glieber ber Estern-Komitees anlangt, wurde für den Präses und seinen Bertreter die Kenntnis der russischen Sprache als notwendig anerkannt. Auch die Sprache als notwendig anerkannt. Auch die Elfern von Kindern, die von der Zahlung des Eltern Schulgelbes befreit find, haben bas Recht, Glieber ber Ellern-Komitees zu fein. Es murbe an-erfannt, daß bie Teilnahme von Frauen erfannt, daß bie Teilnahme von Frauen an den Eltern-Komitees auch bei Knabenschulen erwünscht sei und baher auch bie Besetzung ber Stellung eines Komitee Brafes burch eine Frau burchaus zuläffig fei.

Bum Monftreprozef in Sachen ber Tudumer Revolution. Bis zum 11. Januar hat das Kriegsgericht 67 Zeugen in dieser Angelegenheit verhört. Die Erledigung dieses zeitraubenden Pro-Bahricheinlichteit nach bis in ben Mary hinziehen.

j. Magregel gur Sicherheit ber Boft. Bie mir erfahren, merden von heute ab 20 Postillione, mit Revolvern und Mimten bewaffnet, im Rigafchen Postfontor ben Gidjerheitsbienft übernehmen. Gie follen abmedfelnd 12 Stunden bejourieren, zwar fechs von ihnen im Lotal bes Bostontors felbit, mahrend bie anderen die antommenden und abgehenden Bostsendungen zu bewachen haben.

In ber Jafobifirche wird morgen ber cand. min. Jofephi jum Bifar bes Sprengels Riga-Land orbiniert werben.

In ber Betriffirche finbet morgen eine Rollette jum Beften ber Gemeinbearmen ftatt.

Airchhofstapelle. Es sei hier barauf auf-mertsam gemacht, baß auch am biesen Sonntage ber Gottesbiest in ber Rirchhofstapelle ausfallen muß.

In der Marien-Diatoniffen-Anftalt finbet morgen, Sonntag, ber verfebentlich im Rig. Rirchenbl. nicht angegebene Gottesbienft, wie ge-

Der Gisbrecher "Bladimir", ber vorgeftern Abend von Riga ausging, ift geftern fruh in Domesnas eingetroffen und um 10 Uhr den beiden nach bem Norben von Runo abgetriebenen Dampfern "Beter Melnifow" und "Douro" nachgebampft, um fie aus dem Gife zu befreien. Der "Ledotol II" leistet, gemäß bem ihm vorgestern übermittelten Auftrag bes Safenchefs, ben Domesnas passierenben Dampfern Mffifteng.

Der Eisbrecher "Jermat" hat seinen Abgang von Neval im Lause des gestrigen Tages noch nicht

angezeigt.

Angezeigt.
Rach Berichten aus Domesnäs von gestern Morgen war die Passage bort frei. Borgestern Abend ist ein Dampfer und gestern sind drei Dampfer ohne jegliche Assistenz nach Riga einges

Stadttheater. Bielfachen an bie Direktion Deutschafter. Diesatgeit an die Artenda ergangenen Bünschen um eine Bieberholung ber Oper "Die versunkene Glocke" von H. Zoellner entsprechend, hat die Theaterleitung für Dientstag, den 16. d. M. noch eine Aufführung diese interessanten Werkes angeset und zwar zu ermäßigten Preisen. Möchte boch ein volles Saus biefes Entgegentommen hier lohnen. Für Donnerstag wird die Neueinstudierung eines alteren Luftspiels vorbereitet, bas gewiß im Repertoit unseres Stadttheaters freudigst begrüßt werden wird. Es handelt sich um das Benedig'iche Studentenluftspiel "Das bemooste Haupt oder der lange Jsrael". Diese Stück, das wahl den nachhaltigsten Erfolg des deutschen Lusispielbichters bedeutet, ist immer ein Lieblingsstück des deutschen Theaterpublikums gewesen. Der worme sonnige humor, ber es burchweht, bie echt beutsche Gemütstiefe und bas mit frischen Farben gezeichnete Studentenleben, find auch heute noch ihrer Wirfung ficher. In dem erften Aft ift eine Rommersizene eingelegt, die, gewürzt burch bie musikalischen Beigaben, gewiß angenehm anmuten wird und werden die Operumitglieder Albert Her-manns, Richard Kothé, Heinrich Bezoldt, sowie Kurt Busch, Hans Fender und Martha Kolmar Martis, Rugito Anige, gennten peziele, sent Busch, Hartha Kolmar mit ihren Gesangseinlagen zur Belebung bes Ganzen erheblich beitragen. Eine besonders willskommene Zugabe dürste das von Herrn Busch, Kothé, Hermanns und Pezoldt mit Männerquarteit der Martin Land, bieten Kothe, hermanns und Pezoldt mit Mannerquarteit gesungene Lied "Das Balten land" bieten. Ilm dem Stück das Zeitfolorit zu wahren, wird es im Kostüm der vormätzlichen Zeit gespielt werden. Die Titelrolle spielt Rudolf Werner, die andern Hamptrollen liegen in Händen der Damen Berta Römer, Elisabeth Henning, Gelene Rormann, Martha Kolmar und der Herren Otto Henning, Bernhard Bollmer, Willy Benthien, Robert Taube und Kous Fender Leiter der Aufführung ist und Sans Fender. Leiter ber Aufführung ift herr Direktor Leo Stein.

Sountag nachm. 2 Uhr wird das Weihnachts-märchen "Die sieben Raben" aufgeführt, während abends 7½ Uhr Berdi's "Othello" in Seine geht. Montag — Abonnement A 30 — sindet eine Wiederholmig des Baltischen

Dichter abends ftatt.

Runftverein. Zweite Japanifche Ausstellung. Der hohe Runftwert einer von Geren Baron von ber Brüggen mahrend eines 7-jahrigen Aufenthaltes in Japan zusammengebrachten und von ihm dem Runftverein zu Ausstellungszwecken freundlichst angebotenen Sammlung von hervorragenden Kunft-gegenständen hat die Direktion des Bereins veranlaßt, nach turger Paufe bem Publitum noch eine Japanische Ausstellung vorzuführen. Das einmal geweckte Interesse findet an den fast durchweg künstlerisch wertvollen und allgemein kulturhistorisch intereffanten Ausstellungsgegenständen neue An-regung. Wir fommen in ben nächsten Tagen jurud. Die Musftellung ift werftäglich von 10-4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen v. 12-4 Uhr geöffnet. Gintrittspreis 30 Rop.

Für benselben Preis ist zugleich auch die Ernst Gaehtgens-Ausstellung, die Ausstellung der Kunst-vereins-Berlofung und die kleine, permanente Aus-

stellung einheimischer Künster zugänglich. Am Sonnabend, den 13. Januar, um 7 Uhr abends, hält Baron Wolbemar Mengden im Kunstvereins-Saal seinen Vortrag über "Kopenhagener

herr Baron Bolbemar Meng-Runftverein. ben hat sich genötigt gesehen, einer heftigen Er-fältung wegen, ben heute angesagten Vortrag über

"Ropenhagener Diufeen" abzufagen.

Straßen und Trottoirs befinden fich in einem erbarmlichen Zustande, Niemand kümmert sich um ihre Instandhaltung und die Unfälle mehren sich. Auf den Straßen sind es die sogenannten Stusen und bie Bolchungen, die von bem burch gefrorenen Schnee erhöhten Fahrbamm ju ben Rinnsteinen hinunterführen, auf den Trottoirs die unbestreuten Eisfruften, bie Menschen und Tiere gu Fall bringen. Wenn es gewünscht merben follte, fönnten in den letten Tagen geschehene ernste Un-zeichnen. Es ist schon längst die Zeit gefommen, bag Strafen und Trottoirs gehacht werben mußten, da aber unfere Sausfnechte und insbefondere die Organe ber ftabtifden Bereinigung nur das tun, was ihnen von der Bolizei angesagt wird, so richten wir unsere Beschwerde direkt an biefe, mit ber höflichen Bitte für fofortige Inftanbfegung ber Burgerfteige und ber Stragen forgen ju wollen. Der berzeitige Zustand ift einfach unerträglich.

Eingefandt. Rach einer Reihe von bitterfalten Tagen ist die Temperatur eben wieder milbe ge-worden; gleichzeitig sinkt auch das Barometer von einer Sohe, wie es eine folche wohl lange nicht er reicht haben mag. "Alte Leute" werben fich wohl faum erinnern können, einen Barometerstand von 807 mm mit Bewußtsein erlebt zu haben, eine Luftbepreffion, wie sie von den gebräuchlichen Aneroid-Barometern nicht angezeigt wird, indem folche, bei einem Stande über 790 mm, weiterhin

anormalen Barometerstandes im Chaufenster bes Optischen Magazins von heinr. Dettmann in ber Kaufstraße zu Niga, wo, in bieser Zeit, die Depressionskurve jede Einteilung des rotierenden Hollinders weit überragt und sich ganz am oberen - Ginfender Papierrande hinzieht. ift fest bavon überzeugt, daß fo Mander, ber fich für meteoro logische Erscheinungen intereffiert, es mit Dank begrußen murbe, wenn der herr Chef des obge-nannten optischen Magazins sich bereit fande, eine Ropie der Luftbepreffionsturve der letten Tage gu veröffentlichen, und wenn dann aus berufener Feber eine Erklärung dieser phänomenalen Ercheinung erfolgen wurde, verbunden mit vergleichenden Angaben über folche, refp. ahnliche Er

icheinungen in früheren Jahren. E. v. M. Bachverein. Wie bereits schon im Inseratenteile unferer Zeitung angefündigt wurde, ist ber Wieberbeginn ber regelmäßigen Broben bes Bachvereins auf Montag, ben 15. Januar fesigefest. Wir werben ersucht, auch an bieser Stelle nochmals barauf hinzuweisen. Um allseitiges Erscheinen ber Chormitglieder — Damen 7 Uhr, herren präzis /28 Uhr - wird im Intereffe ber bevorftehenden,

geiftlichen Musikaufführungen nachdrudlich gebeten. Lieder= und Balladenabend des Agl. Sofopernfängere Emil Steger. Ginen hervorragenden und intereffanten Künftler haben mir jum 26. Januar ju erwarten: Berrn Emil Steger, ber soeben mit außergewöhnlichem Erfolge in Betersburg auftritt, nachdem er vorher mit größtem Beifall in Mosfau gefungen. herr Emil Steger ift, wie die Staatsburger-Big, schreibt, "ein ausgezeichneter Sanger, ber nicht allein eine schöne und traftvolle Stimme befigt, sondern fie auch vermöge einer foliben Schule zu beherrichen gelernt hat. Auch zeigt sein Bortrag höchste, bewunderungswerte Intelligens und feinstes musikalisches Empfinden! gur Ginführung des Künftlers wollen wir ben Lefern mitteilen, mas unter ben vielen vorliegenden glangenden Rritifen ber Berl. Lofal-Anzeiger ichreibt. Die Gegenüberstellung mit Battistini burfte babei von besonderem Interesse sein: "Daß ber wirkliche Kunstgesang noch keineswegs abgestorben ist, wie man vielsach versichern hört, bewies gestern ein Gesangskünstler, dem mit Recht das Publikum seine Gunst zuwandte herr Emil Steger fann nach jeber Richtung bin mit bem fo glangend aufgenommenen Goliften bes lesten Bhilharmonischen Konzertes Dattia Bat-tistin i fonfurrieren. Gleichwie bieser ist er im Besitze eines prachtvoll flingenden Baritons von großem Tonvolumen, und wie Battistini, was gute Schulung anbelangt, einen unbeftrittenen kinstle-rischen Erfolg hatte, so gelang es auch Herrn Steger, den Beweis zu erdringen, daß er wirklich ein genialer Sänger sei. Wußten wir indessen bei Battiftini mandjerlei Italianismen in ben Rauf nehmen, so zeigte herr Steger fich hiervon gang frei und somit steht seine Kunft ohne Zweifel auf einer noch höheren Stufe, wie er auch in ber Auswahl feines Brogramms einen fein geläuterten Geschmack verriet. Das Publitum tonnte fich nicht genug tun in stürmilchen Beifallskundgebungen und ungähligen hervorrufen bes ausgezeichneien Cangers."

Das Künftlerechepaar Federhof-Möller-Gerich erfreut fich in Berlin hoben Anschens. Es burfte unsere Lefer interessiren, von nachstebenber Rotig Renntnis gu erhalten, Die mir im Berliner Börsen-Courier vom 15. c. lefen: "Um Sonntag fand in ben Salons von Feberhof-Möller ein interesianter Nachmittag moberner Komponissen vor einem erlefenen Bublifum ftatt. Bur Mufführung gelangten Duette, Lieder und Klavier-fompositionen von G. E. Taubert, sowie Lieder von Biftor Sausmann und Wladimir Mest. Unter ben Mitmirkenden erntete Frau Emma von Solftein, Schülerin Feberhof-Möllers, burch ihre ftimmlich und funftlerisch gleich vorzügliche Bor-tragsweise besondern Beifall."

Das 3. Rammermufittongert ber Rigaer Musifschule v. Gizhet findet am Sonntag, ben 28. Januar um 5 Uhr Nachmittag in der Aula der Stadtrealschule statt. Das Quartett, bestehend aus herrn Konzertmeister R. Bankwig (I. Bioline), Frau M. Brandt (II. Bioline), herrn v. Gizneti (Biola) und Herrn B. (Bioloncello) bringt in diesem Ronzert die Quartette von Beethoven, op. 18 Rr. 6 und Mozart Rr. 13 zu Gehör. Billetts für Schüler ber Rigaer Mufifichule unentgeltlich und für Fremde à 30 Kop. find im Misifalien-Magazin Arth. Gizndi erhältlich. Das Rähere wird in ben nächsten Tagen im Inferatenteil befannt gegeben.

Der erfte Diffionstefeabend findet mit Rud ficht auf die Miffionsstunden ausnahmsweise am Dienstag, ben 16. Januar, um 8/46 Uhr in ber Stadtiochterschule ftatt. Leiter bes Abends ift

herr Baftor Karl Reller. 3m Raturforicher=Berein fpricht am nachften ber Bisonte in Amerika und Europa. Außerbem fleinere Mitteilungen.

Die Gefellichaft Rigaer Rinder = Afnle "Rrippen" veranstaltet, wie bereits mitgeteilt, Connabend, ben 27. Januar c., um 8 Uhr abends, im Gaale bes Gemerbevereins eine mufifalische Soiree mit nachfolgenbem Tang. heutigen Inseratenteil ift angegeben, wo die Billetts ju biefer Beranftaltung zu haben find.

Sprachverein "Polnglott". Es fei auch an biefer Stelle barauf hingewiefen, bag bie regelmäßigen Bereinsabende Mittwoch, den 17. Januar, /28 Uhr abends beginnen, und zwar im neuen Lotal: Di ühlenftraße Ar. 48, Q. 18, Ede ber Rirchenstrafe. Berr Oberlehrer Gegreft mirb ben Abend mit einem Bortrag aus ber frangofischen

Gewerbeverein. Bir wollen nicht verfehlen, unfere Lefer noch einmal auf die morgen, Conntag, ben 14. Februar, auf der Buhne unferes Gemerbevereins ftattfindende Borftellung von "Riga 670 mm anzeigen: am 10. Januar d. J. zeigte bas Barometer in Dorpat 677 mm. Um so in-teressanter erscheint die graphische Darstellung dieses wie es weint und lacht" hinzuweisen. Ver-

bient schon die Aufführung an fich bas Intereffe unferes Bublifums, fo fommt an biefem Abend noch ber gute Zwed bingu, um ben Besuch biefer Borstellung mit gutem Gemiffen warm empfehlen ju burfen! Wie schon befannt, fommt ber Ertrag diefes Mbends ber Gemerbeichule gu gute. Schlieflich wollen wir noch barauf aufmertfam machen, daß diese Aufführung die zweite und unbedingt lette ber mit fo ichonem Erfolge gegebenen Boffe ift.

Der Berein der Angehörigen des Deutschen Reiches in Riga macht hierdurch nochmals alle hier anwesenden Herren Landsleute barauf auf: mertfam, bag morgen gur Feier bes Geburtsfestes Seiner Dajestät bes Kaifers Wilhelm II. außer bem Festessen um 81/2 Uhr auch ein Fest-Rommers stattfindet und zwar ebenfalls in ben Räumen des Schützengartens. (Billet 1 Rbl. 10 Kop.) Um vollzählige Beteiligung wird gebeten.

3m Seim der Sandlungsgehülfinnen beginnt ber erfte Unterhaltungsabend am 21. Januar und nicht, wie beabsichtigt worden, am 14. Januar. Anmelbungen für die Lehrfurse, wie Buchhaltung, Sprachen, Stenographie, Schreibmaschine fonnen noch entgegengenommeu werden im Lofal bes heims, gr. Rüterftraße Nr. 4.

Bon den Schülern der Mal- und Zeichensichule des herrn W. J. Blum wird Sonnsabend, den 20. Januar c., im Saale der "Ulei" ein musikalische dramatischer Abend

jum beften ihrer unbemittelten Mitfchuler veranftaltet. Den ersten Teil bes Programms bilden mufikalische Borträge, alsbann folgen lebende Bilber und ein Luftipiel in drei Aufzügen von Jwanow: "Der luftige Monat Mai", von den Schülern der ge-naunten Schule ausgefürt. Nach Schluß der Borstellung — Tanz. Billete sind in der Schule, Bauluccistr. Kr. 15 täglich von 4—6 zu haben.

Was fängt man mit feinem Jahgorn an? Db nicht ichon mancher wackere Mann barüber nachgebacht hat — und noch mehr die Seinen? Für den Jähzern foll nicht als Entschuldigung gelten, "daß er angeboren fei", er ist eine Krankheit wie jebe andere. Die praktische Wochenschrift, Fürs Saus" beschäftigt sich damit in ihrer neuesten Rummer, sie hält dem Jähzornigen den Spiegel vor und macht eine Anzahl Borschlage, die geeignet sein dürften, einen erfolgseichen Kannt assen dieses Uehal in die Moge reichen Kannpf gegen dieses Uebel in die Wege zu leiten. Sinige Natschläge seien hier wieder-gegeben: Nicht so viel Gepfessertes und Ge-sauertes für die tägliche Nahrung: nicht so viel Alkohol und Nikotin, desur frisches Obst. Haferspeisen ulw.; recht ergiebige Fußwanderungen durch Feld und Wald, wo der Jähzornige auf den geduldigen Wegen seine ganze Wut austrampeln kann und von wo er heiter und ermutigt, mit Hochachtung gegen sich und nicht Appetit auf sein Abendbrot zu den Seinen heimkehrt. — "Fürs Saus", das fich vor allem mit den Vorgängen des täglichen Lebens beschäft, daneben aber auch die weibliche Wode, Kindermode und Handarbeiten usw. pflegt, erscheint wochentlich einmal und ist durch alle Buchhand-lungen und Bostanstalten für 1,50 Mart vierteljährlich (Salon-Ausgabe 1,75 Marf) zu beziehen. Unglücksfall. Geftern um 1/211 Uhr Bor-

mittags wurde auf der Fabrik von Wolfschmidt (1. Weibendamm Nr. 25) der 46 Jahre alte Maschinenmeister Jahn Muchel vom Schwungrade, bas die Maschinen in Bewegung fest, erfaßt mehreremal um das Rad geschleudert, wobei ihm der linke Arm abgerissen und das linke Bein zer-Der Unglückliche ftarb noch malmt wurbe. Eintreffen arzilicher Silfe. Die Leiche murbe in Die

Seftionstammer geschafft. Diebstahl. Der an ber Ritterftrage Rr. 59 wohnhafte Bauer Konftantin Mifin zeigte an, baß geftern um 11 Uhr vormittags, mahrend er vom Haufe abwesend war, aus seiner mittels Rach-schlüssel geöffneten Wohnung eine Tuch-Damen-Rotonde mit Kotiffragen im Werte von 120 Rbs. gefiohlen worden fei.

Mus Bolderaa gelangte geftern folgenbes Tele

gramm an die Borfe:

Das Fahrmasser ber Duna von Niga bis zur Mindung ift mit zerbrochenem Gife bedeckt, das Seegatt ift eisfrei. In der See ist das Gis außer Sicht getrieben. Flauer SB.-Wind. 1 Grad Kalte.

Mus Domesnäs trafen folgenbe Melbungen ein: 13. Januar, 8 Uhr 10 Min. morgens. Stürmischer BRB Bind. Barometer 29,69; 29,55. Thermometer 1,0 Grab R. Ralte. Simmel bebeckt. Geftern nachmittag feiner Schneefall.

9 Uhr 15 Minuten morgens. Mitternachts passierte ein Dampfer subostwarts. passierte ein Dampfer südostwärts. "Waddimir" dampfte nachts seewärts ab. "Windau" und "Eduard Bary" sind westwärts abgedampst.

8 Uhr 47 Min. morgens. Kompakte Eismassen nach Often außer Sicht getrieben. Unter Nord-horizont und hier ostwärts im Fahrwasser noch strickweise zerschelltes Treibeis sichtbar. Westwärts und füboftwarts vollständig eisfrei. Dampfer fonnen unbehindert paffieren.

10 Uhr 52 Min. morg. "Seanber", "Meolus", "Gunnar", "Ran Bobil", "Grete Gronau", "Marry", "H. H. Hartmann", "Beter Melnifoff" und "Douro" abdampften mestwärts unter "Lebofols" Begleitung.

Unbestellte Telegramme vom 12. Januar (Bojis und Telegraphenfontor Alferanderfraße Nr. 92). Strelfom, Petersburg. J. Lindoi, Homel. Petersofin, Peters fawodsk. Palmbach, Stodmannshof.

Bergnügungs=Anzeiger.

Im Panorama International, ber Filiale bes Berliner Kaifer Panoramas (gr. Königsir. 33, vis-à-vis bem Gemerbeverein) gelangen von morgen ab Anfichten von Can Francisco nach bem Erbbeben 1906 jur Anschauung.

3m Berliner Raifer-Panorama (Scheunenftraße 5, Sche ber Stegftraße) gelangen gegenmartig Anfichten aus Japan zur Anficht.

Kalendernotis. 2. Sonntag nach Epiphanias den 14. Jan.
(Ev. Joh. 2, 1. Son der Hochzeit zu Kana.) Robert.
Sonnen-Aufgang 8 Uhr 88 Min., Untergang 4 Uhr 36 Min.,
Lageblänge 7 Stunden 58 Min.
Montag, den 15. Jan. Kelix.

Uhr 36 Min., Untergang 4 Uhr 38 Minuten, Tageslänge
8 Uhr 36 Min., Untergang 4 Uhr 38 Minuten, Tageslänge

Meffernotiz, vom 13. (26.) Januar. 9 Uhr Morgens — 1 Gr. R Barometer 756 mm. Wind: SM. Trübe. ¹/₂2 Uhr Nachm. — 1 Gr. R Varometer 756 mm. Mind: S.W. Trübe.

Totenliste.

Friedrich Sellmann, 33 J., 12./I., Riga. Bauline Maiwald, 24. (11.)/I., Charlottenburg. Johann Renland, 63 J., 11./I., Higa. Schem. Schneibermeister Arved Krassowsky, 76 J.,

10./I., Riga. Abelheid Emma Franell, geb. Redlin, 6./I., Mostau. Louise Christiani, geb. Oberseitner, 4./I., Mossau.
Louise Christiani, geb. Oberseitner, 4./I., Dorpat.
Lustius Accobsen, 81 J., 7./I., Dorpat.
Ossar Bloes, 52 J., Reval.

Julie Sanfen, geb. Soeppener, 60 3., 11./I., Reval.

Ans Walbmann, 71 3., 13./I., Mitau. Rudolf Sinridfon, 11./I., Riga. Anna Lestinen, 11./I., Betersburg. Maria Supfeld, 58 J., 10./I., Petersburg. Auguste Ferrein, geb. Lüderip, 10./I., Petersburg. Florentine Hagen, 10./I., Petersburg.

Dermischtes.

- Kalte Binter in Befteuropa. Das Berl. Tagebl. ichreibt: Unfere Generation hat wenig Grund jum Rlagen; benn fie hat verhaltnismäßig wenige wirklich falte Tage gesehen, und bas lette Dezennium hatte eher zu milbe als zu ftrenge Binter aufzuweisen, wie überhaupt ber Beginn bes zwanzigsten Jahrhunderts sich burch die ungewöhnliche Milbe seiner Winter ausgezeichnet hat. Wenn rudichauend bas verfloffene Jahrhundert auf feine falten Winter hin betrachten, fo muß nach glanbwurdigen Quellen tonftatiert werben, bag gleich im ersten Jahrzehnt die Winter 1809 und 1810 eine mörderische Kalte zeigten. Dann folgte der historische Winter des Jahres 1812. Der Kalte biefes Winters fiel ber größte Teil ber Rapoleonisichen Armee jum Opfer. Der Winter 1814 machte fich besonders für England nachteilig bemertbar. Die zugefrorene Themse war zur Fahrstraße und ber Kanal durch Sisberge für lange Zeit unpassier-bar geworden. Die Jusel Helgosand war durch Sis wochensang vom Verfehr mit dem Festlande achgeschmitten. Harte Winter mit nahezu 20 und mehr Kältegroben brachten bie Jahre 1840, 1855, 1859, 1871, 1879 und 1887. Aber fie blieben alle hinter bem Winter gurud, ben bas erfte Jahr: gehnt bes achtzehnten Jahrhunderts zu verzeichnen hatte. Dieser Winter 1708 ju 1709 ift überhaupt bis jett der absolut strengste geblieben. Er mar nach den Aufzeichnungen der "Preußischen Gesell-Schaft ber Wiffenschaften gu Berlin" von unerhörter Strenge und begann ichon am 6. Oftober mit einer folden heftigfeit, bag alle alten Obfi-baume und Beinfiode Berlins und in der Mark eingin gen. Die Bewohner "Lapplande" - fo heißt es in ber Schrift — "hatten bie Ralte faum fo empfunden wie w.r.". Das Thermometer fiel am 8. Januar auf 90 Grab Fahrenheit, was gleichbe-beutend ist mit 55 Grad Reaumur. Und einen gleich strengen Winter bot noch bas Jahr 1740. Er forderte an Menschen und Tieren viele Opfer. Der 10. Januar war ein so falter Tag, daß die Bögel erfroren gur Erbe fielen. Del und Wein froren in ben Fässern.

Marttbericht.

Marktbericht.

Riga, Freitag, den 12. (25.) Januar 1907.

Unfer Setreidemarkt verfehrt in sehr feiter Stimmung, doch finden wegen unzureichender Jusuhr kleinere Mbschlüsse und zwar nur für den Konsum statt. Die Preise für Roggen und Hefer haben nicht unbedeutend angezogen, aber auch Beizen und Gerste verfolgen seite Tendenz. Leinsaat liegt hier gleichfalls unverändert seit. Fie Geschäftsstage im Ausstande bleibt eine unverändert rubige, weil sich dereits die Höher alle einer mittleren Ernte in den Kanden der Spinner beschaftst eine unverändert rubige, weil sich verstende die Schinnangel für die Unterdrügung des Rohmaterials, sowie sich einer Freihender Seldmangel veranlassen die Sosihmaterials, sowie sich einer krühsparslieserung auf längere Kredite als sie sonit siblich sind, in Betracht zu ziehen, wogegen sich die Exporteure aber sträuben. Die Folge davon ist, das es mur zu wenigen Wöschlüssen kommung diecht in, das es mur zu wenigen Wöschlüssen kommung diecht inworsändert rubig und die Rachfrage. Die Stimmung bleibt inworsändert rubig und die Rachfrage die Stimmung bleibt inworsändert rubig und die Rachfrage die Salier in den meisten Hachs, seiner schlechten Bearbeitung wegen, von Seiten der Spinner in sleiter Zeit vernachschlössen in Aurischen Flachs bei Breise bewegten sich um 42 Rbl. Die Jusuhren in Breise vernieren zwilden 45 und 48 Nbl. Die Jusuhren in Kreise vernieren zwilden 15 und 48 Nbl. Die Ausgemeinen in kurischen Flachs bewegten in dum 42 Rbl. Die Jusuhren in Kreise vernieren zwilden 45 und 48 Nbl. Die Ausgemeinen in kurischen Flachs ber bedeutend zugenommen und die Breise verrieren zwilden 45 und 48 Nbl. Die Ausgemeinen in kurischen Flachs bewegten haben des einsten Glanchsstumperschaft in feigender Richtung, die Flächse der sichen Ber Spinner des flächse, die sich der Schlesstump die Schlessen sein ist inschlessen sein ist inschlessen ist die unterem leisten Bericht in stiegender Richtung, die Flächse der sich der Schlesst und Wischen leiter Bericht in Entichen Einschlesst und Bischen leiter Be

ber mittleren Diftrifte (Belbett, Kaichin, Arofinoholm Uglifch) liegen sehr feit. In (Albem ift die Markiftim-nung unverändert, in Sylthewfa flau und in Gfhatst und Wiasma sehr flau.

Sauf liegt im In- und Auslande anhaltend feft.

o to by a mi			
"We i 3 e n. Tenbena: rubia.	Gem. Rop.	Berf.	Käuf. Kop.
ruff. 180pfd. Sibir. für		ALTERS AND	
den Konfum	77	102-103	102
Rogen. Tendenz: fest. 120pfb. loco für den	-	102-103	102
Sonfum	-	100-102	100-101
hoher, weisier, ruffischer.	-		Allo Date
" furifcher	-		
gem. "	-	0-100	1011
gew. unged. ruff ung. ruff. beff. Qualität.		-	90-92
Bur ben Canting	-	-	92-87
Bur ben Konfum werben w Berfte. Tenbeng: rubig, ruff, Barigm,-Migfan-Uref.	ett höh	ere Preise L	ezahlt
Bafis 100pfd	10.75	***	8385
gedarrte 100pfb	-	The state of	88-90
B	-		_

Erbfen. Tenbeng: -			
gem. Autter		3 - 10-	****
Beiniaat. Bafis 7 Dag.	Tender	ta: feft.	
ruffifche. gebarrte loco	-	-	150-151
" Druana	-	_	4-
livlanbifche, gebarrte	-	halig as all	150-151
feine, furifche			
Steppen, loco	-	-	_
Sanffaat. Tenbeng: -			
gebarrte	-	-	-100
ungebarrie	-	-	-
Ruchen. Tenbeng : matt.			
Beine, hiefige	-	98-100	-
russische	- 11	93-95	-
Sonnenblumen:, auf			
Lieferung	-	-	
Sanfe, bunne, auf Lief.	-	-	-
		(Ria.	Borfenbl.)

handel, Derkehr und Industrie.

1. Innere 5-prozentige Prämienanleihe vom Jahre 1864.
Die Bet. Itg. bringt folgende Lifte ber Billette biefer Anleibe, die die jum 1. Dezember 1906 gur Sebung ber in ben Ziehungen vom 1. Juli 1865 die zum 2. Januar 1906 einschl. auf fie gefallenen Gewinne nicht vorgewiesen find.

9			120		AND THE REST	A Committee of the Comm
Ser. Bill.	Gew.	Biehungs:		Bill.	Gem.	Biehungs"
	Gumm				Summe	
47 50	8,000	Juli 1891	4,270		500	- 1903
119 22	500	3an. 1906	4,876	24	500	- 1886
130 12	500	- 1902		34	500	- 1895
168 44	1,000	- 1894	4,823	13	500	- 1906
288 10	500	1874	4,897	3	500	Juli 1891
325 41	500	- 1906	4.946	41	1,000	3an. 1901
423 38	500	- 1902	5,045	41	500	- 1893
478 46	500	- 1903	5,124	14	500	- 1906
588 87	500	- 1888	5,228	5	500	- 1899
647 10	500	- 1906	5,236	16	500	1901
939 33	500	- 1906	5,814	32	500	3uli 1892
972 88	500	Juli 1881	5,450	10	500	- 1888
988 89	500	3an. 1904	5,454	8	500	3an. 1899
1,002 30	500	- 1902	5,535	49	500	- 1901
1,170 12	500	- 1900		2	500	- 1906
1,222 80	500	- 1905	5.770	30	500	- 1905
1,224 15	500	- 1906	5.853		500	3uli 1892
1.296 19	500	1904		24	500	3an. 1900
1,399 37	500	- 1902		19	500	- 1904
1,433 23	500	- 1890	6.319	15	500	- 1902
1.440 32	500	Juli 1891		9	500	- 1904
1.586 28	500	- 1888	6,748		500	- 1906
1.550 37	500	3an. 1906		11	500	- 1906
1.585 4	500	Juli 1893		22	500	- 1902
1,669 27	500	- 1905		47	500	- 1876
1.792 33	500	- 1904		35	1.000	- 1906
1,943 31	500	- 1886		47	500	- 1904
2.153 21	500	- 1905	7,284	36	500	- 1897
2.211 48	500	- 1900		19	500	- 1905
2,420 10	500	- 1878		29	500	- 1904
2.495 42	500	- 1899	7.466	22	5,000	- 1892
2,562 18	500	- 1896	7,752	17	500	- 1899
2,648 46	500	- 1904	7,752	49	500	- 1903
2,669 48	500	- 1901	7,761	5	500	- 1901
2,768 10	500	Buli 1891	7,822	9	500	- 1901
2,904 42	500	- 1890	7.959	48	500	- 1892
3,001 23	500	3an. 1899	8,115	21	500	- 1869
3,053 23	500	- 1883		47	500	- 1896
8,070 26	500	- 1906		5	500	- 1900
3,078 28	1,000	- 1888		28	500	- 1906
3,140 25	500	1905	8,297	2	500	- 1903
8,175 34	500	- 1905	8,298	35	500	- 1898
3,219 3	500	- 1906	8,315	50	500	Juli 1883
3,260 36	500	- 1906		34	500	3an. 1906
3,915 23	500	- 19(6	8,515	39	1,000	- 1906
3,957 50	500	1906	8,568	37	500	- 1906
4.009 46	500	- 1897		19	500	- 1906
4.119 38	500	1901		24	500	- 1903
4,203 19	500	Juli 1894	8,765	49	500	- 1901
4,243 10	500	3an. 1901		9	500	Juli 1894
4,253 18	500	- 1904	1			
Außerde	m ift	ber im Jani	ar 1903	5 a	ezogene	Gewinn

Außerdem ift der im Januar 1905 gezogene Gewinn von 200,000 Rbl., der auf bas 205 Ger. 1646 Rr. 46 gefallen war, nicht gehoben worden. (Fortiegung folgt).

Bugentgleifungen und Berfehrefförungen. Charfow, 12. Januar. Der von ber britten Weiche ber Kursfer Linie abgegangene Güterzug wurde um halb fünf Uhr morgens von dem gleich nach ihm abgegangenen Güterzuge ber Rabe von Solnzew eingeholt, wodurch ein Zusammenstoß erfolgte. In biesem Moment kam von ber anderen Seite ber Schnellzug Nr. 5 heran, ber burch bie ben Beg versperrenden Waggon-trummer zur Entgleisung gebracht wurde. Bon ben Baffagieren ift niemand verlett. Gelitten hat

mir das Personal der beiden Güterzüge.
Min s.f., 12. Januar. Bei der Station Teredowsa der Libau-Romnner Cisendahn entgleiste ein Güterzug, der auf einen anderen auf der Station siehenden Güterzug aufrannte. 12 Güterzug waggons find zertrummert. Berlufte an Menschen-

leben find nicht gu beflagen. 3 u fo m f a, 12. Januar. Auf der Berdjansker Linie der Jekaterinen-Gisenbahn ift ein Zug mit Bassagieren vierter Klasse im Schnee steden geblieben. Der zu Hilfe gesandte Arbeiterzug fand ihn vollständig vom Schnee begraben vor. Es sind Fuhrwerke ausgesandt worden, um vor. Es sind Fuhrwerte ausgesandt territes und bie Paffagiere abzuholen. Infolge bes Frostes und Arbeiter, trot ber hohen Zahlungen, die Linie gu fäubern.

- Bon der Petersburger Fondsbörfe am Donnerstag: Der Unlagemarft verlief in Staatsanleihen bei fast unveranberten Rursen wenig belebt und in übrigen Anlagewerten bei retrograder Kursbewegung ziemlich animiert. Seute und in ben legten Tagen fanben Transaktionen in Bfanbbriefen ber Bauernagrarb jum Preife von 82-81 ftatt, in Taufch gegen andere niedriger verzinsliche Pfandbriefe. Berficherungsgesellschaften maren bie hauptfäufer, biese haben somit ihr Kapital auf 15 Jahre fesigelegt, benn die 6% Pfandbriese lauten befanntlich auf ben Ramen und fonnen bis zu ihrer Dilgung, bie nach 5 Jahren mit ber erften Rate von 10% beginnt, nicht an andere zehiert werden. Die Emission bieser Pfandbriese war ein großer Sehler ber Regierung und von Nachteil für alle anderen Anlagepapiere. — Prämienanleihen. In ber rudlaufigen Kursbewegung trat heute Stillsftand ein

Der Aftienmarkt zeigt heute eine zuversichtlichere Saltung, ba bie Spekulation in ihrer Tätigfeit etwas mehr Mut zeigte, aber bas Geschäft gewann baburch nicht an merklicher Ausbehnung. Das Hauptintereffe war auf wenige Bankaktien (Inter-

Dwigatel, Baltische Waggonfabrik und Kolomna) Bon Gifenbahnen waren Suboft Bahnen flau und niedriger auf bas Gerücht, baß für 1906 feine Dividende gur Berteilung fommen foll. Die Borfe follog in leiblich fester Haltung.

Die eleftrifden Untergrundbahnen für den Berliner Postwersehr scheinen schon bald erbaut werden zu sollen. Aus Berlin, 24. (11.) Januar, wird gemeldet: Die Tiesbau Deputation der Stadtverwaltung beschäftigte sich gestern mit den Plänen der kaiferl. Ober Postdirektion zur herstellung von Tunnels zur elektrischen Besörderung von Brieswagen. Zunächst ist der Bau eines solchen Tunnels vom Potsdamer Bahnhos nach bem Sauptbriefpostamt in ber Spandauerstraße in einer Länge von 3,3 Km. geplant. Bewährt fich biese Beförberung, bann sollen Tunnels von biesen beiben Stellen aus nach sämtlichen Fernbahnhöfen, also dem Anhalter, Görliger und Schlesischen Bahnhof, von dort nach dem Briefpostamt und von da nach dem Stettiner, Lehrter und Potsdamer Bahnhof gebaut merben, fobag eine Kreisbahn von einer Lange von 18,1 Rm. entstehen murbe, von der ersten in einer Länge von 3,3 Mir. ge-schnitten würde. — Die Deputation gab zu dem Brojeft ihre Buft immung unter bem Borbehalt baß die Tunnels jederzeit verlegt werben muffen, wenn fie anderen flädtischen Unternehmen im Wege find. Der Ronfens foll auf 90 Jahre gegen eine mäßige jährliche Anerfennungsgebühr erteilt werben. Wit der Aussührung der Tunnels, die übereins ander liegen werden, soll baldmöglich ft be-gonnen werden. Die Briefbesörberung wird nach Fertigstellung der Tunnels ganz bedeutend beschleunigt.

- Auswanderung. Wie bie Lib. 3tg. einer vom Landing Agent in Ellis Island Bm. C. Moore gufammengestellte Liften entnimmt, find im Jahre 1906 in New-Port gelandet worden : von Dampfern ber Ruff. Freiwilligen Flotte (Abfahrishafen Libau) 25 Kajūt- und 5207 Zwischendeds-passagiere, von Dampfern ber Russ. Oftasiat. Dampfschiffahrts-Gesellschaft 248 Kajut- und 2563 Zwischenbectpassagiere. Die Zahl ber Fahrten ift bei beiben Gesellschaften die gleiche (5).

- Burcaufratische Rotstandspolitif. Bei Berweigerung des Gesuchs ber Freien Dekonomis fchen Gesellschaft, zwei von ihr für die Rotstandsgebiete geichenkte Sijenbahnwaggons mit Zucker zu ermäßigtem Tarif zu befördern, brauchte, nach dem Towarischtsch, das Sijenbahnbepartement des Finangministeriums einmal wieder eine charafteristische Ausrebe: Den Zuder nicht als hervorragendes Nahrungsmittel, sondern als Lugusartifel betrachtend, führte bas Departement an, nur Getreide, Biehfutter und andere mentbehrliche Bedarfsartifel fönnen auf Tarifermäßigung Anspruch machen; Zugestänbnisse in der im Gesuch der Fr. Dek. Gesellschaft er-mähnten Art könnten leicht Anlaß zu anderen ähnlichen Gesuchen geben, die angesichts der schweren Finanzlage ber Sisenbahnen nicht erfüllt werben könnten!

— Neue sibirische Golbfelder. 3 rfutst, 12. Januar. 80 Werst von der Stadt hat man im Flusse Db Gald entbedt, das sich in anschnlichen Mengen im Gerbli vorsindet. Auf den Abbangebieten der Rjurundufalster Ge-

vorsindet. Auf den Abbaugebieten der Kjurundukaisker Gesiellighaft wurde von den Kaubbau betreibenden Leuten ebensfalls ein reiches Goldseld entwett.

— Rener Eisbrecher. Der Senat hat, wie der Rev. Kig, geschrieben wird, beschlossen, den neuen Staatselsbrecher der der Firma B. G. Armitrong in Newcatte, die auch den bekannten Eisbrecher "Sampo" erbaut hat, in Bau zu geben, trobdem diese Kirma bei der ausgeschriebenen Konturrenz nicht die billigste Offerte eingereicht date. Der Preis des neuen Eisbrechers übersteigt $1^{1}/_{2}$ Millionen Mt.

— Jum Bau der AmursCisenbahn. Der Minister Wegetommunikalion hat dem Ministernat eine Eingabe genacht, in welcher er die Erbauung des westlichen Teils der Amurreisenbahn auf Kosten des Kischus bestänwortet, während de der Erhauung des öftlichen Leils der Amurbahn Privatunierune hmer binzugezogen werden

bahn Privatunternehmer hinzugezogen werden

follen, eventuell unter Beteiligung von Ausländern.

— Zur hebung der Verfehröstockungen. Am 17.
Januar beginnt beim Verfehrsninisterium eine Kommission ihre Situngen, welche die Frage bearbeitet, ob an Sonn-tagen und Feiertagen das Ausladen von Waggons statt-sinden soll.

finden soll.

— Hamburg-Amerika-Linie. Die diesjährige Dividende wird, wie ein Telegramm aus Hamburg melbet, mit 10 Brozent worgeschlagen.

— Stockung im Achlenversand. Wie der Rat. Sig.

- Cloding im Aohlenversand. Wie der Rat. Big. aus Effen a. d. A. telegraphiert wird, ruht wegen Frofi-wetters der Roblenversand in den Sasen Auhrort, Duis-burg und hochfeld.

burg und Hochfeld.

— Kussen, Samburg, 23. Januar. In der außerordent.ichen Generalversammlung der Norddeutschen Bersicherungs Gesellschaft und der Lanseatlichen Kenerversicherungs Gesellschaft wurde der Jusionsvertrag einstimmig genehmigt; auch das Absommen mit der Norddeutschen Kenerversicherungs-Gesellschaft ist persett. Generaldirektor Baltin wurde in den Aufsichtsrat der Norddeutschen Bersicherungs-Gesellschaf gewährt.

Neueste Post.

Walt. Reue eftnische Zeitung. Der Sibl. Anz. schreibt: Die erste Rummer ber wöchentlich zweimal hier erscheinenben estnischen Zeitung "Söna", verantwortlicher Rebakteur und Derausgeber cand. jur. S. Bellat, ist Sonnabend, ben 6. Wie grechingen Soniel out der ben 6. b. Mis., erschienen. So viel aus Probenummer ju erfeben ift, icheint es ein Blatt gemäßigter Richtung zu fein, bem wir auf bem von ihm beschrittenen Wege ein ersprießliches Gebeihen wimschen fonnen.

Rommunales. Ang. berichtet, erhöhte die St. B. Bersammlung die Immobiliensteuer pro 1907 von 5 auf 6 Prozent. — Ferner wurde beidslossen, auf bem Klagewege ben Ersay ber ber Stadtfasse burch ben Druck ber Reichstags Bahlliften im vorigen Frühling geurfachten Roften durchzuführen.

j. Mitau. Die mir erfahren, hat bie bem o: fratische Arbeitsgruppe gestern zu Bah Imannern für Mitau bie Berrn Oberbauerrichter Alexander David, die Hausbesitzer Fr. Seewald und Indrif Brickmann und ben Ingenieur Wilhelm Jathe bestimmt.

fich boch noch furz vor ben Mahlen eine Scheibung der Geister auch in Kurland vorzubereiten, beren Fehlen wir im Intereffe ber Gefundung unserer politischen Berhältnisse, gerade in unserem heutigen zweiten Leitartikel, bedauert hatten.

Liban. Die liberal fonftitutionelle Partei ift, der Lib. Zig. zufolge, am 10. Jan. von der Gouvernementsbehörde für Bereinsan-

gelegenheiten registriert worden.

JB. Betersburg. Gine Senatsinter : pretation ju ben Reichsratswahlen. Bei Beratung ber von bem Ministerpräsidenten ge-stellten Frage neuer Wahlen von Reichsratsmit-gliebern seitens ber Afabemie ber Wissenschaften und der Universitäten hat ber Dirigierende Senat folgende Erwägungen angestellt:

In den Artifeln 149 und 150 des Wahlstatuts ber Reichsbuma ift festgesett, daß, im Falle bes Musscheibens eines Reichsbumaabgeordneten fofern bis zu den neuen Wahlen noch mehr als ein Jahr übrig bleibt und bie Ausscheibenben nicht burch Bersonen erfett werben fonnen, bie bei ber Bahl nach ihnen die größte Stimmgahl hatten und mehr als die Salfte aller Stimmen auf fich vereinigten neue Bahlen durch die in Frage tommenben Berfammlungen ber für die Fünfjahrsperiode ge-mählten Wahlmanner zu erfolgen haben.

Der Dirigierende Senat gelangte daher zu dem Schluß, daß die Kaiserliche Afademie der Wissenschaften und die Universitäten jetzt neue Wahl manner mablen muffen, welche auf einer Ber-fammlung die neuen Reichsratsmitglieder, an Stelle ber ausgeschiedenen, zu freieren haben.

Inbetreff bes Rechts ausländischer Bro-fessoren an ben Bahlen teilgunehmen, fand ber Dirigierenbe Genat, bag bie Einräumung bes Wahlrechts an Ausländer in bireftem Widerspruch zu den Grundlagen unserer Gesetzgebung wurde, welche die Ausländer von jeglicher wurde, welche bie Auslander von jeglicher nahme an bem politischen Leben ausschließt.

Demgemäß verfügt ber Senat, daß an ber Bahl von Wahlmännern, in Grundlage des Art. 16 des Reichsratsstatuts, nur folde Profesioren ber Ronfeils teilnehmen burfen, welche im ruffischen

Untertanschaftsverbande ftehen.

Reval. Bom eftlandifden Brovingialrat (cf. unseren Bericht im Inlande) tragen wir noch einige Ginzelheiten aus ben Debatten über bie Schul- und Rirchenfrage nach: Bezüglich ber Berhandlungen im Kirchenrat wird der Rev. Zig. zufolge beschlossen, daß alle örtlichen Sprachen zur Anwendung kommen dürsen. Die ritterschaftlichen Bertreter schlugen vor, daß die Protofolle in zwei Sprachen geführt werden follen: in ber eftnischen und beutschen. Es wird barauf hingewiesen, daß die beutsche Sprache insofern als Prototollsprache unerläßlich sei, als es die Geschäftssprache des Konsissoriums und des Generaltonsissoriums ist. Man sollte meinen, daß dieser Vors bes Landes fclag allen nationalen Bedürfniffen gerecht murbe. Michtsbestoweniger erhebt fich ber Bertreter bes eftnischen "Liberalismus" Berr Lubi und erklärt, er iehe keinen Grund, daß auf dem Lande die deutsche Sprache zur Anwendung gelange. Benn außer ber efinischen Sprache burchaus noch eine andere berückfichtigt werden folle, so plaidiere er eher für die russische Sprache. Herr Lubi muß die Beschämung erleben, daß sein Vorschlag vom Bertreter der Abministration, dem Gous verneur, selbst jurudgemiesen wird, ber erflart, bag die Regierung feinerlei Inter-effe daran habe, daß auf diesem Gebiete bie Reichsiprache bevorzugt murbe.

Nach mancherlei hin und her einigt man fich bahin, daß die Protofolle in der Sprache der Majoritat geführt und obligatorisch ins Deutsche

überfett merben follen.

Bur Frage ber Gagierung ber Paftore hatte bas ritterschaftliche Brojeft eine Umrechnung aller Baftoratseinkunfte in Roggenlieferung empfohlen. Danach follten fünftig alle Zahlungen ober in Gelb geleiftet werben, wobei alle 10 Jahre ber Gelbesmert bes Roggens neu festgesett merbe. Der Antrag murbe baburch begründet, daß einerseits ber heutige Bahlungsmobus in verschiedenen Raturalien viele Unverträglichfeiten mit fich bringe, andererseits aber eine befinitive Geldablösung bet ber steten Schwankung wirtschaftlicher Werte eine Ungerechtigkeit gegen die Bastoren involvieren wurde. Demgegenüber murbe von ben Bauern betont, daß Die gange Form ber Naturalienleiftung veraltet fei, außerdem seien gegenwärtig die Einkunfte der Baftoren — etwa die des Kegelschen — gang unverhaltnismäßig boch, es folle beshalb eine feste Paftoren beschloffen werden. Gagierung der Sohe ber Sage folle vom gesetgebenben Korper in Berudfichtigung ber bisherigen Ginfunfte festgefest werben. Der Antrag ber Bauern wurde angenommen. Die Abschaffung ber fogenannten Stolgebühren, beren Wert ebenfalls in die Gagenberechnung auf-genommen werden foll, wird beschlossen.

In ber Schulfrage melbet ber Rev. Beob., daß die ruffische Unterrichtssprache für die unterste und allen gegen 10 Stimmen, für die mittlere mit allen gegen 9 Stimmen und endlich für die oberfte Rlaffe mit allen gegen 10 Stimmen abgelehnt wurde, dagegen die russische Lehrsprache sür den Unterricht in der russischen Sprache, in der Ge-schichte Auflands und in der Geographie Auflands einstimmig als notwendig anerkannt murbe.

Betersburg. Ernennung. Der frühere Gouverneur von Lomisch, wirkl. Staatsrat S. N. Baron Korff, ift, ben Residenzblättern zusolge, zum Gouverneur von Warschau ernannt worden.

Finnland. Jum Brogeß gegen die Mörder von Herzenstein bringen die Residenzblätter in Erganzung zu unserem gestrigen Berichte noch solgende Nachrichten über die weiteren Zeugenaussagen vor bem finnländischen Gericht bei Terijofi: Ein Zeuge, der vereib. Nechtsammalt Weber sagte nur, er habe von Arbeitern gehört, daß Alexandrow und Saritschfin sich dessen genationale, Now. Don-, Distonto- und Industrie- Da wir vor einigen Tagen schon eine andere daß Alexandrow und Sartischfin sich bessen ge-bank) und metallurgische Werte (Sormowo, lettische Kandibatenliste gebracht haben, so scheint rühmt hatten, bei der Erwordung von Gerzenstein

ein gutes Geschäft gemacht zu haben. Außerbem behauptet der Zeuge, daß ihm genau bekannt sei, daß an der Ermordung H.'s folgende Versoren teilgenommen haben: Justewissch-Krasnowsky, der Anführer der Kampfdrushine Bolownew und die Arbeiter Rubsit, Beljajew und Traschatschew. Der Mord fei von Juffemitich-Rr. infgeniert worben ; ausgeführt hatten ihn Alexandrow, Saritschlin und Topolem. — Andere Zeugen bestätigen, daß letzt-genannte drei Personen herzenstein in den Büschen bei Terijofi einen Sinterhalt gelegt hatten. Den ersten Schuß hat Topolew abgegeben, aber fehls geschossen, darauf hat Saritschtin Herzenstein er-schossen. Letzterer hat sich vor vielen Zeugen bessen. gerühmt, daß er h. ermordet und dabei viel Geld verdient habe. Die vom Gericht vorgewiesenen Photographien wurden von den Zeugen richtig erfannt und bei Ramen genannt. — Das Finn-ländische Gericht beschloß nach einer Beratung ben Beugenaussagen Glauben zu schenken und die als am Morbe beteiligt bezeichneten Bersonen als Angeklagte vor sein Gerichtsforum zu ziehen.

Sibirien. Bahlfuriofa. In Sibirien haben bie Wahlen der Gemeindebevollmächtigten ju ben Reichsbumamahlen begonnen. Die örtliche Breffe ift voller Entjegen über die absolute politische Unbildung ber Bevölkerung. Wie ein Blatt mitteilt, mußten die Erwählten in einer Ortschaft faktisch nicht, wozu sie erwählt worden sind. Sie hätten noch niemals von einem Manisest vom 17. Oktober gehört.

Cemberg, 24. Januar. Auf der 11 niver if it ät herrscht heute wieder Ruhe. Die Immatrikulation verlief ohne Zwischenkall. Bon ben geftern verhafteten ruthenischen Studenten find wegen öffentlich begangener Gewalttätigfeiten in Saft behalten morben.

Paris, 24. Januar. Der offiziofe Temps er flart den beutich = banifchen Staats= vertrag als ein Meisterstück Bus lows, welcher in bem früheren Gesandten in Ropenhagen, dem jegigen Botichafter in Beters-burg, v. Sch on, einen vorzüglichen Mitarbeiter

Paris, 24. Januar. Das Amtsblatt veröffent-licht ein Defret, burch bas bas erzbifchöfe liche Palais in Paris bem Arbeits= minifterium gur bienftlichen Benutung überwiesen

Belgrad, 24. Januar. Gegenüber ber Mittef-lung Wiener und Budapester Blätter über einen 3 mifchenfall auf bem letten Sofball, ift bas amtliche Prefibureau von dem deutschen Gefandten, Bringen von Ratibor, er mächtigt zu erklären, daß seine Toch ter während einer Quadrille ihren Tänzer, den Prinzen Prinzen Uter and der, bat, den Tanz unterbrechen zu dürfen, da sie sich nicht wohl fühlte. Nach furzer Ruhe konnte sie den Tanz mit dem Prinzen bis jum Schluß fortsetzen.

Lelegramme.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur. Rigaer Zweigbureau.

Meichedumawahlen.

Betersburg, 12. Januar. Im Permichen Gouvernement find in 39 Gemeindeversammlungen bes Kungurischen, Schadriner und Ticherbyner Kreises 177 Bevollmächtigte für die Kreiswählerversammlungen gewählt worden, und zwar: 80 Monarchissen, 79 parteilose Rechte, 1 Oftobrist und 17 Linke. Den Professionen nach: 9 Gemeinbealtefie, 4 Borfipenbe von Gemeinbegerichten, ein Dorfaltefter, ein Landichaftslehrer, ein Rommis, 2 fleine Sändler und 159 Bauern. Der Natio-nalität nach find es 167 Ruffen und 10 Baschfiren; dem Glauben nach: 151 Rechtgläubige, 16 Alt-gläubige und 10 Wohamedaner. Die Wahlen unter den Arbeitern in 21

Kabrifen in Kaluga, Krementschug und Bjeloftot, ergaben: einen Monarchiften, 4 partei lofe Rechte, 2 fich ben Oftobriften Anschließenbe, 2 gemäßigte Parteilose, 5 zur Bolfspartet und 7 zur Linken gehörenbe Delegierte. Den Professionen nach: 3 Meister und 18 Arbeiter; ber Rationalität nach: 9 Ruffen, 9 Polen und 3 Juden; dem Glauben nach: 9 Rechtgläubige, 9 Ratholifen und 3 Juben.

In Lod; find von ben 160 Fabrifen, biejenigen vom Wahlrecht ausgeschlossen worden, die die Aus-sperrung angefündigt haben. Vorsäufigen Nach-richten zufolge, sind in 30 Fabriken zur Volfs-partei gehörende Delegierte gemählt worden. Die ur polnischen Sozialistenpartei gehörenden Arbeiter

haben sich an den Wahlen nicht beteiligt. Auf den vorbereitenden Kreiswählerversamms lungen des Slonimer Kreises (Goud Grodno), des Boriffower Kreises (Gouv. Minst), bes Rosmo= demjanster Kreifes (Gow. Kafan), bes Chartower Kreifes (Gouv. Chartom), des Starofonstantinower Rreises (Gouv. Wolfmnien) und des Rreises Feos doffia (Gouv. Taurien) find im Ganzen 86 Deles gierte gewählt worden, und zwar 17 Monarchiften, 9 parteilose Rechte, 17 zum "Berbande russischer Männer" gehörige Bersonen, 21 Ottobristen, 17 Männer" fich ben Oftobriften ausschließende Berjonen, mäßigte Barteilose und die übrigen zu den linken Barteien gehörige Personen. Den Prosessionen nach find es: 41 Priefter, 2 fatholische Briefter, 1 mohamebanischer Rreisrichter, 1 Stadthaupt Grundbesiger; der Nationalität nach: 51 Russen, 13 Polen, 18 Deutsche, 3 Wohamedaner und 1 Jude; dem Glauben nach: 51 Rechtgläubige, 13 Katholifen, 18 Lutheraner, 3 Mohamedaner und 1 Karaime.

Betersburg, 12. Januar. In ber vorigen Nacht ift ber Gehilfe bes Marineministers, Rimfti= Rorffatow gestorben.

Fortfegung auf Seite 13.

Meinhard

Elementar-Knaben- u. Mädchenschule

gegr. vom Deutiden Berein in Livland.

Aufnahmeprüfungen finden im Schullocal, Gertrubftr. 28, von 9 Uhr

ags statt.
Wontag, ben 15. Januar — I. Alasse I. Abteilung.
Dienstag, ben 16. Januar — I. Alasse II. Abteilung.
Prienstag, ben 17. Januar — II. Alasse III. und IV. Abteilung.
Der Unterricht begin i den 22. Januar, 10 Uhr vormitags.

Die Schulfeftion bes Deutschen Bereins in Livland.

(36.) Januar (35)

Schule der Tonkunst

Direktion: Fr. Amalie Berlin, vorm. A. Pabst. Suworowstr. № 4, Qu. 2, vis-à-vis d. Alexander-Gymnasium.

Beginn des Unterrichts Donnerstag, den 11. Januar.

Hauptfächer: Klavierspiel, Sologesang. Violine, Violoncell, Flöte, sämtliche Blech-Blasinstrumente, Orgel und Harmonium.

Nebenfächer: Elementar-Theorie, Musikdiktat, Solfeggio, Harmonielehre, Kontrapunkt, Formenlehre, Ensemblespiel, Orchesterspiel und Chorgesang.

Lehrkräfte (in alphabetischer Reihenfolge): Amalie Berlin, Directrice; Ch. Berlin, J. Bluhm, H. Cleemann M. Erdmann, M. Hunnius, R. Krämer, Konzertmeister; P. Lange, B. Möllersten, Pianist (beurlaubt), A. Nus, Organist zu St. Jakob; C. Paepke, P. von Pessnikoff (in Vertretung), O. Schulz, C. Schwarz, A. Staeger, Kapellmeister; W. Trache, W. Tscheschichin,

Anmeldungen neuer Schüler (auch ohne Vorkenntnisse) für sämtliche Haupt- oder Nebenfächer täglich von 11—12 und

Wiederbeginn meines Gesangunterrichts

Montag, den 15. Januar 1907. Sprechstunden vom 14. Januar an täglich zwischen I und 3 Uhr, Thronfolger-Boulevard № 3, Q. 5.

Walther Blossfeldt,

Concertsänger u. Gesanglehrer.

beginnt b. 15. Januar. Elfriede Bullwerk, Rirchenstraß. Sprechstunden v. 12-211. Elfriede Bullwerk, Rr. 37, Q. 8

Lehr- und liebichule von M. Stein. Die Schüler erhalten wöchentlich 2 Lehr u. 2 Uehfrunden. Die Technik wir besonders berücksichtigt. Honorar pro Semester 20 Abl. Adr.: große Sandstr 10. Sinterhaus links, C. 12, II. Zu sprechen pon 10—12 Uhr.

Kindergarten

(vorm. Frehmann) mit Borbereitung für die Schulen gr. Königstraße 30 im Gewerbeverein. Beginn am 15. Januar.

dungen vom 12. Januar täglich von 11—1 Uhr.

E. Petri. Rindergarten

F. Engelhardt, Saulenftraße Rr. 31. Beg. b. 16. 3an. Anmeld. v. 3-5 Uhr

Student (dipl. Lehrer) erteilt billig Stunden in allen Fachern ber Mittelichulen. Dorpater Str. 33, D. 22 Wichtig für alle, die lernen

wollen: In ben modernen Sprachen, Mathermathit, Physis, Naturwisseus eine Gudent erteilt ein Sudent (Dpfomand) beim deften Erfolg billigs Unterricht. Ab.: Gr. Rewa Str. 5, 2.

Cand merc

erteilt grundl. Unterricht im Deutschen Aufi., Franz. u. Engl., übernimmt Korrespondenz u. sonstige Kontorarbeiten bei mäßigen Conorar. Abr. sub R. R. 6554 empf. d. Exped. d. Rig. Aunbichgu.

Gin erfahrener Lehrer, Student ber Univerfitat Orford, gibi Unterricht im Englichen, in ben alten Gpr. u. b. ubl. gadern. Raufftr.3, Q.5.

Gefang u. englische Sprache Bieberbeginn meines Unterrichts am 15. Januar. Teilnehmerinnen an engl. Kreife für Unfangerinnen erwünscht. Rethobe Berlig.

Liddy Klooss, Nifolaiftraße Nr. 27/29, Quart. 11.

On demande

pour leçons de français une française, de préferance parisienne. dresser R. B. 6585 Rig. Rundschau

Leçons de français M-elle Lagarce, Antonienstr.4, 2 u.5 Visible de 1 à 3 h.

Bur Borbereitung eines begabten Anaben für bie Mbert-Schule werben noch 2 7-jägrige Anaben gewünscht Saffenhof, Goldinger-Str. 18,

Brundt. Rachbilfeftunden werden erteilt Mühl

Gesanglehrer Marstallstrasse N. S, II. Sprechzeit 5-6.

Student,

der lange Saustehrer gewesen ift und vorzügliche Empfehlung hat, erteilt Stunden. Räheres Schübenftraße 13, Quart. 3, von 3—4 Uhr nachmittags Eine geb. j. Dame wünsch gegen Koft n. Logis beutsche u. Nufitsunden od. kleineren Kindern d. Ansangsunter. zu erteilen; auch als Gesellschafterin zu e. ält. Dame. Schrift. Off. u. k. U. 6580 an d. Erped. d. Rig. R. zur Weiterbeförd.

Молодой человъкъ

кел. брать уроки нём. яз. взамён усек. нян латинск. ур. Предл. ост. в ... Rig. Rundschau sub R. W. 658:

Mein Gefangunterricht

Lulu Pirang,

Mein **Alavierunterright**

beginnt am 15. Januar. Sprech-ftunden v. 12-1 Uhr Rirchenftr. 4, Du. 6.

Erna Mellin

Schülerin von Annie Cotolowet. erteilt grundlichen

Klavierunterricht

Elifabetiftr. 101, Qu. 20, p. 11-1 Uhr Mein Unterricht (Flöte, Bioline, Klavier und Zusammenspiel beginnt am 15. d. M. Annahme neuer Schüler täglich. S. Nicche, Munischner, Marienstr. 20. C. 2. Für 1 Whl. 50 Kop. mon. wird Anfangsunterricht im Klavier- und Rialininies erteilt

Biolinipiel erteilt

Sprentstraße Nr. 11, Ou. 31, im Dof, 2 Tr. Sprechstunden v. 10-1/212, 5-6

Celloftunden

Otto Vogelmann, Misolaustr. 23, Qu. 19. Telephon 1277 Wer unterrichtet in ber

Rundschrift?

sub R. S. 6577 empf. b. Exp. b.R.R Ger erteilt Alavierunterricht in der Umgegend von Gunde u. Ilgegeem? Offerten sub R. N. 6574 empfangt die Expedition ber Rig. Runbichau

Cansunterricht.

Anmeld, au ben Kurfen u. Kinderfreisen Albertstraße 1, Du. 2, Eingang von ber Antonienstraße.

u. M. Goehrken, bipl Zanglebrer.

1. Rigaer Schule ber Tangfunft beginnt d. 15. Januar einen Anfanger-u. Magurfa-Anrius. Monati. gu er-mäßigten Breifen. Weberftraße 8. Glivier u. Emmy Köhler, bipl.

Riga 1901: Silberne Medaille



praktische Lehrmethode Begründet 1898.

Max Klaczko's

Stenographie-Maschinen-

schreib-Schule Durch grundliche Ausbildung in diesen Fächern wird gebildeter Herren und Damen ein neuer Erwerbszweig erschlossen.

Deutsche, englische und französische Stenographie. 20 Uebungs-Maschinen ver-

Näheres in der kostenfreien Broschüre: "Lernet Stenographie und Maschinenschreiben (Stenotypie)".

Beginn täglich. Stellennachweis.

Riga, Scheunenstr. 19.

Beichen- und Malatelier Jan Rosenthal.

Anfang der Beschäftigungen den 15. Jaumar, 12 Uhr. Reue Schüfter können noch aufgenommen werden. Sprechstunden von 4—6 Uhr Albertstraße Kr. 12.

Mal= n. Zeichenftunden

Margot Dorster. Sprechft. tägl v. 1—2 Kramerftr. 3, III

Schneiderier- und Beifnaht-Aurse

in ber Sandarbeitschule Romanowstraße 17.

Unmelbungen ju ben

Curnstunden

Margarete Springer

Vention Kewitsch,

=Edinburg,=

Jahres: Pensionare, auch Paffanten finden jebergeit Aufnahme Berfügung. Telephon N. 6, Ebinburg.

Stellen-Angeb.

Für e ne Fabrit, welche einen bedeu-enden fonfurrenzlosen Konsumartifel mit achweistich hohem Sewinn herstellt, wird

taufm. Leiter

mit Kapitaleinlage von 20—30,000 Rbl., welche sichergestellt werden tonnen, ge-fucht. Offerten sub R. R. & 6576 sind in d. Exp. d. Rig. A. niederzulegen.

Kompagnon

mit einigen 100 Abl. Kapital fann fich bei einem sehr einträglichen Geschäft melben. Abressen sub K. P. N 6575 an die Erped, der Rig. A. erbeten.

Refluct Meister dezialih f. Arditali, der die Jusammensegung und das Kochen von Kristall n. farbigem Glas derftelt, in die im Ban sich befindende Kristalle n. Glas-Kochif v. M. E. Oduchow, in St. Betersburg, Schlüsselburger Prospect, Saus Rr. 103. Differten find ju richten: C. Herepdypre, Kasanckas v.a., gone 24. noradinus Odvxona.

Reisender, der icon guten Ar-nahme einer leicht verfäuflichen Bare gefucht. Offerten Frl. Frida Noumann, iedrichftabt, Rurland

Ber würde Abreffenschreiben auf Couverts ober Liften ober gut be Agenturen übernehmen Stuttgart 49. Borto erbeten.

Rur ein Comptoir mit guter Schulbild. u. fconer Sandidrift

gesucht. Off. sub R. M. 6578 beförd.b. Exp.d. R. R.

Eine Aufwarterin mit guten Zeugnissen wird gewünscht. von 7 Zimmern, Mädigens u. Bab Näheres in der Egyed. d. Rig. Rundsichan. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schulbedarfs - Artikel

bester Qualität

zu billigsten Preisen ===

Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung

Adolf Jacobsohn,

Sünderstrasse Nr. 9.

Bei der Inventur zurückgelegte

Stiefel und Schuhe

räume zu halben Kostenpreisen. Dabei

eine grosse Partie für 10-14 jähr. Kinder.

F. W. Jetzkewitz.

Kaufstrasse Nr. 15.

Kalkstrasse Nr. 18.

Kleineres Grundstück

mit steinernem fabrikgebäude ist zu verkaufen. Anfragen find unter R. D. 6587 an die Egp. b. Rig. Runbich. gu richten.

Lehrling

evang. Konf. mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten in deutscher und russischer Sprace persönlich einzureigen im Kadrictomptot: Möblen-straße 33, Eingang von der Antonieu-straße, morgens um 9 Uhr. Eine Deutsch u. Krandbild, invedend

Eine Deutich u. Frangofisch sprechend itelligente auspruchelofe Dame wird an Gonvernante zu zwei größeren Rindern gewünscht. f. u. R. C. 6586 empf. d. Exp. d. R. R

Gin junges Madden, das zu schneiderieren versteht und der Hausfrau in der Wirtschaft helfen muß, wird gesucht. Aäheres in der Exped, der Rigaschen Rundschau.

Junge Madden, bie das Anfertigen von Oberkleibern, Rleibern und bas Zuichneiben erternen

ftraße Rr. 26, Du. 76. Gine Deutsch fprechenbe Aufwärterin

fann fich melben Kalnegeemiche Strafi Rr. 33, Qu. 8, Sagensberg. Stellen Gesuche

Energischer Bermalter.

Energischer Beiwalter.
Ein erfahrener Landbuirt (Deutscherverheitratet), der selbisädig Güter verwaftet und in allen Zweigen der Wirtschaft, insbesondere im Biefe u. Wolfereiwelen, bewandert ist, sucht, gefügt aug gute Empfehlungen, zu Georgi 1907
bie Berwaltung eines größeren Gutes zu
übernehmen. diest. Effecten unter R. Z.
6583 Verwalter beförd. d. Exp. d. R. A. Gin mit allen Silfsleiftungen ber

Aranfenpflege vertrauter Dipl. Maffeur (Deutscher) jucht eine Stelle als Krantenpfleger bier ober auch jum Berreifen. Raberes Sprentstraße 50, Du. 13.

Gin junger Mann,

ber 6 Jahre einen Bertreuenspoften beifleibet hat und die besten Empfehlungen besitht, wünfcht eine Stelle als hausverwalter, Ginkaffierer oder dem abnitige Bu erfragen hervenftrage N 28, Qu. 9

Ziegelbrenner mit guten Zeugnissen bittet um eine Stelle als Ziegelmeister; wenn nötig, auch Raution. Abresse: Miga, Thorens-berg, Heinrichstraße Rr. 6, Ou. 3,

Gine gefunde Amme

fucht Stelle. Maurerftrage 14, Qu. 2 bei ber Baulsfirche. Muslanderin,

mittlerer Jahre, Wittwe, ganglich alleinstehend, sucht Stellung als Wirtin,
State ber Hauffrau, bei einzelner herrschaft ober zu größeren Kindern, sofort,
Kerfönlichener, L. Zeugnisse feben zu Berfügung. Hagensb., Schlodscheite. 5, D. 8.

2 Madchen,

bie famtl. Sausarbeiten verfteben, Stelle. Dorpater Gtr. 15/17, Junge Fran,

der Landessprachen mächtig, wünsch eine Stelle als Empfangsdame bei einem Arzt ober ähnl. Zu erfragen Kalf-straße Rr. 23, Qu. 1, von 12—4 Uhr. Gine alleinftehende beutsche

bittet um Beschäftigung zum Empfang von Batienten bei einem Dottor, ober als Borleserin bei alten Damen ober alten herren. Zu erfragen Suworow firage Rr. 76, Quart. 2.

Buverläffige Aufwarterin, bie bie Lanbesiprachen fpricht, fucht Stelle Bu erfragen Rarolmenitrage 7/9, Du.20

Wohn. Angebote

Schulenftraße 28 ift eine elegante Bohnung

von 6 Zimmern ift in ber Sirchenstraße Rr. 14 per Marg miettrei. Altheren baselbs im Dof, eine Treppe boch, On 8, zwischen 12 n. 2 Uhr.

280 httuttg von 4-5 gim. Stadt, per '. Mai 1907 gefucht. Geft. Offerten nebft Breisangabe Dauptpoftamt, Bofffach Rr. 755.

2 jufammenhäng. Bimmer, fönnen auch getheilt vermiethet werde Todleben-Boul. 2, O. 21. 1 mobl. fonniges Bimmer

mit sep. Eingang, Aussicht jur Straße und Benugung ber Rüche ist mietfrei Resormierte Straße Nr. 14, Qu. 4. Gin möbl. Bimmer

ift zu vermieten Romanowstr.58, Q.10. Möbl. Zimmer nit oder ohne Beköftigung billig zu ver vieten Marstallistr. 17, O. 10.

Gin gut möbl. Zimmer mit separatem Gingang ift ju ber-mieten gr. Jungferuftrage 3, Qu. 9.

Gin möbliertes Zimmer, euf Bunich mit voller Benfion, wird vermietet Tobleben Boulevard Rr. 2, Du. 21, Ede bes Meganber-Boulevards. Röbl. Zimmer mietfret Theater. Soufenard 6, Du, 7.
Raufftraße Rr. 3, D. 6.
1 fl. u. 1 größ. Zimmer frei.

Rrantheitshalber beabsichtige ich meine ohleingerichtete und auf bas beste ein-

Bäckerei

fogleich zu vermieten.

Anfragen find ju richten an Ed. urapfat, Goldingen. I fleine Werfftatt, I großer Boden,

2 Speicher find fofort zu vermieten gr. Sandftr, 23. Eine stilllebeude Dame wünsigt in der Petersburger Borstadt ein fl. warmes Jimmer (5—6 Abl. mon.). Gest. Offerten unter R. A. N. 6584 empfängt die Exped. d. Rundschau.

Seidels getrocknete Schnittbohnen

mpfehleu en gros und en dé ail Gebrüder Kerkovius

G. Sünderstrasse 28 Gine gebrauchte Bentmafdine

von 200 bis 400 Eiern wird ver for fort au faufen gewilnicht. Offerten mit Preisangade zu richten: F. Aersten, Dorpat (Zurjew), Philolophenstraße 2

Sin gerrandtet Flüget
(Biendorfer) ist billig zu verkaufen gewilnig, Mussellien, Wilzing aus Stodmannshof. Dotel Dr. von Dosftein aus Bindigenstraße 1, zwiichen 1 n. 3 llhr.

Gin aufes Planier (Trafic) aus dem Aussande, Baropin S. pou aus Blonian, E. von Transelling, durch der Werden der Grafick aus dem Aussande, Baropin S. pou aus dem Aussande, Baropin S. pou

Aug. Mentzendorff 18 Sünderstr. 18

opfiehlt en gros & en détail Knorrs

abak empfiehlt

R. Mickaniewski. 25 Ralfftrafte 25.

Bilderlingshof.

(Kubiffaben 7×7) ist zu befommen direct vom Waggon mit Zustellung zu 23 Rbl. Bruwel.

Glegantes Bianino billig zu verfaufen Ritolaiftraße Ne 47,

Pianino, ebr., ju faufen gewünscht Parfftr.8, Du.9. Protokollbücher

verloren auf ber Fahrt Kalfs — MI ganber. Säulens — Mifolaiftraße. Gegen Belohenung abzugeben ft. Manzftr. 12, 2. 4.

Bolfefiche, Riefingftraße. Countag, ben 14. Januar: Bouillon mit Biroggen, Schweinebraten mit Sauerfohl, Apfeltiffel, Kaffee, Tee, Nilg. Montag, ben 15. Januar: Sauerfohluppe, Zwiebeltlops mit Kartoffeln, Manna mit Zuder und Kanehl, Kaffee, Tee, Mild.

Angekommene Fremde. Angekommene premae.
Hotel de Kome.
Haron Leopold Ghilling aus Kowno, Direttor Christian Rielfen aus Copenhagen, Erbl. Chrend.
The Court Asmuß aus St. Betersburg, Liedersfüngerin Frt. Arrie Buisson aus Brüsel.
Hotel Angenieur Lewenstein aus Brüsel, Angenieur Hotel Heimann aus St. Betersburg, Carl von Keutern aus Kurland, Kausleute: Joseph Stirner aus Kurland, Kausleute: Joseph Stirner aus Kurland, Kausleute: Joseph Stirner aus Keinsche, Unton Mede aus Leipzig, Krang Palme aus Berlin, Gustaw Behrend aus Berlin, Alexander Krüger aus Mossfau, B. Kagan aus Liban, Kicolai Sfrifchof aus Kevol J. Kagans Debsia Kubosi.

ans Obeja Andon Geodinann aus Düsselvort.
Hotel Frankfurt a. Main. Collegienrat Setretär B. Teitinghoss von Gedel aus Meldinitron, Gutsbesitzen v. Samson-Dimmessisiena aus Gow.
Relgen, Gutsbessigerin Frau D. Dongierd aus Anfjiani, Chutsbesitzen A. Schülz aus Angeren, Ingenieur-Technologe M. Kames neeft aus St. Petereburg, Stabstapitän Stephan Kussen von der Mendschurei, John Bruns aus St. Petersburg, Kansmann Jacob Garbell aus St. Petersburg, Cand. ing. A. heil aus St. Petersburg, Cand. ing. A. heil aus St. Petersburg, Cand. ing. A. heil aus Schloß Marieniee, Lehber Alex.
Kamersnen, aus Jurjew, Lendwirt Robert Thalmann ans Samsara, Kaufmann Wich Semerem aus Wossan,
Revollmädigiger Constantin Katche aus Klingenberg. Düffelborf.

mann And Seineren die Mostal, Beroflmächtigter Conftantin Katche aus Klingenberg.

Ortel Juperial. Freiherr von Kolfichbach aus Nowo-Winst, Baron Dahn aus Kelli, Frau Oberfi ven Autowen aus Kelli, Frau Oberfi ven Mutowen aus Kelli, Frau Oberfi ven Mutowen aus Kenal, Hre Czafleng Fran wirff. Staatsrat von Albor nehlt Bedienung aus Nowgorod, Koftmeister Josefau von Wiltomstyn nehlt Gemahlin aus Plessau, Fabrifoiretter Ingenient Lerichow aus Lody, Bevollmächtigter Oberforfter und Robretter Schmidt aus Kampeln, Oberverwalter Schmidt aus Schloß Nitan, Friedensrichter Ithalartat Smolitsch aus Schwenzung, Consult von Kachmann aus Wostan, Arrendator Kald nehlt Gemahlin aus Kolossi, Obersehrer Dr. phil Kleber aus Benden, ingenieur von Poolowish aus St.

(Bösendorfer) ist billig zu verkaufen gesuskirchenitraße 1. zwischen 1 u. 3 Uhr.

Tin gutes Alavier (Tresselt) und diverse Edulurenssilien in die werkaufen Ivonsolger-Boulevard Raron K. von Transchen Ivonsolger-Boulevard Raron K. von den Reubersteit aus dem Anders Arc. 2. Dahn aus Plonian, E. von Transchen Ivonsolger-Boulevard Raron K. von der Recke aus Goldingen, Baron K. von der Recke aus Goldingen, G. von der Recke aus Goldingen, Baron K. von der Recke aus Goldingen, G. von der Recke aus Goldingen, Baron K. von der Recke aus Goldingen, G. von Elektrone G. v

Schneidebohnen. Frifche Cendungen

Petersburg, 12. Januar. In Anlas der Befanutgabe des Zirkulars über den Beschluß, die in der Mandichurei verbliebenen russischen Truppen noch vor bem vertragsmäßigen Termin zu evakuieren, schreibt die Rossija wie folgt: "Wenn im bürgerlichen Leben eine vorfristliche Erfüllung pon Berpflichtungen Bedeutung ift, so muß eine solche im internationalen Leben unbedingt gur Festigung bes gegenseitigen Bertrauens beitragen. Im gegebenen Falle macht ber Beschluß ber russischen Regierung allen Zweiseln, Gereben und Gerüchten, als wäre die russische Offupation des chine-sischen Gebiets mit hintergedanken ver-bunden, ein Ende. Die vorsriftliche Evakuation der Mandschurei zeugt von dem festen Entschluß Ruß lands, die ihm burch ben Friebensvertrag mit Japan auferlegten Berpflichtungen punttlich zu erfüllen, fie zeugt ferner von ber aufrichtigen Friedensliebe Rußlands und feinen Beftrebungen, im Fernen Often baldmöglichst die burch ben Krieg und ben biesem vorangegangenen Greignissen unterbrochenen nor malen Beziehungen wieder herzustellen. Befchluß ber ruffifchen Regierung jede Befürchtung bezüglich ber nächsten Absichten Russlands in-betreff des Fernen Oftens beseitigt und badurch für die weiteren Unterhandlungen mit Japan eine dauerhaftere Basis schafft, trägt er zur Wiederherstellung der guten Beziehungen zu dem hinesischen Reiche bei. Den europäischen Großmächten, die im fernen Often Sandelsinteressen haben, gibt die vorfristliche Evafuation der Manbihurei eine Garantie beffen, bag bas Bringip ber offenen Tür, soweit es von Rufland abhängt, in der Mandschurei seine unwerzugliche Verwirk-lichung finden wird. In Andetracht aller dieser Erwägungen muffen wir die hoffnung außern, daß ber von unserer Regierung gesaßte Beschluß nicht nur in Japan und China, sondern in der ganzen Welt die richtige Würdigung finden möge, daß er ferner den in den letten Jahren ben Gernen Often bebrückenben politischen Unruhen ein wirkliches Ende machen möge."

Betersburg, 12. Januar. Das Ministerium bes Innern legt bem Ministerrate Gesehentwürfe über eine Abanderung des Modus der Erhebung von katholischen Geiftlichen fur Burbe eines Bralaten und Kanonikus sowie über bie Vereinigung von etatsmäßigen Aemtern, feitens ber fatholischen

Geistlichen, im Zartum Polen vor. In nächster Zeit wird der Ministerrat eine Borbes Ministeriums bes Innern über ben Dlobus ber Wieberherftellung ber aufgehobenen wide der Astederherstellung der aufgehobenen und der Berwaltung der katholischen Seisklickeit en tzogenen katholischen Kirchen in den Kreisen Slowin, Belisk, Swenziann, Senno, Lepel, Borisson, Islusk, Minsk und Wlodawsk prüsen. In Mohilew, Welish und anderen Ortschaften können nach der Ansicht des Ministeriums die Kirchen und ihr Sigentum zurückgegeben werden, falls fie nicht nach orthoborem Ritus gemeiht morben find. Gollten bie Ländereien ber fatholischen Rirchen nicht zurückgegeben werben fönnen, wäre es möglich, solche in ben freien Kronsländereien anzuweisen.

Betersburg, 12. Januar. Die Abteilung für Volksverpstegung beim Ministerium bes Inneren hat sich am 11. Januar an den Stadthauptmann mit der Bitte gewandt, verfügen zu wollen, daß bem Raufmann Libval unverzüglich erflärt murbe, daß auf Grund der vom Minifier bestätigten Reso-lution der Berpflegungskonferenz, sein Borschlag vom 27. Dezember, die Fortsetung der Ge-treibelieferung zu den Vertragsbedingungen betreffend, als unannehmbar erkannt und in allen Teilen abgelehnt worden sei. Zugleich ersucht der Stadthauptmann den Kaufmann Lidval, innerhalb einer fiebentägigen Frift bem Ministerium, von ben burch biefes erhaltenen Bescheinigungen über Be-treibelieferungen außer ber Reihenfolge, sowie ben zu freiem Warentransport berechtigenden Be-scheinigungen, sowohl die Quittungshälften ber bereits benutten, als auch bie noch nachgebliebenen unbenutten Bescheinigungen zu retournieren; ferner bem Minisierium eine genaue Aufsiellung über bas auf Grund des Bertrages vom 20. tember verladene und auf den Gifenbahnstationen aufgegebene Quantum Roggen, vorzulegen.

Petersburg, 12. Januar. Um 12. Januar ift ber Ministerrat jur Beratung ber von ben Refforts jusammengestellten Programme für die bevorsiehende Sätigkeit geschritten. Bu Anfang der Sipung wurde die Frage wegen Uebertragung von Beftellungen an die finnlandischen Fabriten erneut einer Brufung unterzogen, boch wurde bas betreffenbe Gesuch bes Minister-Staatssefretars für die finnländischen Angelegenheiten abschlägig beschieden und beschloffen, die finnlandischen Fabrifen wie ausländische bu behandeln und zu ihnen nur im außersten Not-falle mit jedesmaliger Genehmigung bes Ministerrats feine Buflucht gu nehmen, bann aber allerdings ben finnlandischen Sabrifen ben Borgug gu geben,

ber Landschaftsabteilung umgearbeitetes Reglementsprojett für die Landgemeinden, die Anteilsländereien bestigen, vor-gelegt werden. Solche Gemeinden werden aus dem Bestande für die Landgemeinden, die Anteilsländereien bestigen, vorgelegt werden. Solche Gemeinden werden aus dem Bektande
der lokalen Berwaltung ausgeschieden und in Landverbände
umgewandelt, die ausschließlich Angelegenheiten ihres Landbestiges verwalten; zu ihren Obliegenheiten gehört die Berfügung über das Anteilsland, die zurzeit den Dorsnersammlungen obliegt. Diese Kerbände genießen die Rechte
juridischer Personen und besitzen das Recht der Selvitbesteuerung. Dieser Gesehentwurf gelangt an die Duma.

Betersburg, 12. Januar. Die Regierung sat
beschlossen, die russischen Truppen aus der
Begenblossen, dies von der Pegenblogung des

Manbidurei, bie nach ber Beendigung bes Rrieges in biefem Teile Chinas verblieben maren, icon jest gu evafuieren, ohne ben in bem Uebereinkommen mit Japan festgesetten Termin bes 2./15. April 1907 abzumarten. Die zur Durchführung bes erwähnten Beschluges nötigen Maßregeln gelangen bereits zur Ausführung, fo baß die Evakuation binnen furzem beendet sein wirb. Bon bem oben Befagten find bie chinefische und japanische Regierung durch bie betreffenden ruffischen Bertreter in Renntnis gefett morben.

Grodno, 12. Januar. Am 11. Januar verwundeten 2 Banditen ben auf ber Strafe vorübergebenden Gefängnisauffeber Rachansti, ber fich burch Schuffe verteibigte. Giner von ihnen lief in bie fatholische Kirche, wo er von einem Schutzmann, einem Gendarmerieunteroffizier und einem Soldaten ergriffen wurde. Als diese ihn darauf auf die ergriffen wurde. Als Diese ihn barauf auf Die Strafe führten, ertonte aus ber Bolfsmenge eine Revolver falve durch die alle 3 Begleiter, barunter ber Schutzmann toblich, vermundet wurden; ber Berbrecher enissoh babei. Der zweite von Schupleuten verfolgte Berbrecher verftedte fich in einem Sause am Mastersfoi Bereulot und ichoff auf seine Berfolger, als fie ihn arretieren wollten, mobei er einen Revierauffeher und einen Schutzmann totete. Die Wohnung, in der er fich verstedt hatte, wurde darauf, nachdem die Einwohner sich entfernthatten, von den Truppen unter Feuer genommen und als man bann nachforschte, fand man die Leiche bes Berbrechers, einen

Browning und viele Patronen. Pultust, 12. Januar. Die Arrestanten bes hiefigen Gefängniffes haben nach einen 2tägigen Sungerftreif, ungufrieden mit ber Strenge bes neuen Gefängnischefs, 2 Auffeher ermorbet und einen britten töblich verwundet. Auf den Alarm herbeibeorberte Soldaten, die sich in der Rahe bei Auf den Alarm ber Post auf Wache besanden, entwasseren die Arrestanten und sperrten sie wieder ein, wobei einer von ihnen getötet wurde. Gnesen, 25. Januar. Der Kriminalgerichtshof

hat den Brobit Biotrowitsch für Unstiftung jum Schulftreif ju 2 monatiger

Be f ängnishaft treurteilt. Berlin, 25. (12.) Januar. Die Wahlkampagne ist in vollem Gange. Die Kandidaturen für alle 397 Wahlbezirke Deutschlands sind endgiltig seste gestellt worden. Fast alle früheren Abgeordneten haben ihre Kandidatur wieder auffiellen laffen. Der Präfibent des alten Reichstags Graf Ballestrem hat die Kandidatur abgelehnt. Die Kandidatur ift in 30 Bebes Bentrumsmitgliebes Erzberger girfen aufgestellt worden, die des Bentrumführers Spahn in 12 und die des Sozialbemofraten Betel in 11 Bezirfen. Im ersten Wahlbezirfe Betel in 11 Bezirken. Im ersten Bahlbezirke Berlins, bem einzigen nicht den Sozialbemokraten gehörenden, unterftugen die Liberalen und Ronfer vativen die Kandibatur des Millionars, Privatdozenten Ahrons, bes Schwiegersohnes bes Banfiers Bleichröber.

Die Stimmenabgabe vollzieht fich in voller Ordnung und Rube. Fürst Bulow gab seinen Bahlgetiel im ersten Begirt ab und wurde warm

Madrid, 25. (12.) Januar. hier ift ein neues Ministerium mit Maura an ber Spige gebilbet

Konftantinppel, 25. (12.) Januar. In Dichibba find feit brei Tagen feine neuen Beftfälle fonftatiert 3m Ganzen find in ber letten Beit 13 Källe, bavon 10 mit totlichem Ausgang, vorge fommen.

Das französische Schiff "Galata", bas von einem Bugsierer von Roslu nach heraklea geschleppt wurde, ift mit 60 Arbeitern an Bord unter-

London, 25. (12.) Januar. Den Times wirb aus Tokio berichtet, daß ber Kriegsminister in einer Rebe in ber Budgetkommission kategorisch daß der Kriegsminifter in erffart habe, daß bie verstärften Ruftungen Japans nicht gegen irgend eine fremde Macht gerichtet seien (?). Der Minister habe ferner gesagt, daß die Unterhandlungen mit Rufland fich unvermeiblicher Weise in Die Länge giehen mußten, infolge ber burftigen Daten, die über die Gebiete, um die fich Unterhandlungen brehen, porhanben Tropbem schritten die Unterhandlungen erfolgreich fort, sodaß nur noch wenige ftrittige Buntte unentichieben feien. Gs fei ferner nicht mahr, Rates Japan unter bem Ginfluffe englischen rüste, ba berartige Fragen außerhalb ber Sphäre internationaler Konferenzen lägen. Die japa-nische Bolitis in der Manbschurei sei streng den Berträgen basiert, wo jeboch auf Berträge feine Anwendung fanden, verlange Japan für fich bie Privilegien, die früher Hugland mit bem ftillichweigenben Ginverftandnis Chinas genoffen hat. Die Nachricht, als fei bie ber Kommission in der Ruantschendsi-Angelegenheit erfolglos gewesen, sei durchaus nicht zutreffend. Die Kommission habe die nötigen Daten für die in Betersburg über die Frage ber Ber einigung ber ruffischen und japanischen Sisenbahn linien beratenben Berfonen gefammelt.

Den Times wird ferner aus Tofio berichtet, bafi Rugland bisher feine Schritte jur Umwandlung feiner Miffion in Tofio in eine Befandtichaft unternommen habe.

Petersburg, 12. Januar. Das Sanbelsminis fterium hat erläutert, bag, falls bie vom Gefet geforberten, obligatorifden Berordnungen über ben Feiertagshandel von feiten ber Rommunalverwaltungen nicht jum Termin veröffentlicht werben, biefes bas in Kraft treten bes Gefeges felbft nicht aufhält.

Lette Lofalnachrichten.

j. Gin neuer Polizeidiftrift für ben ftabtifchen Batrimonialbezirf, b. h. für Katlefaln, Olai, Bin-fenhof und Kirchholm wird ben 1. März c. in Linbenruh eröffnet. Zum Bolizeipristav des Di-strifts ist herr Litwinow ernannt worden. Der neue Polizeibiftrift wird nicht unter bem Polizeis meifter ber Stadt Riga, sonbern unter bem Riga-ichen Rreischef fteben und wird bie Benennung bes füngeren Gefülfen bes Kreischefs tragen. Die Ausgaben für feine Erhaltung übernimmt bie Stadt Riga. Demnach werben vom 1. März c. jungere Gehülfen des Rigaschen Kreischefs ober Rreispolizeibiftrifte eriftieren.

Die St. Betersburgiche Gerichtspalate eröffnet, wie wir erfahren, Montag, ben 15. Jan. c, im Lofal bes Rigaschen Bezirksgerichts jur Ber-

handlung mehrerer wichtiger, teils politischer An-flagen ihre Sigungen, die die ganze Woche bauern

j. Berunglückt ist vorgestern abend ber in Schrepenbusch, in ber 3. Linie Nr. 3 wohnhafte Kaninir Betrowiisch, 37 Jahre alt. Er war am genannten Abend bamit beschäftigt, Die Waggons der Riga-Pleskauer Bahn zu verketten; plöglich glitt sein Juß aus und er geriet unter die Lokomotive, so daß ihm sein linkes Bein dis zum Knie abgefahren wurde. Der Unglückliche ist ins Stadt-Rranfenhaus gebracht und feinem Leben broht Gefahr.

Ergebnisse der deutschen Reichstagswahlen.

Privatdepefden der "Rigafden Rundichau."

Berlin, 26. (13.) Januar. Bis 91/2 Uhr morg, find bie Resultate von 380 Bahlfreisen (bei insgesamt 397 Bahlfreisen) befannt. Definitiv gewählt find 40 Konfervative, 8 Freitonfervative (Reichspartei), 4 von ber wirtschaftlichen Bereinigung, 4 beutsche Reformpartei (Antisemiten), 17 Nationalliberale, 2 Liberale, 1 Freifinnige Bereinigung, 5 freifinnige Bolfspartei, 2 beutsche Polispartei, 1 Fraftionsloser, 80 Zentrum, 16 Bolen, 6 Elfaffer, 29 Sozialbemofraten.

Es haben bis jest 165 Stichmahlen ftatt-

zufinden, mahrend 17 Wahlresultate noch ausstehen. Bei ben Wahlen im Jahre 1903 ficherte fich bas Zentrum ichon in ber Sauptwahl 88 (jest nur 80) und bie Sozialbemofratie 56 (jest nur 29) Mandate. Hiernach scheint es, als ob das Bentrum wenigstens nicht verftarft und bie Sogialbe: motratie geichwächt ins Parlament eingieben werden. Die Bolen haben bagegen nicht nur ihre 16 Sige behauptet, fondern fteben außerbem noch in 6 Wahlfreifen in Stichmahl. Die Rationalliberalen hatten im Jahre 1903 in ber Sauptwahl nur 6 Abgeordnete burchgebracht, biefes Mal aber bereits 17. In ber Stichwahl 1903 gewannen fie noch 43 Sige. Diefes Mal fommen fie in 65 Wahlfreisen in bie Stichmahl.

Un ben 165 Stichmahlen find beteiligt bie Ronservativen in 30 Wahlfreisen, bie Reichspartei in 17, bie wirtschaftliche Bereinigung in 11, Bund ber Landwirte in 2, Reformpartei in 1, National liberale in 65, Liberale in 3, Freifinnige Bereinigung in 16, freisinnige Bolfspartei in 33, beutsche Bolfspartei in 9, Bentrum in 33, Bolen in 6, Belfen in 3, Glfäffer in 2 und Sozialbemofraten in 99 Bahlfreisen (im Jahre 1903 in 118 Mahlfreisen).

hiernach find bie regierungsfreund lichen Parteien an 44 Stichmahlen mehr beteiligt als bie Opposition.

Bechfelfurje ber Rigaer Borfe vom 13. Januar 1907. 20nbon 8 M. d. pr. 10 Pf. St.: 94,05 B. 93,55 G.

Paris							37,45			7,22	· ·
Lond	on (Shecks					. 95,30			1,80	
Berli		**					46,48			1,23	
Paris	1	"					. 37,78	5 25	. 37	,08	O.
		23	anfi	oie	font	o fii	r 23	edje	ı.		
lmiterb					50/0		ndon				50/0
lmsterb Brüssel Berlin		: :		:	50/0 40/0 60/0	P	ndon aris . lien .		:	:	50/0 30/0 41/20/0

m11			Gt.	0.05500			5.00	7000	-90			0.8
			npto								71/2-	
Rig	ger	230	rfenb	ant							7-	
Rig	ner	Ros	nmer	360	nř						81/2-	93/4
			Wefel								7-	81/2
Hig	ner	St	idtdi	ston	tol	an	t				7-	81/2
8. 5	Ria	aer	Gefe	Wich	aft						81/2-	10
*			34, 6							1	0-12-	10

Fonds = und Aftien = Rurfe.

(Ohne zivilrechtliche Berantwortung.) Riga, 12. Januar 1906. Gelb. Brief.

	яы.	OLIC.
Fonde in Areditvalnta:	Divi.	Mbl.
5proz. 5. Instript. v. 1854 (1. April, 1. Oft.) 5 " Prämienans. 1. Emission von 1864	-	-
(1. Januar, 1. Juli)	350	360
(1. Marg, 1. Geptember)	270	280
v. 1890 (1. Mai, 1. November) 31/2proz. Pfandbriefe der Abelsagrarbant	220	230
4proz. Pfandbriefe der Abelsagrarbant (1. Mai, 4proz. Pfandbriefe d. Baueragrarbant (1. Jan.	i tu	68
1. Juli)		-
Pfandbriefe (1. Januar, 1. Juli) 4prog. Staatsrente v. 1894 (1. Marg, 1. Juni	,	-
1. November)		71
1. Geptember, 1. Dezember)	73	74
Sprog. Innere Unleihe von 1905	-	92
41/oprog. Huff. Staatsanleihe von 1905	-	93
5 " " " 1906	. 86	87
Supothefarifche Berte:	A SECTO	-
41/aprog. Rigaer Stadt-Baufer-Pfanbbriefe		87
41/2 " Livl. Pfanbbr. (17. April, 17. Oft.)		86
5 San Samathaf - Day - Winnish att.		91
		91
		851
41/2 " Surl. " " " "	=	77
41/2 " St. Betersb. " Ypril, 17. Oft.	-	
4 " Livl. Pfandbr. (17. April, 17. Oft.		-
5 " Livl. Stadt-SnpothefBerPfandbr		-
Stadtanleihen: 41/aproj. Obligationen ber Stadt Riga (1. Mai		
1. Movember	-	86

*) Grei von ber Sprozentigen Ruponfteuer.

Ct. Betereburger Borfe.

(Privat. Ohne zivilrechtliche Berantwortung.) Petereburg, Connabend, 13. Januar. Berlin 3 M. . Paris 3 M. . Srente . . . 4prog. Staatsrente . . . I. Pramienanleihe 781/4 II.

Ruffilge Bant für ausw. Dandel .

S. Hetersb. Intern. Dandelsb. .

Kolomna Walginenfabrif .

Ruffilge:Baltijde Baggonfabrif .

Baggonfabrif "Dwigatet" .

Doney-Gurjewfa .

Tendeng: fiill. . 414¹/₂ . 467 . 410

Ruffenbant . St. Betersburger Telegrapheu-Agentur. Rigaer Zweigbureau.

Petersburg, Connabend, 18. Januar.

I. innere Pramienanleihe

Solufturfe.

	11.11.11.11.11.11.11.11.11.11.11.11.11.				Bert.	Gem.
Bechfel-	Aurs a. Lond	on 3 M			-	94.15
4 proj.	Staatgrente				-	781/4
5 "	Meichsfchatsfch	eine pon 1	904 .		98	-
41/3 "	Staatganleih				923/4	-
	innere Unleil			A SECTION	_	911/8
*	Reue ruffifche		1906	NE NE	_	867/8
4	Pjandbriefe				7 (0	681/4
. "	1. innere B				359	3551
E "	II.	. commentering	- Dutt	1866		276*
	Bramienpfan	Santaga & S	VS-XA-OF		230	2261/2
81/2 "	Pfandbriefe d				67	7 /3
33/10,,	Oblig. b. ruff				72	E-14
				meet.)	118	SEC. 1
4 "	ruff. fonf. E	tenoagn-20	itterijen.		1 S 2 S 0 B	19
41/2"	Njäjan-Urals				1177	7
4.00	Mostau-Rasa					
41/2	St. Betersb.	Stadt. will	1.28. 41	opr		765/8
41/2 "	Mosfauer	m ."m				2017
41/2	Wilnaer Agr	car-Bant-P	fandbr.		-	721/4
4 /9 11	Mosfauer	"	**			men D /
41311	Charlower	"	"		-	728/4
41/2 "	Poltawaer	"	"		-	717/8
Aftien:	Mostau-Win	dau=Rybin	ster-Gif	enb		-
"	Gild-Dit-Bal	men			-	881/2
	1. Bufuhrb.	Bef. in R	ußland			18*
	Bolga-Ramo	:Kommerg!	bant .		-	
	Ruff. Bant	für ausm.	Sanbel		-	3621/2
"	31. Sand .: u.				1 -1	-
,,	St. Betersb.				-27	414
"		Distontol			-	460
		Brivat-Re	mimeral		-	w
"	Rigaer Rom			700	-	204*
"	Brjanster @		brif .		-	1
"	Stahlguß: u.			omo"		-
"	Rolomna Die				-	
11	Gefellich. ber			Carry.		100
#	Gefellich. der					· 2
"						
"	Ruff. Balt. 2				S. F. S. C.	1 57
**	Waggon-Fab					
" 0015		"Dwig				3. 37
2	opol-Mariupol Dwigate I 751/		ez:Jurj			100
Ten	ben : Divid	enbenpapie	re geich	iftslo	8. Sta	atsfond

behauptet, Pfandbriefe schwach. Lofe unverändert. * Kleine Abschlusse. ** Käufer.

Tags

Berlin, 24. (11.) Januar.

	rher.
Auszahlung Betersburg	
8 T. auf Betersburg	
8 T. , London 20 485 -	
3 50. " " 20 25 -	
8 T. " Baris 81 25 -	
2 %	-
Ruff. Ared. Bill. 100 Rbl. pr. Raffa 215 40 21	5 35
40/0 fonfol. Unleihe 1889	
40/0 Ruffijche Rente v. 1894 73 40 -	4111
	1 50
	0 10
" Distontobant	0 01
" Ruff. Bant f. ausw. Sandel 142 25 14	
" Berliner Disfonto-Gefellichaft 185 80 18	
" Privatdisfont 43/8 0/0 41/	2 0/0
Paris, 25. (12.) Januar.	
Sonbon à vue 25 225 2	225
	1 75
30% Frangofische Rente 94 50 9	
40/0 Ruffische Goldanleihe 1889 76 00 70	
	0 %
Tenbeng: flau.	
Auszahlung Betersburg	-
London, 25. (12.) Januar.	
41/20/0 Ronfols 87/16 87	/16
	78/4
	10/16
Citet in Carrien pas angel	
Privatdissont	8.0

Wetterprognose für den 14. (27.) 3an. (Bom Phufifalifden Saupt-Obfervatorium in St. Betersburg) Beränderlich, fälter.

Gingefommene Schiffe.

Engl. D. "White Dead", Suffern, von Reval mit Ballaft an Denry Miller. Krons-Ciebrecher "Wladimir", Tetter, von Donesnees 30

an die Hafenverwaltung.
Teutich D. "Aftarte", Robenbed, vom Hamburg mit Südgut an Helming u. Drimm.
ind: SR. Masseriese: Secgat und Hasenbamm 25'6"
Exporthasen 24'6", Allts und Reumühlgraben 23'6"
Stadt 22'6".

Musgegangene Schiffe. 44 D. "Cairo", Sjöftrand, mit Solg nach England.



Gifenbahnzüge mit Geiftestranten.

Mus bem ruffifd . japanifden Rrieg.

Die Ruffische Medizinische Rundschau (herausgegeben von Dr. S. Lipliawsty und Dr. S. Beißbein, Berlag von Abolf Haufmann in Berlin) berichtet über bie Evakuation ber geisteskranken ruffischen Soldaten vom oftafiatischen Kriegsschauplay nach dem europäischen Rufland: Eine Kommission unter bem Borfit bes Chefarztes bes Charbiner Psychiatrischen Sospitals Dr. Autokratow hatte die darauf bezüglichen Inftruktionen ausgearbeitet. Bei der Evoluation der Geisteskranken wurde eine größere Sorgsalt beobachtet und kam eine bessere Verpslegung in Anwendung als bei den anderen Evakuierten. Es waren speziell dazu eins gerichtete Waggons vorhanden, die alle mit einander durch einen Korribor verbunden waren, ohne Gifenftabe vor ben Fenftern, und mit Ifolierzellen. Das medizinische Bersonal hatte vier Schluffel gu den Waggons, um gegen das Zusperren der Turen von Seiten ber Beistesfranken gesichert ju fein. Die Schluffel wurden beim Argt, beim Felbicher, beim Wachhabenden und beim Konvoi-Unteroffizier aufbewahrt. Gold ein Bug mit Beiftesfranken hatte ein besonders dazu ausgebildetes Personal, das auf dem ganzen Wege von Charbin bis Moskau nicht gewechselt werden durfte. Die wurden an einen Sanitätszug Asagons wirden an einen Santatszug ange-foppelt und wurden von diesem aus mit Nahrund versorgt. Diese Jüge gingen direst von Charbin bis Moskau ohne Umsteigen. Zugkommandant mußte ein Arzt sein. Wenn diese Instruktion überall hätte durchgeführt werden können, so wäre für die Eeisteskranken sehr gut geforgt gewesen. Ein völlig anderes Bild sehen wir aber in sol-gender Karreinanden des Karichauer Tagehlatts:

gender Korrespondenz des Warschauer Tageblatts: Der Korrespondent schreicht: Im Juni 1905 fuhr ich durch Sibirien auf den Kriegsschauplat. Ueber-all begegnete ich Sanitätszügen, die mit Birken und Blumen geschmückt waren, und sonderbar: am fconften waren die Arreftantenwaggons, in benen die Geisteskranken beförbert wurden, ausgeschmückt. Die Drahtgitter ber Fenster waren mit Blumen beftedt und wenn nicht aus biefen Fenftern trube, unfinnig ins Beite ftarrende Augen Die Aufmerkfamkeit aller auf fich gezogen hätten, hätte man ein hübsches, frohes Bild mit fich nehmen

Die Evakuation der Geisteskranken war nach folgenbem Programm eingerichtet worden. In Gund-

schulin (Manbschurei) wurde eine Aufnahmestation für Geistesfrante eingerichtet, bort murben bie Kranken guerst gesammelt, um dann nach Charbin ins Psychiatrische Hospital geschafft zu werben. Wenn die Kranken auf diesem Wege transportiert wurden, so waren sie sozusagen von einem gewissen fie wurden vom mediginischen Komfort umgeben, Bersonal begleitet, hatten Extra-Baggons zur Berfügung und man kümmerte sich um sie. Aber wenn ein Kranker an Gundschulin vorbei direkt Kriegsschauplatz nach Charbin gebracht wurde, so lag er gewöhnlich gebunt gertahr wurde, so lag er gewöhnlich gebunt den im allgemeinen Waggon mit den anderen Kranken. Im Zentral Sospital in Chardin waren spezielle Psychiater angestellt, denen die Behandlung der Geisteskranken oblag. Zur Diagnosestel-lung wurde ihnen eine 6- dis 7tägige Frist gestellt und man kann sich leicht vorstellen, daß dort oft Fehler unterliefen, bag Gimulanten als Rrante angefehen wurden und umgekehrt, was wohl häufiger vorfam. Daburch fam es, daß oft Berruckte gar-nicht unter ärztlicher Kontrolle fianden und völlig frei waren, bis irgend ein Berbrechen ober ein anberes klares Faktum die Geistesstörung der betr. Soldaten erkennen ließ. Aus Charbin wurden alle 8 bis 10 Tage die Geisteskranken, jedesmal etwa 30 Mann, nach Rugland abgeschoben in Arrestantenwaggons und einem Waggon 2. Klasse, in bem geisteskrante Offiziere, die nicht tobsüchtig waren, placiert wurden. Im gangen find etwa 2000 Geisteskranke aus der Armee nach Rußland evakuiert worden. Die Menge der Erfrankungen stieg progressiv mit ber Dauer bes Arieges.

Die Evafuation war aber nicht genügend regu-liert und ließ noch sehr vieles zu wünschen übrig. Bor allen Dingen gaben die Bollmachten ber Stations tommanbanten ihnen ein allzu großes Uebergewicht über bie Aerzte, wobei jebe Meinungsverschiedenheit grell zu Tage trat und öfters zu Unannehmlichkeiten führte. Rampfe litt aber zuerft da die Anweisungen der Aerzte einfach negiert wurden. Was soll man gum Beispiel von einem Rommanbanten fagen, ber von einem Berrudten verlangt, er folle ihn nach allen Regeln der Kunft grüßen und sich so verhalten, wie die Kriegs-biszipsin es verlangt? Ist das nicht lächerlich? Das sind aber nur Kleinigkeiten. Biel schlimmer ift es, daß Krante aus ben nichtigften Grunden gezwungen wurden, auf ben verschiebenen Stationen

um gufteigen. In ber Racht, unter Rennen, und placiert werben, und wenn ber Argt ben Offisier nach dem Grunde fragte, so bekam er oft zur Antwort, daß sei nicht seine Sache, sondern die Behörde habe es so bestimmt. Gine häusige Folge solder instructionswidriger Ginrichtungen und Anordnungen war die Flucht tobsüchtiger Kranker, und es war schon üblich, daß von zwei Zügen einer immer einen Teil seiner Kranken unterwegs verlor. Diefem Umftand fam noch bie ber mitgegebenen gang unausgebilbeten 28 ach ter und des anderen niederen Personals zu ftatten, bas oft aus Solbaten, bie aus irgend einem Grunde nicht mehr in der Front taugten, oder aus Re-comaleszenten kompletiert wurde. Colche Leute fonnen beim besten Willen mit einem Tobsüchtigen nichts anfangen.

Kunst und Wissenschaft.

- Richard Wagners Mheintöchter in neuer Das viel erörterte und immer neugestaltete Problem ber Rheintöchter in Bagners "Rheingolb" hat nunmehr eine neue Lösung erfahren. Bisher hatte man bekanntlich zum techni-ichen Silfsmittel ber "Bägelchen" ergriffen, wobet bie holben Mädchen aber nichts weniger als tichtige Schwimmerinnen erschienen, — ober man "band" fie, wie es bas Münchener Prinz-Regenten-Theater zuerst machte, an Drähte und zwang badurch brei Opernfängerinnen zu Turnübungen, was sie oft schon bei bem bloßen Gebanken an das, was ihnen bevorstand, schwindelig machte und fie ber völligen herrschaft über ihre Stimme beraubte. Die Budapefter Königliche Oper hat nunmehr, wie uns aus Bubapest geschrieben wird, bei ihrer süngsten Neu-einstnibierung des "Rheingold" du einem ganz neuen Wittel gegriffen, zu einem Wersahren, das zum mindesten interessant ist, das allerdings auch einer ftarken Gegnerschaft sicher ist. Derr Eugen v. Kemendy, der sentsiche Oberregisseur der Buda-pester Oper, ist der Urheber der neuen Rhein-töchter-Methode. Bon dem Gedanken ausgehend, bag von lebenben Darftellerinnen nie ein richtiges Schwimmen in des Rheines Tiefe zu erreichen fei, fein richtiges nedisches Spiel mit Alberich, griff er gu bem hilfsmittel, die Töchter ber Fluten als Buppe zu konfiruieren: so ließ er benn wundervolle weibliche Wesen ansertigen, die den Menschenkindern so ähnlich wie möglich find, mit Köpsen, die sich bewegen, mit Leibern, die fich neigen und wiegen konnen und

die in bem halbbunkel, in bas eine leuchtung den Rhein hüllt, wahrhaft phantastisch wirfen. An langen Drähten werden Woglinde, Wellgunde und Floßbilde bald nach rechts, bald nach links, balb um ben Felfen, balb jur höchften Sohe, bald auf ben Grund gezogen und Alberich hat es nun tatsächlich schwer, die nedischen Damen su fangen. hinter ber Sene aber wird von ben Opernfangerinnen ber Rheintochter Lied gejungen und zwar fo geschickt, bag, indem bie Sangerinnen den Puppen siets folgen, die Stimmen auch siets von bort erschallen, wo sich die Rhein-töchter gerade aufhalten Es sind entzückende Marionetten, die Remendy fchuf, und in gewiffem Sinne war man auch entzuckt von den Leiftungen neuen Rheintochter, wobei es nur fraglich ift, Leistungen ber biese Rheintöchter in neuer. Gestalt Bagners 3been entsprechen. Man wird auf die Lösung des Problems jebenfalls noch jurudfommen muffen.

Sport. Ein Eis-Palast wird im nächsten Herbst in Berlin ben Schlitischuhläufern seine Tore öffnen. Unter bem Namen "Berliner Sis-Balast G. m. v. S." hat sich eine Gesellschaft in das Sanbelsregister eintragen laffen, beren Terrains in ber Luthers swifden Mots und Angeburger Strafe, alfo im Bentrum bes Reuen Weftens, liegen. Die Sisbahn, die dem Sislauf gewidmet sein soll, wird eine Fläche von etwa 2000 qm umfassen, so daß hier gleichzeitig etwa 1500—1800 Personen hier gleichzeitig eiwa 1500—1800 Personen Schlittschuh laufen können. Die Bauzeichnungen Schlittschaft laufen konnen. Die Ingekaltungen für den Eis-Palast sind dies auf kleine Abänderungen sertiggestellt. Die Front des ganzen Gebäudes hat eine Länge von 82 m. Nach der Straße zu gelegen soll ein mit allem Komfort ausgestattetes Case errichtet werden. Ferner sollen drei große Läden für das bem Eissport huldigende Bublifum Gelegenheit bieten, alle für biefen Sport geeigneten Artifel gleich an Ort und Stelle erhalten au tonnen. Codann wird in Berbindung mit ber Eisbahn ein großer Saal angelegt werben, bamit hierburch gleich Nebenraume geschaffen werben, um dem Publifum Unterkunft bei großen Festen, Bällen, Wettläusen usw. zu bieten. Bon 2 Uhr nachmittags an soll ftändig eine Musikkapelle kon-zertieren, und von 6 Uhr bis 12 Uhr nachts wird Doppelkonzert stattsfitten. Die Borarbeiten sind so weit gebiehen, daß Ansang April mit dem Bau begonnen und die Eröffnung des Sis-Palastes im Herbst d. J. stattsinden wird.

Roman: feuilleton

10) der "Rigaschen Rundschau".

Das Mädchen mit den Wögeln.

Bon Senty Borbeaug (Baris).

Autorifierte Uebersetzung von Ellen Gobwyn (Wien). Schluß.

Als Sklave meiner eigenen Kühnheit verneigte

ich mich vor ihr:

"Mein Fraulein, wollen Sie mir biefen Walser aemähren? Das Orchefter pralubierte. Die Tanger engagierten ihre Damen. Bereits fam man auf Lolla

zu. Aber ich war den Schneupen zuwörgerden.
Sie sah mich an und ich las in ihren Augen Ueberraschung und Furcht. Auch sie erkannte mich wieder. Sie hatte also unsere beiden Zusammens fünfte nicht vergessen. Ich war fein Frember für fie. Ich sah ihre Wangen sich purpurn färben, dann erbleichen. Sie erhob sich ohne ein Wort, mit einer automatenhaften Bewegung, und wir eilten davon. Ihre Mutter neigte fich zu einer Freundin, zweifellos um zu fragen, wer ich sei. Sei es, baß mein Borrat an Mut erschöpft war, sei es, baß es au fuß ichien, fie fo in meinen Armen gu halten, nachdem ich sie so lange verloren hatte nichts mehr zu sagen. Und doch hatte ich mir einen sorgfältigen Plan vorgezeichnet. Nach einigen Touren hielt sie inne, da sie keinen Atem mehr fand.

"Ich bin mube," sagte sie mit einer Stimme, bie nicht mehr ben filberhellen Klang besaß, ben ich

einst gehört.

Sie bebte wie ein Blatt im Sturm. Bir konnten einander nicht gegenüberstehen, ohne vom jetigen Augenblick in die Bergangenheit zurückzu-blicken, die uns mit Erregung erfüllte. Jeder Augenblick erhöhte unser Unbehagen. Eine neue Trennung schien zwischen uns zu entstehen und biefe wäre zweifellos endgilftig gewesen. Mein Plan kam mir beutlich ins Gebächtnis zurück. Wir waren aus dem Salon in eine weniger volle Glas-

galerie gegangen. Lollas Hand in die meine nehmend fagte ich jene Worte, die ich mir vorgezeichnet hatte und die, ins Waffer immer weitere Rreife gieben murben :

"Mein Fraulein, ich bewohne eine Gebirgsgegend. ift eine unwirtliche Ginsamfeit. Ich lebe mit Arbeitern und führe fast basselbe Leben wie fic. Aber es ift ein Bertrauenspoften und ich vollführe ein nügliches Werf. Wollen Sie, statt auf Balle zu gehen, mit mir fommen und meine Anstrengungen umd Befahren teilen?"

Dort unten am Strande von Laufanne hatte fie mich versichert, daß man so mit jungen Mädchen reben muffe. Ich hatte meine kleine Ansprache langfam gehalten, mit einer Rührung, die fie gum Lächeln zwang. Sie zog ihre Sand fanft zurück und legte fie auf die Bruft. Dann fentte fie ben Ropf und bie beiben Flitterflügel anf ihrem Ropf gitterten über ihren Saaren. Dit halbgefchloffenen Mugen ichien fie bas Bewußtsein zu verlieren. Dann antwortete fie mit festerer Stimme als zuvor, aber immer noch schmerzlich:

"Sie kommen fpat. Ich habe Sie nicht mehr ermartet."

Es war wie in einem Märchen.

"Sa," sagte sie: "Noch bin ich frei." "Ja," sagte sie: "Noch bin ich frei." Aber immer noch hatte sie jenen enttäuschten ug um den Mundwinkel, der in solch einem Bug um ben Mundwinkel, jugenbftrahlenden Geficht peinlich wirkte.

"Nun?" fragte ich zärtlich.
"Nun?" fragte ich zärtlich.
Plöglich veränderte sie ihre Haltung, so plöglich, daß ich einen Augenblick verdugt blieb.
"Mein Herr, ich kenne Sie nicht. Wollen Sie mich zu meiner Wutter zurückschen!"
Der Zauber war gebrochen. Artig hätte über meine Untdrerktheit triumphiert. Doch versuchte ich wein setze Mick. ich mein lettes Glud.

"Fräulein Lolla, verscherzen Sie nicht biefen einzigen Moment, den das Schickfal uns beschert hat — ich beschwöre Sie. Bielleicht ist es ihr Blück, ficher aber bas meine."

Ich fah, wie fie bebte. Aber ihre Antwort war eine unerwartete. Sie erteilte fie mir mit erregtem, gebieterischem Blick.

"Nein, nein, es ift unmöglich. Was für eine Achtung können Sie vor mir haben? Wie sollte das dreiste junge Mädchen, das Sie verachten müssen und an das ich nur mit Erröten zurücks deuten kann, Ihre Frau werden!" Sie beurteilte sich selbst viel schlimmer, als ich

es sogar in meinen strengsten Stunden getan hatte Richtsbestoweniger schien es mir, daß sie mir näher fam.

"Sie wiffen heute nicht mehr, was Sie bamals waren, Fraulein Lolla. Aber ich weiß es."

Sie mar überrascht fiber meinen bestimmten Ton.

Ich benützte dies, um fortzufahren. "Sie waren sechzehn Jahre alt, See waren ein gang ursprüngliches Kind, voller Leben, voller Bertrauen, das romantische Lektüre exaltiert hatte. Und weil Sie unfähig waren, bas Schlechte in fich felbst zu unterscheiben, konnten Sie es noch nirgends unterscheiben."

"Sie find gut", fagte fie mit einer Ergriffenheit, bie fie gang offenbarte.

Ich fuhr fort:
"Ja, ich verstehe, daß es seltsam ist, ein junges Madchen auf diese Weise um ihre Sand zu bitten aber ift nicht alles an unferen Begegnungen selfsam? Freend eine geheimnisvolle Macht hat und zu einander getrieben, nicht wahr? Ich habe diese drei Jahre hindurch soviel an sich gedacht."

"Fräulein Lolla, Sie werben ben Baron Fufter nicht beiraten."

"O nein!" entgegnete fie rasch und runzelte bie "Ich fahre morgen Abend fort. Werden Sie ch ohne Antwort abreisen lassen?"

Sie lachelte und ihr Mundwinkel bob fich ein

"Sie fahren immer morgen fort!"

"Diesmal werbe ich wiederkommen. Ich werde fommen, um Sie gu holen. Sie wollten etwas Schwieriges, helbenmutiges vollführen. 3ch biete Ihnen die Gelegenheit."

Sie lächelte wieder und ihr junges Beficht verflarte fich baburch :

"Es ift weber schwierig noch helbenmütig, was Gie von mir verlangen."

Und verwirrt darüber, sich verralen zu haben, fentte fie die Augen und fügte bingu :

"Der Walzer ift soeben zu Enbe gegangen. Bitte, führen Sie mich zurück."

"Schon ?" Morgen konnen Sie, ba Sie wegfahren, meine Eltern auffuchen."

Wir mechfelten feine weiteren Worte mehr. Mis an ihren Plat angelangt waren, murmelte ich bloß:

"Auf morgen!" Sie grüßte mich mit jener unvergleichlichen An-mut, die ich bereits an dem jungen Mädchen mit mut, die ich dereits an dem jungen Madigen mit den Bögeln, hatte bewundern kömnen. Sie tantzte nicht mehr, sondern zog sich bald darauf mit ihrer Mutter zurück, die gegen diesen eiligen Weggang zu protestieren schien. Ich hatte bei Frau Lineuil-Montant nichts mehr zu suchen. In meinem ver-liebten Egoismus mied ich Artir und ging zu Fuß die Avenuen entlang, um mein Glück ruhiger aus-zukaten. gufoften. . . ."

Nachbem Andre Simieres fich bei Berlaffen des Dunnels in bem Schuppen, ber zu hygienischen Zweden in Kabinen verwandelt war, gedoucht und umgefleibet hatte, machte er fich eiligen Schrittes auf den Beg zu seinen Säuschen und freute sich, das Tageslicht wieder zu sehen. Die Sonne war hinter dem zu nahen Berge verschwunden. Sie geht im Tale von Jselle so schnell unter. Aber ihre Lichtspur verharrte noch auf bem gegenüberliegenden Abhang, deffen abgeriffene Felfen goldete. Schon verlieh ber Schatten, ber bie Wiefen porzeitig umhüllte, ihnen jenes gedämpfte Aussehen, welches ber Schleier jungen Gefichtern gibt.

"Hier ist selbst ber Sommer nicht frei von Melancholie", bachte ber junge Mann. Aber er selber gab sich ganz der Fremde hin, als er an der Biegung des Weges den Zug erblickte, ihm entgegenkam: das Wägelchen, bas von Orfola geschoben wurde, und Lolla, die den Marsch beschlennigte. Er bemerkte nicht mehr, wie die Dämmerung die Natur verdüsterte, und schnitt den Weg um fünfzig Meter ab, indem er ein Relb burchquerte. Lolla schwenkte ihren überflüffigen Connenschirm, aber bas Rind verharrte unbeweglich unter bem Dach bes Wägelchens, was bie junge Mutter nicht hinderte, nach dem Wiedersebensfuß ihrem Mann von ber Frende bes Sänglings gu erzählen, als er seinen Papa bemerkt hatte.

Dast Du Dich in meiner Abwesenheit nicht gelangweilt?" fragte Andre feine Frau. Er erinnerte fich bereits ber Befte nicht mehr, bie er ihr anvertraut hatte.

Sie warf einen Blid auf bie voranschreitenbe Magd und murmelte:

"Ich langweile mich nie ohne Dich."
"Ah!"

"Nein — weil ich an Dich benke . . . Und dann habe ich es wie Clovis gemacht . . " "Bas für ein Clovis?" fragte der junge Ehemann, ben Lollas Ginfalle unterhielten.

"Der ftolge Gifam." "Du haft ben Ropf über Deine Tochter geneigt?" "Nein, ich habe das verbrannt, was ich ange-betet habe."

"Was zum Rudud haft Du verbrannt? "Gang einfach — meinen Bräutigam, ber in Deinen Beften lebte."

"Du haft meine arme hefte verbrannt?"

Lolla ftredte bie Sanb aus.

"Wegen berjenigen, die ba brinnen fist." Sie wies auf bas Rind, bas bem traurigen Berg

entgegenlachte. André protestierte. "Habe ich das Mädchen mit den Bögeln nicht gleich geliebt?"

Sie ergriff seine Sand, ohne ber Borübergebenben

"D, doch! Und ich habe es nicht einmal verdient. Ich war so dreist gewesen!" "Ich hatte Dein Herz erraten, Lolla". "Ich liebte die ganze Welt mit einer so schönen

"Liebst Du fie nicht mehr so?" Sie lächelte strahlend und er suchte vergebens nach bem entfäuschten Zug um den Mund von früher her.

"Doch", sagte fie, "aber meine Liebe ift bestimmter geworben."

Es war an einer Biegung bes Weges. Sinen Augenblick würden sie vor den Blicken geschützt sein. Orsola, die vor ihnen ging, schob majestätisch das Wägelchen einher. Er beugte sich, um sie zu fuffen. "Grinnerst Du Dich an ben Zebernweg?" mur-

melte er.

Sie wandte ben Ropf ab:

"Id erröte noch über mich."
"Weshalb erröten, Lolla? Wegen eines andern hättest Dn Dich nicht umgewendet."
Schnell fuhr sie herum und ihr Gesicht strahlte.

"Du haft mir noch fein sußeres Wort gesagt." "Seit Du meine Frau bist, habe ich es mir gedacht."

"Du haft es gesprochen und das ist meine beste Belohnung. Jeht werbe ich nicht mehr über das kleine Mädchen von Laufanne erröten." Und ernst fügte fie hinzu, indem fie auf ihre Tochter wies: "Diese da wird besser behütet werden."

"Bereuft Du unfere romantische Liebe?" "Nein, aber ich beginne für fie ju gittern und fie ift eben erft geboren worben. Schließlich hatteft

Du ein schlechter Mensch fein fonnen." "Dante."

36 möchte fie weniger überschwänglich als ihre Mutter. Wir von damals waren unruhig, aufgeregt wir nahmen die Bewegung für das Glück.

Das Glück will mehr Ruhe."
Er umspannte Weib und Kind mit einem unendlich zärtlichen Blick.

"Ja" sagte er. "Jeder Generation hegt die Soffnung, das Geschief der folgenden besser zu begründen. Und jede handelt, wie es ihr gefällt." "Weine Sochter wird auf mich hören."

Möchte fie fo wie Du bie Sprache verstehen, Lolla, die Du mich lehrtest mit jungen Mädchen zu reben!"

zu reden!"
"Welche Sprache?"
Man darf ihnen kein leichtes Leben anbieten, sondern sie genügend achten, um ihnen zu vertrauen, und neben ihrer Liebe Mut, Anstrengung und Ausdauer von ihnen verlangen. Das Glüd gleicht ben Bergen, die wir sehen; man muß sich muben, um fie ju besteigen, aber die Sonne beleuchtet fie, wenn die Gbene im Schatten liegt!"

Für bie Redaftion verantwortlich:

Die herausgeber

Cand. jur. R. Rues. Dr. Alfred Rues.

Fenilleton-Beilage der "Rigaschen Rundschau"

"Rigasches Montgasblatt".

"Rigaiche Rundichau" Rr. 10.

Mr. 2.

Connabend., ben 13. Januar.

1907.

Der Bergenknicker. *)

Bon Lotte Dolenga.

er. Mitten auf bem Nahrbamm bei ftromenbem Regen, in der fest zusammengeframpften rechten Sand ben Schirm haltenb, mit ben Unterarmen und Ellbogen ängstlich verschiedene Badchen an fich pressend und zubem noch unter perzweifelten Unftrengungen bemüht, mit ber Linken bas Rleid hochsuraffen, ftand hennn und ftarrie mit sornigen, tranenverdunkelten Bliden ber überfüllten Stranenbahn nach, bie foeben von bannen faufte.

Das war ja jum Berzagen! Bereits bie zweite Bahn, mit ber es ihr so ging! War benn heute alles verhert? Und vorher biefes Berumlaufen von Bontius zu Bilatus, das lange Warten in ben ebenfalls überfüllten Laben, bas emige mühfelige Schirmauf= und Zuspannen und überall biefe emporenden zudringlich lachelnden Blicke -

ach! es war zum Rafendwerden.

Wie sollte sie benn jest nur ben weiten Weg nach Sause gelangen? Daheim harrten Schwester und Schwager bereits ungeduldig ihrer, samt ber notwendigen Ginfäufe, die jur Borbereitung für bie Anfunft von "Sennys Zufünftigem" gemacht worden waren, wie man in der Familie scherzend ihres Schwagers Bruber, Agel, ben jungen Maler, nannte. D, und sie hafte ihn, obaleich fie ihn noch garnicht fannte, diefen Damenliebling, diefen herzentnicker, ber ploplich die Laune hatte, babergeschneit zu kommen, "um sich die Kleine mal anzusehen." Aber sie wollte ihm ja schon zeigen, er follte fie gründlich tennen lernen und zwar von ber allerunausftehlichften Geite!

Plumps! da follerte ihr eines ber vielen Bacfetchen vom Urm und lag im Stragenschmus. D himmel! Sie budte fich rafch, aber ach! min folgten brei andere Badchen bem Beifpiele des ersten. Die Tücke des Objekts! — der Bersweiflung nahe, bückte sich Henny nochmals, doch min fam noch etwas anderes, um bas Dag ihres Schrecks und Rummers voll zu machen.

"Heda! Borgesehen! Zum Donnerwetter!" schrie ein bieberer Rosselenker.

Sie taumelte empor; im felben Augenblick fühlte fie fich von einem fraftigen Arm ergriffen und jur Seite auf bas Trottoir geriffen. Irgend jemand lachte bann laut auf und ructe ihr hochft ungeniert den Matrofenhut gurecht, ber ihr über's Beficht geruticht war. Dun ftand fie in Sicherheit, aber bem Weinen nahe vor Born und Scham, und betrachtete nicht gerabe freundlich ihren Retter, einen eleganten, jungen Derrn mit inter-essanten, spisbärtigem Mephistogesichte. Henny stammelte ein paar fühle Dankesworte und wollte an ihm vorbei weiterfturgen. Doch er hielt fie zurück.

"Aber Ihre Backete? Wollen wir uns nicht

mal erft nach benen umschauen ?"

"Rein!" fagte fie im bochften Aerger. ift mir gang gleichgültig, was aus ihnen wird !" "Aber da wird die Frau Mama doch jedenfalls

fehr schelten. Warten Sie mur einen Augenblick, Fraulein. 3ch werde mich noch einmal auf ben Fahrdamm wagen."

Che hennn fich's versah, war er schon wieder neben ihr, bie beschmutten Badchen in ben

"Alles gerettet. Nun schlage ich vor, daß wir mal gleich hier nebenan zu Aschinger hinein-*) Rachbrud verboten.

gehen. Sie erholen fich bort ein wenig von bem Schrecken und laffen fich bann bie Sachen neu einpacken, nicht?" So sprechend schritt er neben ihr her, und nun öffnete er bereits bie Tur bes bezeichneten Lofals. Db Bennn wollte, ober nicht, fie mußte mit. Balb fagen fie in einer gemutlichen Ece; ber Fremde bestellte fofort zwei Glas Münchener. Dann fab er fie aus feinen ichwarzen Teufelsaugen fo recht unverschämt luftig an.

"'s ist boch ein bolles Leben, was? Man wird beinahe überfahren und weiß garnicht, wie! Aber nun ist ber Schreck doch vorüber,

nicht, fleine Maus ?"

hennn wurde bunkelrot. Rleine Daus! Das war ja ein gang unverschämter, frecher Mensch. Für wen hielt ber fie benn? In ihrem befpritten Regenröckhen und ihrer Berwirrung machte fie gewiß feinen allzu vornehmen Gindruck - aber immerhin

"Run feien Sie boch ein biffel gemütlich!" fuhr ihr Gegenüber fort. "Ober find Gie mir bose ? 3d hab' bas Wetter aber boch nicht gemacht und für Ihr Bech fann ich auch nicht. Für wen hatten Gie benn fo viele Badchen gu besorgen, wenn ich fragen barf? Für bie Frau Mama?"

henny gab fich einen Rud. Diesem Flegel mußte man boch einen Dampfer auffegen, und

wenn es gleich mit einer Lüge geschah.
"Nein, für meinen Haushalt," log sie beshalb. Mein Mann, der Rechtsanwalt ift, erwartet feinen Bruber aus Italien jum Befuch — und ba da hat man natürsich allerlei Einfäufe zu machen."

Es war ihr recht schwer geworden, das herausgubringen. Aber fie hatte ihm, Gott fei Dant, fichtlich orbentlich eins verfest. Der Dephisto war bei ihren Worten formlich zusammengeknickt. "Mein Schwager ist Maler," fuhr henny er-

hobenen Hauptes fort, "und Künstler machen bekanntlich immer große Ansprüche, besonders, wenn fie fchon fo berühmt find, wie er."

"Sagen Sie bas nicht, gnabige Frau," fprach ju ihrer freudigen Genugtuung in gang verändertem Tone — "Künstler sind sogar oft weit anspruchsloser, als andere Menschen. Was anberen als ein Richts erscheint, vermag fie in Begeisterung zu verseten und wiederum, anderen Lebensbebürfnis ift, verschmähen fie, weil ihnen ihre Runft genügt, fie vollauf befriedigt."

"So? ba find Sie aber machtig im Irrtum!" platte Henny heraus. "Furchtbar verwöhnt find die alle und haben schreckliche Launen! Sie vermeinen, höhere Wefen zu fein, benen man unbedingt feine Berehrung ju Fugen legen muß. Wenn folch ein Gottbegnabeter in Sicht ift, foll man natürlich bleich auffpringen, alles fteben und liegen laffen, und wenn's ber schönfte Damentaffee ift - und bann foll man im Regen 'rumlaufen, um Lachs und Raviar für ben hohen Gaft zu besorgen - und - und -

"Oh! Oh!" machte henny's Retter gang

Sie murbe mieber ein menig vermirrt.

"Sie muffen nämlich wiffen, bag ich - bag meine Schwester ihn zu ihrer - zu meiner Sochgeit als Brautheren haben follte, und ba hatten wir uns schon so gefreut, aber er kam nicht. Mir ist das ja nun furchtbar gleichgültig, benn ich bin verheiratet, aber meine Schwester ift gang emport - fie wird jedenfalls scheuflich gegen ihn "Bielleicht fonnte er bamals beim beften Teufelsangen nicht aufbligen feben zu muffen.

Millen nicht tommen." perfuchte ber Unbefannte

zu begütigen.

"Ald was! Die Sache war ihm nur zu spiegerlich — die Brautdame zu backfischig. Das macht, er ift so verwöhnt. Man fagt ja, baß er alle Damen im Sturm erobert; aber mir imponiert folch ein Bergentnicker noch lange nicht!"

Die Teufelsaugen blitten auf einmal hochft

amüfiert.

"Go? Er foll alfo ein Bergenfnicker fein?" "Gewiß. Giner von ber fclimmften Gorte sogar. Sie laufen ihm alle nach, sagt man Aber in mir foll er sich verrechnen. Ich verliebe

mich kein bischen in ihn. Nun gerade nicht!"
"Aber gnädige Frau! Ich benke, Sie sind jung verheiratet! Dazu die Frau seines Bruders!?"

Um Gotteswillen, was hatte fie da gesagt! Was mußte der Mensch von ihr denken! Sie vermeinte, in die Erde finten gu muffen. Und wie er fie jest anblickte, bas brachte fie vollends um ihre Faffung. Sie wand fich formlich vot Berlegenheit.

"Ich - ich meine ja auch garnicht mich, fonbern mehr - meine Schwefter - bas beißt, nein - ich meine - -

Gin echtes Dephifto-Lächeln gudte ploglich um

feine Mundwinkel.

"Gie werben mich gewiß für einen niebertrachtigen heimtsider halten, gnäbige Frau, wenn ich Ihnen jest solgendes Geständnis mache: ich kenne Axel Fechner — nicht mahr, so heißt doch Ihr herr Schwager - er ift ein Studienfreund pon mir."

Bare ein Blit neben hennn herniebergefahren, fo hatte das faum eine furchtbarere Wirfung auf fie ausüben können, als diese Erklarung ihres Gegenübers. Sie war wie gelähmt. Und bas Furchtbarfte bei allem war noch, daß ihre Hufflofiateit biefen teuflischen Menschen augenscheinlich hoch beglückte.

Bir find heute gemeinfam von unferer Roms reife hier eingetroffen," fuhr er unbarmherzig fort, "boch Agel wollte gern erft einen Tag intognito in Berlin weilen. Künstlerlaunen, gnädige Frau. Uebrigens freut er sich unendlich auf die Bekanntschaft mit Ihnen. Sie sind bereits glückliche junge Mutter, wie ich hörte. — Aber was ist Ihnen denn, gnädige Frau?"

henny war feuerrot aufgesprungen.

"Es ift so bumpfig hier — außerdem — ich muß jest nach Saufe - fie warten alle auf mich." "Nur einen Moment, gnädige Frau. Ich bes forge sofort eine Tage." — Sie saß im

Bagen, fie mußte nicht wie. Er neben ihr. "Run find Gie mir gewiß recht bofe?" fragte er mahrend ber Fahrt mit bemütiger Impertineng. "Beshalb benn?" Sie fprach gang mechanisch. In ihren Ohren faufte und braufte es, ihr Berg flopfte jum Beripringen von einer gang unerflar-lichen, nie gefannten sugen Bangigfeit.

"Run wegen meines Geftanbniffes."

"Ad nein - benn -" henny wußte nicht, woher fie auf einmal ben Mut fand - "benn ich habe Ihnen ja auch eins zu machen. Sie haben mich zuerst behandelt wie ein Baby, bas ärgerie mich, und barum tat ich, als ob ich verheiratet ware. Ich bin aber garnicht Frau Rechtsanwalt Fechner, sondern meine Schwester ift es."

Sie manbte fich ab, um ben Triumph in ben

Das habe ich ja schon längst gemerkt," flüsterie er innig, "und ich bin bem gutigen Schickfal entichieden bantbar."

Sie erglühte.

"Aber bitte, ergählen Sie Arel nichts davon,

fonft hat er fofort Obermaffer."

"Nein, gewiß nicht. Sie mögen ja biefen Bergenfnicker nicht leiden. Wenn er nun aber garnicht fo eingebildet, launenhaft und anspruchsvoll ift, wie Sie ihn fich ausmalen, sondern ein ganz einfaches natürliches Menschenkind — z. B. fo wie ich — werben Sie ihn bann auch schlecht behandeln, hm ?"

"N - ein. Dann - bann nicht. Mber

bas ift mohl ausgeschloffen."

Der Wagen hielt mit einem ploplichen Rud. "Gruß Gott, Arel !" - ertonte bie Stimme bes Rechtsanwalts vom Balfon herunter. "Mter Junge, bift Du's benn wirflich ?"

Wie eleftrifiert aus bem Wagen fpringen und aur Haustur hinein die Treppe hinaufjagen war für hennn bas Wert zweier Sefunden. Dben angefommen flog fie ber noch ahnungslofen Schmefter um ben Sals.

"Aber Rind - um Gotteswillen! 2Bas ift

benn los ?"

"Lena, ach Lena! Er ift ba - ber Bergenfnider."

Das hohe C.*)

Allerlei von Tenoren und Tenoristen. Bon Georg Philipp.

Der Bauber, ber von ber menschlichen Stimme ausgeht, burfte immer feines Sieges gewiß fein. Reuerdings gefellt fich zu bem Angenehmen aber noch bas Rügliche. Denn wer heute icon gu fingen verfteht, tann binnen verhaltnismäßig furger Beit ein ansehnliches Bermogen erwerben. Er muß nur bas Gold, bas in feiner Rehle schlummert, richtig auszumungen wiffen. Dit andern Worten er muß jur Buhne gehen und fich fowie feine Runft in ben Dienft ber Mufen ftellen. Bor allem jeboch : er muß Tenorift fein. Der Bag, fo martig er auch Mingt, und ber Bariton in feinen vollen, so mannlichen Tonwellen -Gunft ber großen Menge wendet fich von ihnen ab, fobald bas hohe C in echtem Siegesübermut aus ber Rehle geschmettert wird. Gelbit berühmte Brimabonnen haben Tenoriften gegenüber oftmals einen recht schweren Stand. Wo auch Wachtel in feinen großen Glangpartien auftrat "George Brown" ober "Manrico", "Lyonel" ober gar als "Postillion von Longjumean"—: immer verblaßte der Beifall, den seine weiblichen Partnerinnen einheimften, neben bem frenetischen Jubel, ber zu ihm empor lobte. Daß fie fich ihrer Ansiehungsfraft als Raffenmagnet auch vollfommen bewußt find, beweifen bie hohen Gagen, die von ben Rittern des hoben C nicht nur gefordert mernein, die fie auch erhalten. Carufo be-Bieht für ben Abend fünftaufend Mart; Bonci befommt annähernd die gleiche Summe; Tamagno würde sich heute bestimmt nicht billiger hören lassen. So hoch taxierte sich ja nicht einmal Abe-lina Patti, die doch das Geld gewiß auch zu Scheffeln verstand. Die Lucca brachte es jur Zeit ihrer höchsten Blute etwa auf taufend Mark für ben Abend. Lilli Lehmann, die damals, ein eben aufgehender Stern, neben ihr an der Berliner Hofoper Mogartiche Frauenrollen mit dem gangen Wohllaut ihrer frifden Stimne fang, bezog ein geradezu bescheidenes Ginfommen. henriette Sonntag, um die fich die erften Buhnen der Welt formlich fclugen, entschied fich fur Berlin, weil ber Rontraft so überaus glangend war. Er lautete : Sechstausend Taler, eine jährliche Benefig-Borftellung im Opernhause ohne Abzug ber Rosten und für ben Fall ber Benfionierung 2500 Taler. Alles für je ein Jahr.

*) Rachbrud Berboten

Die hohen Tone nicht schwer fallen, fo daß einem angst und bang wird, wenn man gezwungen ift, ihnen guhören ju muffen. Rein, benen ber Ton eicht und frei aus ber Reble quillt, ohne Muhe und voll Bergensluft und Freudigfeit. Gerade das verfloffene Jahrhundert mar schier überreich an folchen Tenoriften. Damals bezauberte in Baris Roger bie Ruborerichaft; feine Reife burch Die beutschen Sauptstädte nahm fich wie ein Triumph jug aus. Tichatschet beherrichte bas musikalische Leben in Elbfloreng. Der frühere Schneiberge felle, ben bie Schröder Devrient entbedt hatte, als fie eines Tages burch ein bohmifches Stadtchen fuhr, bezwang mit Wagners "Rienzi" alle herzen. Der herrliche Schnorr von Karolsfelb, ber etwa au gleicher Reit in München ben Wagnerichen Belbengeftalten auf ber Buhne Leben und Birt lichfeit verlieh, ftarb leider ju früh, um fich gu pollem Ruhme auswachien zu fonnen. Was er angebahnt, bas vollendete bann Bogl. Diefer che mahlige Dorfichullehrer hat bann Jahrzehnte hinburch wohl famtliche großen Selbenpartien ber mobernen Oper interpretiert. Bebeutenbe Tenoriften waren auch Bote und Schott, Winkelmann in Wien hatte felbft in ben Tagen feiner Blute bedauerlicherweise oft unter ber Unguverläffigkeit ber Stimme ju leiben. Stand fie ihm in aller Bollfraft ju Gebote, bann befiegte er auch beftimmt die Zuhörerschaft. An Botel wird heute viel ju viel herumgenorgelt. Dlan vergift, bag er alter geworben. Außerdem ift bas Genre, bas er vertritt, völlig aus ber Dobe gefommen. heute bie Oper besucht, will Wagner Spohr, Marfchner, Meyerbeer, ja fogar Weber treten immer mehr vom Spielplan ab. Aehnlich ift es um bie Werte ber frangofifchen Deifter be ftellt. Gehr jum Schaden für den Befchmack ber Menge, bem es wirklich Not tate, bag er fich an ber munde holden Grazie Aubers und Adams er frischte ober an ber Sobeit Chernbinis, Diefes Ariftofraten unter ben Komponisten, lauterte. Die Italiener vollends finden nur Gnabe, we u Stimmvirtuofen wie Carufo ober Bonci bas Werf tragen. Allerdings: bei ihren Leiftungen barf bas Ohr in Tonen geradezu schwelgen. Bu Boll-kommenerem wird sich die menschliche Stimme

schwerlich noch aufzuschwingen vermögen. Die alte Oper raumt befanntlich bem Tenor einen viel bescheibeneren Spielraum ein. Die Rollen für biefe Stimmlage treten weit binter Bariton und Bag gurud. Das leuchtet jedem ein, wenn er fich die Opern von Mozart und Gluck vergegenwärtigt. Bu welcher Unanschnlichfeit schrumpft die Bartie des "Oftavio" im "Don Juan" neben bem Schalf "Leporello" gufammen ber Siegergewalt ber Titelrolle gar nicht gu reben ! Erst von dem Augenblick an, da Beethoven den "Florestan" geschaffen, beginnt die Superiorität bes Tenors. Marichner entscheidet fich wieder mehr für ben Bariton: fein "Bampgr", fein "Sans Beiling" beweisen bas beutlich. Aber von nun überragt ber Tenor famtliche übrigen Tongebiete, foweit fie ber Stimme bes Mannes guganglich find. Der Siegeslauf bes hohen C beginnt, Weber und Flotow, Roffini und Berdi, Spontini und Menerbeer schufen ihre Opern von biefem Gefichtspunkte aus. Bielleicht machten fie bem herrschenden Geschmack damit jum großen Teil eine Kongeffion. Der Blid ber Frau rankt fich vorzugsmeife um die Selbengeftalt blühender Männer. Stellte man biefe in ben Mittelpunft ber Sandlung und lieh ihnen bie boch flingende Stimme ber Jugend, fo war man im voraus eines großen Teils des Erfolges gewiß. Freilich wurde damit auch eine fünftlerifche Unart aus ber Welt geschafft, ein Stud Unnatur von ber Buhne verjagt, an bem bie frühere Oper fehr jum Schaben ber Bahr scheinlichfeit ihrer Borgange gefranft hatte. Bier wurden befanntlich jugendliche Mannerrollen faft burch fein Sviel. Als "Johann von Lenben" im

Allerdings scheint es, als ob gute Tenoristen immer Frauenstimmen zuerteilt. Der Alt besimmer seltener werden. Also folche, die man als trachtete sie als seine Domane. Man benke nur Sänger von Soties Gnade bezeichnet benen, nur bas Ange - nein, auch bas Dhr vermag nicht zu ber Ueberzeugung zu vergewaltigen bak bie Tone, die Ginlag heischen, in ber Tat von ben Lippen eines Mannes fommen. All ihre bempingenbe Schönheit hilft nicht barüber himpen Der Gegenfat zwischen Trug und Wahrheit ift por ber Phantafie nicht zu überbrücken.

Das war nun freilich anbers geworben; baffir hatte fich jedoch ein llebelftand eingeschlichen, ber feither ber Runft manchen Stein in ben Weg werfen follte. Der Tenorift, wie ihn die moberne Oper brauchte, entwickelte fich immer mehr tu einem formlichen enfant terrible für Buhnen eiter und Bublifum. In bem Bewußtfein feiner Unerfehlichfeit, von bem letteren verhätschelt und pergottert, maßte er fich Rechte an, bie fur Jeben Unguträglichfeiten bebeuten. llebrigens maren ähnliche Klagen schon früher, wenn auch nur vereinzelt, laut geworben. Als Sanbel im Rofme 1720 nach London fam, fpielte er im Orchefter bes Sanmartet-Theaters bie Barfe. Ceine Birtuofitat riß bas Bublifum berart bin, daß es ibn mit Beifall überschüttete. Das verbroß ben Tenoriften Genefino, ber bisher ber erflarte Liebling ber Menge gemefen. MIs ber beutiche Deifter num eines Abends wieder alle Chren ber Bors ftellung einheimfte, geriet Genefino in folche 2But. daß er mitten aus ber Arie heraus, die er eben fang, über bie Rampe hinmeg in ben Orchefterraum fprang. Sier tobte er wie ein Raf nder, indem er unaufhörlich auf Sandel und bas ibm jo verhaßte Inftrument einschlug. Erft bie por nehme Ruhe, die biefer zeigte, sowie bas nicht enden wollende Gelächter ber Menge, die ben eitlen Toren ob feiner Giferfucht verhöhnte, gab ihm die Bernunft jurud. In Dresben weigerte fich Bat tolomeo Gorlifi, gleichfalls ein Ritter bes hohen C. auch nur eine Note zu fingen, wenn man ihn nicht in ben Abelftand erheben und jum Kammerherrn ernennen murbe. Und er erreichte fein Riel, ba man ben Bauber feiner herrlichen Stimme nicht miffen mochte. Tichatschet tam aus ben Schulben niemals heraus. Ohne Ginn und Berechnung lebte er in ben Tag hinein. Aber er burfte fich bas erlauben. Jebesmal, wenn bie Wogen über feinen Ropf hinmeggeben wollten, beglich fein Ronig bas gefamte Ronto. Rein Bunber, wenn fchlief lich Richard Wagner — ber fie wohl fennen mußte - über die Tenoriften gn folgendem recht harten Urteil gelangte : "Auf ihnen lafict vom Bortrage ber gewöhnlichen Tenorpartien her ein völliger Bluch, ber fie uns gemeinhin nicht anbers als unmannlich, weiblich und völlig energielos ericheinen läßt. Sie find unter bem Cinflug und infolge einer gewöhnlich geradezu verbrecherischen Musbildung ihres Stimmorgans mahrend ber gangen Dauer ihrer theatralifden Laufbahn fo ausichließ lich baran gewöhnt, fich nur mit ben allerfleinften Details der Bejangsmanier zu befaffen, ihnen einzig ihre Aufmertfamteit ju widmen, daß fie auf ber Bühne felten zu etwas Anderm gelangen, als entweder zu forgen, daß jenes G oder As hübich berauskommen werbe, oder darüber sich zu freuen, daß Gis oder A hübsch "gesessen" habe. Neben biefen Sorgen und Freuden tennen fie gewöhnlich nichts als Bergnügen am But und bas Bemühen, mit But und Stimme gufammen nach Dlöglichfeit ju gefallen, por allem um einer höheren Gage willen.

Nichtsbestoweniger wird man wohl von biesem Urteil manchen ausnehmen bürfen. Ich fannte Tenoriften, auf die es bestimmt nicht pagie. Bor allem schwebt mir da Niemann vor ber Erinnerung, ber auch nicht eine ber Dißeigenschaften befaß, denen der Meifter von Bagreuth hier fo hart gu Leibe geht. Auch als Rünftler beucht er mich noch immer unerreichbar. Bielleicht bleibt ers über haupt. Benn nicht burch die Stimme, so boch

feine Parmerin war. Geinen "Tannhäufer" werbe ich nie aus ber Erinnerung verlieren - die Szene im zweiten Aft, wo er mabrend Glifabeths langer Erzählung fast unbeweglich ihr gegenüber fteht. Man bente nur an das wufte Agieren ber meiften übrigen Darfteller biefer Rolle. Gie breiten bie Urme aus, fie fuchteln mit ben Sanben in ber Buft herum. Gie ringen biefe ober preffen bie Rauft anscheinend erstaunt an bie Stirn. Anders Niemann. Ruhig zuhörend, blickt er Elisabeth ins Gesicht. So leibenichaftlich fich biefe gibt er bewahrt die echte Ruhe bes Mannes. Gine mahrhaft olympische Rube. Rur einmal verliert er fich in eine leichte, fnappe Bewegung. Aber fie wiegt ben gangen Wuft von Komodiantenma nieren auf, mit benen andere diese Stelle fpiden. So waren fein "Lohengrin" und "Triftan", "Riengi" und "Siegmund" Geftalten aus einem Bug, fertig bis in ihre innerfte Wefenheit. Gelbit als bie Stimme bereits nieberging - auch ba noch bauerte ber Bann weiter, ber von feinen Schöpfungen ausging. Er ftellte fie fo bin, wie fie fein mußten, menn fie in Wirflichkeit eriftiert hatten. Schabe nur, bag Riemanns Gestalten nicht auf ber Leinwand ober womöglich burch ben Meifiel festgehalten find. Das icheint mir fur bie fünftlerische Burbigung burch die Nachwelt wichtiger, als wenn ein Sanger in bas Schallrohr tutet.

Millerlei.

Bilder aus Rabul. Des Emirs von Afghanistan Besuch in Indien und feine bevorftehende Reise nach Europa haben von neuem bas Intereffe für das merkwürdige Land, das er beherrscht, wachgerufen. Bon ber Hauptstadt Afghanistans, von Rabul, entwirft nun die befannte Mergtin bes Emirs, Die Englanderin Mrs. Kate Daly, die neun Jahre lang in Kabul gelebt hat, eine fesselnde Schilberung. Kabul ist eine "verschlossene Stadt" im wahrsten Sinne bes Wortes. Bon ber Außenwelt ift es ftreng abgefperrt burch ben unerbittlichen Willen eines absoliten Despoten, bessen Bort feinem Bolfe bas einzige Geset ift. Rein Fremdling kann Rabul unverlett ohne die Erlaubnis des Emirs betreten; fein Menfch, bem fein Leben lieb ift, wird die Grenze überschreiten ohne die Genehmigung bes Emirs, die ber einzige Schupbrief ist für Leben und Sicherheit. Aber auch fein Unterian bes Serrichers fann ohne beffen Erlaubnis fein Baterland verlaffen, ja, felbit ber Ginwohner von Rabul ift an die Statte feines Wohnfiges gebunden und barf es nicht magen, das Weich bild ber Stabt zu verlaffen. "Als ich," fo erzählt Kate Daln, "Kabul zuerft betrat, kamen mir alle Geschichten in Erinnerung, die man von ber geheimnisumwobenen Stadt ergählte, und einer gewiffen Beflemming fonnte ich anfangs mur mit Mühe Berr werben. Doch bald famen neue Eindrücke, die mich gefangen nahmen : an mein Ohr ichlug bas Raufchen des Kabulfluffes, ber seine burch die Winterregengusse angeschwollenen Wassermassen zu Tal mälzte. Und von fernher flang mißtonig bas heulende Bellen ber wilden Sunde, die die Stadt umfreisen und, von Sungersnot gepeinigt, banach fuchen, mas fie verschlingen tonnten. Das Aussehen ber Saufer und Bauten bestätigt ben Gindrud einer beständigen Bachfamfeit und eines eiferfüchtigen Gichabichliegens; teine Sauferreihen laben mit offenem Tor jum Gintritt ein, jedes Brivathaus fteht eifersüchtig verwahrt, ängstlich und gefängnisgleich, und jebe Tur ift forgfam verrammelt und verriegelt. Die außeren Wanbe find meift nue Umgrenzung bes Grundftudes, in beffen Mitte bas haus fteht. Die Strafen haben baher ein stummes, kaltes, verschlossenes Aussehen. Keine lächelnden Gesichter sieht man Aussehen. Keine lächelnben Gefichter sieht man Berger, L. Löwn, Maroczy, Martinolich-Trieft, in offenen Kenstern, tein neugieriger Blick trifft Mieses, Berlis, Brokescherag, Schlechter, Spiel-

jammelte Familie. Das verschloffene, schweige ben 7 Preisen von 1000-50 Kronen treten ame, breifach verriegelte Tor fpricht für fich eine beredte Sprache. Und ein jeder öffnet auf das Klopfen mit Unruhe und Angit, benn man fann nie wiffen, ob man nicht gefangen genommen oder getötet wird, aus Gründen, die man kaum ahnt. Denn Intrigen und falsche Anschuldigungen itehen hier auf der Tagesordnung. Aber so angfilich auch die Häuser verschlossen sind, auf ben Strafen Rabuls herricht ein buntbewegtes Leben und Treiben. Mag die Kleidung des Bolfes fast ärmlich sein, sie ist malerisch und reizvoll, und für europäische Augen gibt es überhaupt tausend Dinge, die interessant find und merfwürdig. Sier tappt vorfichtig eine Prozeffion Blinder vorüber; an den Kleidern halten fie fich, einer am andern, und ein Lamapriefter führt sie ihres Weges; bort hat ein Märchenerzähler fich niedergelaffen und um ihn sammelt fich eine Schar aufmertfamer Laufcher. Dem Europäer fällt es ichnell auf, bag bie Menge in ben Strafen fich ausschließlich aus Männern und Kindern zusammensest, nur felten gewahrt man eine Frau auf der Strafe. Manche Mädchen betreten als Braut ben Sarem ihres Gatten, um die vier Mauern nur tot ju verlaffen und die Strafe niemals wiederzusehen. Die Rinder bagegen gehen ungehindert umher über die burch die Bafare, Strafen, unb bie Afghanen, die große Kinderfreunde find, behanbeln fie mit liebreicher Bute. Im Sommer barf man von 10 Uhr ab, im Winter von 9 Uhr ab fein Saus nicht mehr verlaffen, es fei benn, man habe eine besondere Erlaubnis. Denn in ben Rachtstunden herrichen die Golbatesta und bie wilben Sunde in ben Straffen. Die hundehorden find eine gräßliche Blage; jahllos find ihre Scharen, und die merkwürdigsten Kreujungen befinden fich barunter, jum Teil Tiere von außerorden licher Große. Gie bienen gemiffermaßen als Straßenreiniger; aber fie greifen auch jebes lebenbe Wefen an und die Solbaten muffen außer ihren Gewehren noch bide Knüppel tragen, um ben Angriffen ber hungrigen Beftien Abmehr gu leiften Daß Leute von bie en Sunden gebiffen werben, ift eine alltägliche Erscheinung; Die Blage ift fo groß, daß oft Bilgerfah ten unternommen werben ju einem heiligen Tempel, von benen man fich Wunderdinge verspricht, und die von der hundsplage befreien sollen. Mehr noch wie alle anderen Orienialen find die Sinwohner Kabuls Gataliften. Seinem "Rismet", feinem Schicffal, entgeht feiner. Wenn ein Mann beim Emir in Ungnade fällt, wenn er gefangengesett, totgeprügelt ober mit Martern gepeinigt wird, bie wir Europäer vom finiterften Dit telal er her fennen, bann mar es fein "Kismet", es mar ihm vorherbestimmt. . . Jeden Mittag, wenn bie Sonne im Zenith fieht, brohnt ein Kanonenichuß über bie Giabt. Go verfündet ber Emir feinen Billen, und voller Furcht und Bewunderung horen es feine Untertanen. Aber häufig hort man auch su anderer Stunde Kanonenschuffe, und bann weiß man, daß eine Exetution vollzogen worben ift, Rleine Gruppen bilben fich auf ben Stragen, bie fich zuflüstern: "Da ift wieder jemand erichoffen worden."

S ch a ch.

Redigiert von Joh. Behting.

Alle für diese Rubrit bestimmten Buschriften, Lötungen 2c. bitten wir mit dem Bermert "Schach" an die Redastion der "Rigaschen Rundichau" zu richten.

Mus ber Schachwelt.

Bien. Das Meifter . Turnier bes Biener Schachflubs hat am 10. Januar n. St. begonnen. Es nahmen teil: Albin, 3.

"Prophet", wo eine Künftlerin von ähnlicher Kraft auf erleuchtete Räume ober eine traulich vers mann, Tartakower, Bibmar und H. Wolf. Zu und Begabung, die unvergessene Marianne Brandt, sammelte Familie. Das verschlossene, schweige ben 7 Preisen von 1000—50 Kronen treten 2 Schönheitspreise, die Freiherr v. Rothschild in Sobe von 150 und 100 Kronen gestiftet hat.

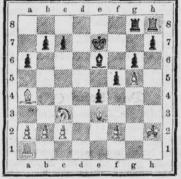
Stand nach der 9. Runde: Mieses + 7½, Duras + 6 (1), Tartasower + 6, Maroczo, Schlechter + 5 (1), Wolf + 5, Verger + 4½ (1), Perlis + 4 (1), Vidmar + 3½ (1), Martinolich, Spielmann + 3 (1), Albin + 21/2 (1), Profesch + 11/2 (1), Löwn + 11/2. Die eingeklammerten Zahlen bebeuten Sangepartien.

Telegraphifcher Wettfampf gwifden bem Rigaer Schachverein und ber Berliner Schachgefellichaft.

Bartie I:

Berlin = Riga.

Stellung nach bem 18. Buge von Schwarz:



19) Le3-d4 20) Ld4-f6†

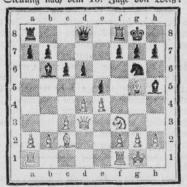
h7-h6 Ke7--f7

21) Lf6: h8 22) Ta1-d1

Tg8: h8 h6 ; g5+

Bartie II:

Riga = Berlin. Stellung nach dem 15. Zuge von Weiß:



15) . 16) Sf3-d2 Dd8-c7 h7--h6

17) Lg5-e3

Löfungen.

Problem Rr. 521.

Bon G. Rifling in Bremen.

Beiß: Kh1; Df2: Le7; Sd6, dx; Bc4, h6. Schwarz: Ke5; Lf4; Sb3, f8; Bc5, d7, e4, f7, g6, h7.

Mat in 2 Bugen.

1) Le7-g5

2) D, S ober L#

Broblem Rr. 522.

Bon 3. Jesperfen.

Weiß: Kh2; Db5; Tf6; Ld8; Se6; Bh3. Edwarz: Kh4; Ta4 u. h6; Le7 u. h7; Sb1 und h8; Ba3, b7, d4, f3, f4, f5. Mat in 3 Zügen.

1) Db5-a5 Lc7×a5 2) Se6×g5 3) T ober 8# 1) Ta4×a5 2) Se6×d4 3) S ober T# Ta4-b4 ober Sc1-d3 refp. e2 ober Bf3-f2 ober Th5-g5

2) Tf6-h6+ 3) D#

N 2) Da5-e1+ Bf3-f2 3) De1×f2#

Problem Dr. 523.

Bon Fr. v. Barbener.

Beiß: Kc6; Dg1; Te3 u. g4; Lh7; Bb3 u. h3. Schwarz; Kd4; Th2; Sg2; Bb6 u. f6. Mat in 2 Zügen.

1) Tg4-g8 2) D ober T#

4) Dd3-c4#

~

Problem Rr. 524.

Bon &. Carpenter.

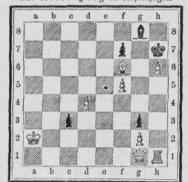
Weiß: Ka2; Dh8; Sb3. Schwarz: Kb4; Ba3. Mat in 4 Zügen.

Dh8-e8 Kb4-c4 2) De8-d7 Kc4-b4 3) Dd7-d3 Kb4-a4 4) Dd3-c4# 2) Kc4-c3 Dd7-d4+ 3) Kc3-c2 Dd4-d2# 4) 1) Kb4-c3 2) De8-e2 Kc3-b4 3) De2-d3 Kb4-a4

Richtige Lösungen eingegangen: Zu sämtlichen Problemen von C. Brandt und D. Lindenberg in Riga, zu 521-523 von Gebrüber Rubbel in St. Betersburg.

Broblem Dr. 531.

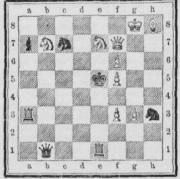
Dr. Riels Soeg in Ropenhagen.



Beiß: Ka2; Dg1; Th1; Lf6; Bd4, f5, g2 u. h6. Schward: Kh7; Lg8; Be3, f7 u. g3. Mat in 3 Zügen.

Broblem Nr. 532.

Bon %. 2B. Bonnne. (Tibsfrift for Schack.)



Beiß: Kg8; Df7; Lh8; Sb7 u. e7; Bf3, f5, f6 u. g3.

Schwarz: Ke5; Db1; Ta3 u. e1; Sc7 u. h3; Ba7. Mat in 2 Zügen.

Berichtigung.

Im Broblem Nr. 527 ift ber ichwarze Bauer g7 zu streichen, weil er bie Aufgabe unlösbar macht. Dieses ift von unsern besten Lösern übersehen worden, - wie fich aus den eingesandten Löfungen ergibt.

Brieffaften.

B. B w, Bafu. Beitrag banfend erhalten. Naberes brieflich.

Rätfel = Ede.

Auflösungen der in Rr. 1 der Fenilleton Beilage geftellten Anfgaben.

Des Reujahr : Mofait : Ratfels von Bernhard Semenom.

Bu Enbe ift bas Jahr, die vollen Gläfer klingen ! Wieviel haft Du gewollt, und was war Dein Bollbringen ?

Bifungen fandien ein: Elvira in D.; Erna und Theo; Minni und Livia; Baron und Ebelmannt.

Des Reujahrs = Bitaten = Rätfels von Bernhard Semenow.

Das neue Jahr beginne und mit ihm aller Segen. Lisungen sandten ein: Alom m. Gr. an Aines; Clvira in B.; Erna und Theo; Minni und Livia; Baron und Ebelmann.

Des Rätfels von A. Hartmann.

Es bereifte Paganini nie Rinive.

Lofungen fandten ein: Alow m. Gr. an Atnes; Elvira in B.; Erna und Theo; Minni und Livia; Baron und Ebelmann.

Des Logogriph's von Frit Guggenberger. Rouffeau.

Bofungen fanbten ein: Armin von Bilbe; Mom m. Se. an Atnes; Civira in W.; Erna und Theo; Minni und Livia; Baron und Edelmann.

Des Rätsels von Frit Guggenberger.

Klippe. — Lippe.

Löfungen fandten ein: Armin von Bilde; Frau Rataly Engel; Alow m. Gr. an Atnes; Elvira in B.; Erna und Theo; Minni und Livia; Baron und Selelmann.

Beripalet eingetroffen: F. R. in Bindau; A. und B. Belemitich ; fleine Ellen, Frauenburg.

Rene Aufgaben.

Silben = Ratfel von R. Thiele.

Mu, chi, bar, bo, bo, bol, ed, el, er, fe, fu, gly, graf, hau, hie, i, laa, land, le, pen, pfalz, phen, pie, ra, ra, re, ren, ro, fa, fcho, fter, to, tow, u.

Mus biefen Gilben find 12 Borter gu bilben. beren Anfangs- und Endbuchftaben ein beliebtes Mitalied unferes Stabttheaters und beffen Beruf

Die Worter bezeichnen: 1) Philosoph. 2) Stadt in Amerifa. 3) Bilberfchrift. 4) Befonberer Submind. 5) Schwarmerei. 6) Stadt in Guropa. 7) Sofbeamter bes Mittelalters. 8) Gogenbilb. 9) Ctabt in einer amerifanischen Grafichaft. 10) Infel. 11) Stadt in Megypten. 12) Berichterftatter.

Dreilettern : Mert = Ratfel von E. D. Rüdwirfung, Deutlichfeit, Landwirtschaft, Aufgabenheft, Fürfprache, Rechtsanwalt, Englander, Schotiland, Sommerabend, Korfofahrt, Schornsfteinfeger, Bergifimeinnicht, Weihnachtsbaum, Auss verfauf, Kindervorft llung, Unterwelt, Wortbildung, Rosmarin, Türckheim.

Bebem Wort find brei nebeneinander liegende Buchftaben zu entnehmen, welche, im Bufammenhang gelefen, einen berühmten Musspruch ergeben und ben Mann, ber biefen Musfpruch getan hat.

Quabrat = Ratfel von G. D.

a	a	a	a	a	ь	c	Fahrzeug.
c	c	e	e	e	e	e	Stabt.
e	b	1	i	i	i	f	Mohamed. Bethaus.
ı	m	m	n	n	0	0	Rrankheit.
b	0	r	r	r	r	r	Gubl. geheime Berb
3	8	3	8	s	8	S	2 Reich.

Die Reibe 1-2 nennt eine Berfonlichkeit, bie im Berbft vorigen Jahres ihren achtzigften Geburts. tag gefeiert hat.

Berbind.

Anagramm von Bernhard Semenow. Wir find genau ein Dutend Bruder, Und ich, ber alteste von ihnen, Miliabrlich febr'n wir einmal wieber, Dieweil wir all bem Jahre bienen ; Wenn's auf der Erbe fchneit und frieret, Dann hab' mein Amt ich treu geführet.

Doch find verändert meine Zeichen, So suchet mich in höh'ren Spharen, Reun Schwestern find wir, ohne Bleichen, Die Aftronomen mich verehren; Ich fteh als Götterweib im Dienste Der Wiffenschaft und schönen Künfte.

homonym von Th. R. Was in dem Ruchthaus manchmal wohl Der fühne Sträfling macht, Was auf Italiens Fluren oft Berberben hat gebracht: Tas fchlürft aus vollem Glafe gern Der Becher mit Bebacht.

> Rätfel von 2. A. Mein Erftes bift bu immer, Wenn bu bie Letten liebft, Mein Ganges ift vorüber, Cobald du Antwort gibft.

(Auflösungen in ber nächften Feuill. Beilage.)

Für bie Redaftion verantwortlich:

Die Berausgeber:

Cand. jur. R. Ruetz, Dr. Alfred Ruetz.